Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatl. 2.– RM, Postbezug 2.– RM. (einschließl. 21,6 Rpf. Postgebühren), hierzu 36 Rpf. Bestellgeld, Halbmonatl. 1.– RM, Kreuzbandsendung: Inland 25 Rpf., Ausland 1.– RM. wöchentl. Einzelpreis der Sonntagsausgabe in Groß-Dresden und außerhalb 20 Rpf.

Anzeigenpreise: Grundpreis: die zweispaltige mm-Zeile 18 Rpf. Stellengesuche und private Familienanzeigen zweispaltig 22 Rpf., die zweispaltige mm-Zeile als Werbeanzeige 1,10 RM. Nachlaß nach Malstaffel I oder Mengenstaffel D. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.

Verlag und Schriftleitung: Dresden A, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden A 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981 • Telegramme: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 90 | Sonnabend/Sonntag, 18./19. April 1942 | 50. Jahrgang

Burmas Erdölquellen in Brand gesteckt

Europäische Themen auf dem studentischen Frontkämpfertreffen in Dresden – 19 britische Flugzeuge am Kanal abgeschossen

Der Führer

Von Reichspressechef Dr. Dietrich

Zum dritten Male begehen wir den Geburtstag des Führers im Kriege. In diesem schicksalhaften Kampf um Leben und Zukunft der Nation sind alle unsere Gedanken, alle unsere Kräfte und Energien nur auf ein Ziel konzentriert: auf den Sieg. Der Geburtstag des Führers aber ist für das deutsche Volk zugleich ein Tag der Besinnung, ein geistiger Ruhepunkt im rastlosen Strom des Geschehens, ein Meilenstein am Wege, um Ausschau und Rückschau zu halten auf die Kräfte, die unser Schicksal und unsere Zukunft bestimmen.

Drei Garanten sind es, die uns über alle Prüfungen hinweg den Sieg verbürgen: Wir haben die besten Soldaten, wir besitzen die beste Führung, und wir verfügen über die bessere Idee. In der Sieghaftigkeit dieser Idee liegt die tiefste Gewähr des Erfolges. Sie ist die Fahne, die sich über allem erhebt. Aus ihr erwächst der Geist, der unsere Soldaten beseelt. Sie prägt den Genius, aus dem unser Führertum sich gestaltet, und sie ist die unversiegbare Quelle jener großen moralischen Kräfte, die aus der Geburt einer neuen Zeit hervorbrechen und unser Volk zu unvergänglichen Leistungen befähigen.

Schöpfer und zugleich Symbol dieser Kräfte ist der Führer. Er hat die Wende der Zeit herbeigeführt. In ihm verkörpert sich daher auch ihre Größe und ihr Charakter. In der Gestalt des Führers sieht unser Volk sich selbst. Der Führer erscheint ihm wie der Brennpunkt im Spiegelglas seiner Gedanken, in dem alle Sonne gesammelt wieder auf sein eigenes Leben zurückstrahlt.

Das Wort „Führer" ist dem Volk zum Wesensbegriff unserer Zeit geworden. [illegible] Trägers geschaffen wurde. Ehe der Führer Führer genannt wurde, war er es. Dieser Führerbegriff stammt aus dem Ideengut unserer Zeit, er ist ureigenste Schöpfung des Nationalsozialismus und umfaßt alle Wesensmerkmale unserer Weltanschauung. Das Führertum Adolf Hitlers verbindet die höchste Form der Persönlichkeit mit der tiefsten Verwurzelung im Volke, deren sich jemals eine Staatsform rühmen konnte. Dieser Volksstaat des Führers ist in seiner Verfassung und Organisation ein genialer Wurf. Er überwindet in beispielloser revolutionärer Kühnheit jene geschichtliche Problematik im staatlichen Zusammenleben der Menschen, die der Gegensatz von Statik und Dynamik zwischen Führung und Volk aufgerichtet hat. Alle Staatsführung strebt notwendigerweise zur Statik – das Dasein des Volkes aber ist blutvolles Leben, ist unaufhörliche Dynamik. Deshalb gewährleistet diejenige Herrschaftsform am besten das Glück der Völker, die ihr Führertum aus der Dynamik des Volkes entwickelt, das Volk aber zur Statik der Führung erzieht. Einen solchen Volksstaat hat der Führer geschaffen. In ihm ist jene einzigartige Synthese von Führung und Volk gelungen, die in ihrer wechselwirkenden Kraft die Gegensätze aufhebt und sie auf höherer Ebene zu schöpferischer Entfaltung bringt. Hier wird der Aufstieg der Führer zur Sache des Volkes und damit der soziale Aufstieg des Volkes zur Sache der Führer.

Die Weisheit dieser Staatsform liegt in der tiefen Erkenntnis, daß die soziale Frage in Wahrheit ein Führerproblem, und daß die Führerfrage in Wirklichkeit ein soziales Problem der Menschenauslese ist. Nur der Genius großer Persönlichkeiten kann dem schaffenden Volk gegen eine Welt von Widerständen den sozialen Aufstieg erkämpfen, aber ebenso vermag nur der unbehinderte Aufstieg der Besten aus dem unerschöpflichen Reservoir der Kräfte eines ganzen Volkes die höchstmögliche Qualität der Führung zu garantieren. Welches Meer von Irrungen mußte erst durchschritten und welche Berge von Vorurteilen mußten erst abgetragen werden, um zu der Erkenntnis vorzudringen, daß im Zeitalter des Volkes der Geburtsadel der Führer nur ihre eigene Leistung ist, und daß wahre Führer eines Volkes nur diejenigen sein können, die, aus seinem Schoße geboren, als Kämpfer seines sozialen Fortschritts das Banner seiner ewigen Erneuerung tragen.

Das Wort vom Marschallstab im Tornister, das vor hundert Jahren ausgesprochen wurde, hat heute im sozialen Volksstaat des Führers seine Erfüllung gefunden. Ein Sohn des arbeitenden Volkes steht heute am Steuer der Nation, um seinen Kameraden das leichter werden zu lassen, was er selbst sich unendlich hart und schwer erkämpfen mußte. Ein einfacher Soldat des Weltkrieges ist heute der oberste Befehlshaber des Heeres und der deutschen Wehrmacht, um das Vermächtnis derer zu erfüllen, die für ein Reich der nationalen Größe und sozialen Gerechtigkeit ihr Leben gaben. Dieses Reich hat der Führer dem deutschen Volk erbaut und erkämpft. 20 Jahre lang hat er im Innern um die Seele seines Volkes gerungen, hat es geeint und stark gemacht, um nun dieses Reich nach außen in einem schicksalhaften Kampfe gegen eine Welt des Hasses und der plutokratischen Reaktion zu verteidigen und für immer zu sichern.

Diesem Reich der schaffenden Deutschen, dem Reich des sozialen Fortschritts und der nationalen Größe hat der Führer die Arbeit und den Kampf seines ganzen Lebens geopfert. Jeder Tag und jede Stunde, jeder Gedanke und jeder Herzschlag des Führers gehören ihm, und deshalb gehören dem Führer auch die Herzen und Hände aller, die teilhaben an diesem Werk. Dessen werden wir uns heute am Geburtstag des Führers besonders bewußt. Fest aneinandergefügt sind Führer und Volk im Ringen um Leben und Zukunft der Nation. Im Gleichklang ihrer Herzen liegt der Rhythmus unserer Kraft, und die Einheit ihres Willens trägt die Gewißheit unseres Sieges.

Gibt Alexander die Ebenen auf?

Telegramm unseres Korrespondenten

△ **Stockholm**, 18. April

Obwohl nach Angaben von Tschungking ständig chinesische Verstärkungen in Burma eintreffen, vermögen sie doch nichts daran zu ändern, daß die Lage für die Verteidiger immer unhaltbarer wird. Offenbar sind die Tschungkingtruppen, von denen sich London so viel versprach, nur sehr notdürftig mit schweren Waffen versehen. Die britischen Berichte aus Burma vermögen daher auch nichts anderes als Niederlagen und ständige Rückzüge zu melden.

General Sir Harold Alexander, der Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Burma, muß, wie schon in Frankreich – Alexander hatte damals vor allem den Rückzug von Dünkirchen durchführen müssen –, jetzt auch in Burma das gleiche tun. Gegenwärtig sind seine Truppen außer mit Rückzügen am meisten noch mit der Zerstörung der nicht mehr zu haltenden Erdölfelder beschäftigt. Es heißt, daß von 8000 Erdölquellen bereits 6000 brennen, während die restlichen 2000 bereits unterminiert sind. Die aus einer burmesischen Stadt in der Nähe von Pegu flüchtenden Tschungking-Streitkräfte haben sämtliche Gebäude zerstört. Natürlich macht die nationale Einheitsbewegung in Burma unter solchen Umständen Fortschritte.

Es gibt für die Briten kaum noch Möglichkeiten, Verstärkungen aus Indien an die Burmafront zu bringen, da die Japaner den Bengalischen Meerbusen beherrschen, und Tanks und schwere Artillerie angesichts der schwierigen Geländeverhältnisse kaum auf dem Landwege transportiert werden können. Es wäre töricht, [illegible] Expreß", lenanen zu wollen, daß die Lage von Tag zu Tag ernster werde. Die nordburmesischen Oelfelder seien so gut wie verloren, und man müsse sie ganz abschreiben, gleichgültig, ob die Japaner sie heute oder morgen besetzen. Die Hauptschwierigkeiten für die General Alexander unterstehenden britischen Truppen liegen noch wie vor in der Versorgung. Verstärkungen und Material erreichten diese Truppen nur in sehr ungenügendem Ausmaß. Die Aussichten, Mandalai zu halten, würden immer geringer.

In unterrichteten Kreisen in Tschungking, so berichtet United Preß von dort, ist man der Ansicht, daß nach der Zerstörung der Erdölfelder Alexander seine bisherige Taktik ändern und sich von den Flachebenen zurückziehen werde. Statt dessen werde er sich auf die Gebirgszüge beschränken, um sich ganz auf die Verteidigung von Mandalai und der nur schwachen Verbindungslinien mit Tschungking zu konzentrieren.

Tschungkings Isolierung aber wird durch die japanischen Erfolge ebenfalls immer bedrohlicher. Das wird auch deutlich durch die jetzt in Tschungking bekannt gewordene Absicht Roosevelts, der Waffen und Munition nicht mehr zu liefern vermag, wenigstens Ingenieure an Tschang Kai-schek zu schicken; sie sollen versuchen, die Kriegsproduktion an Ort und Stelle zu organisieren. Wo aber nichts ist, läßt sich auch nichts organisieren.

16 USA.-Generale auf Bataan gefangen

Telegramm unseres Korrespondenten

△ **Stockholm**, 18. April

Nach Mitteilung des Washingtoner Kriegsministeriums fielen auf der Bataanhalbinsel 4 Generalmajore und 7 Brigadegenerale der amerikanischen Armee und 5 Brigadegenerale der philippinischen eingeborenen Truppen (die auch Amerikaner sind) in japanische Hand. Von mehr als 65 000 Militär- und Zivilpersonen auf der Bataanhalbinsel lägen keine Nachrichten vor, sie seien also vermutlich in die Hände der Japaner gefallen. Nach Corregidor seien nur wenige entkommen. Ueber die Verluste an Toten und Verletzten sei ebenfalls nichts bekannt, man nehme aber an, daß sie schwer seien.

Erster Luftangriff auf Tokio und Jokohama

Geringe Schäden – Neun Feindflugzeuge abgeschossen

dnb. **Tokio**, 18. April

Das Hauptquartier für den östlichen Verteidigungsabschnitt gab am Sonnabendmittag bekannt, daß nach bisher vorliegenden Meldungen bei einem Angriff feindlicher Flugzeuge gegen das Gebiet von Tokio und Jokohama neun feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

Es war der erste feindliche Luftangriff seit Beginn des Krieges. Feindliche Flugzeuge flogen dabei etwa um 12.30 Uhr japanischer Zeit aus verschiedenen Richtungen ein, worauf sie sofort von der Jagd- und Bodenverteidigung abgewehrt wurden. Die durch diesen Luftangriff entstandenen Schäden sind gering.

Amoklauf gegen das brasilianische Deutschtum

Roosevelts Aegyptisierungsagenten am Werk – Brasilien wird die Folgen tragen müssen

Von unserer Berliner Schriftleitung

Dr. **Berlin**, 18. April

Es gehört zu Roosevelts politischen Prinzipien, überall dort, wo die britischen Interessen zwangsläufig durch die Ereignisse des Krieges zurückgedrängt werden, amerikanische Interessenzonen zu errichten. Roosevelt denkt hier natürlich nicht an eine Stellvertretung, sondern die USA. sollen diese Stellungen, die sie während des Krieges einzunehmen vermochten, auch nach dem Kriege für immer halten. Ein Stück dieser amerikanischen Expansionspolitik ist die Eroberung Südamerikas. Roosevelts Idee ist es, die Staaten Südamerikas in ein festes Abhängigkeitsverhältnis zu den USA. zu bringen, das kolonialen Charakter trägt. Entsprechend dieser Konzeption hat Roosevelt eine größere Reihe südamerikanischer Staaten für den USA.-Imperialismus seiner Prägung „gewonnen". Unter ihnen befindet sich der territorial größte Staat Südamerikas, Brasilien. Die entschieden nationale Einstellung der obersten Spitze im brasilianischen Staat hat Roosevelt überwunden durch die mit amerikanischen Geldern ausgehaltene Kreatur des Außenministers Aranha. Dieser Aranha hat als langjähriger Botschafter in Washington gelernt, Roosevelt zu dienen, und er hat auch die Person des Generals Lehmann-Miller, eines führenden Militärs in Brasilien, für die USA.-Interessen in Brasilien gewonnen. Für die USA. soll Brasilien in Zukunft als Rohstoffquelle etwa die Rolle spielen, wie sie Indien und Aegypten innerhalb des britischen Empires bis zum Ausbruch des Krieges gespielt haben.

Beinahe täglich werden unter den dümmsten Verdächtigungen Haussuchungen bei Deutschen und Deutschbrasilianern vorgenommen und Verhaftungen unter ihnen durchgeführt. Bei den Verhören werden Mittel angewandt, die an Moskauer Methoden erinnern. Die Zahl der festgenommenen Deutschen und Deutschbrasilianer beträgt allein in Rio de Janeiro über 200. Unter ihnen befinden sich viele führende Kaufleute, Männer, die seit vielen Jahrzehnten in Brasilien leben und zum Aufschwung seiner Hauptstadt beigetragen haben. Nach einer Reutermeldung plant die brasilianische Regierung, diese Deutschen auf eine vor der brasilianischen Küste gelegene, wegen ihres ungesunden Klimas berüchtigte Insel zu verbannen. Nachdem der größte Teil der Gefangenen durch die Behandlung in den Kerkern von Rio bereits physisch und seelisch auf das äußerste geschwächt ist, würde die Verbringung der Deutschen auf diese Insel für viele den sicheren Tod bedeuten. Auch die Beschlagnahme deutschen Eigentums in Brasilien, die Schließung deutscher Firmen und ihre Plünderung durch den aufgehetzten Mob ist noch immer im Gange.

Um diese Absichten zu maskieren, hat man in Brasilien unter Roosevelts intellektueller Verantwortung eine Deutschenhetze allergrößten Ausmaßes eingeleitet. Man hat den Deutschen das Eigentum weggenommen, hat deutsche Firmen geplündert und hat zahllose Deutsche, die sich um das Land Brasilien auf allen Gebieten der Wirtschaft und der Kultur verdient gemacht haben, kurzerhand ins Gefängnis geworfen.

Es ist in Deutschland bekannt, daß die Urheber dieser schamlosen Vorgänge vor allem in Washington zu suchen sind. Alles, was der Fleiß und Unternehmungsgeist von Deutschen, Italienern, Spaniern und Portugiesen in Südamerika aufgebaut hat, alles, was an die kulturelle und wirtschaftliche Leistung dieser Völker erinnert, soll eingestampft und kaputt gemacht werden. Denn nur so, glaubt Roosevelt, können die Staaten Südamerikas zu einer kritischen Annahme der USA.-Zivilisation, ihrer politischen und militärischen Oberherrschaft, gebracht werden. Die Ausrottung des Deutschtums in Brasilien ist dabei einer der wichtigsten Programmpunkte der nordamerikanischen Generation.

Ein ähnlicher Vorgang, wenn auch anders angelegt und gestaltet, vollzieht sich in Ekuador. Dort hat man einen angeblich „revolutionären Putsch" gegen die Regierung aufgedeckt. Es handelt sich darum, daß die aktiven Mitglieder der konservativen katholischen Partei verhaftet worden sind, Männer, von denen durchweg bekannt war, daß ihnen der Zusammenschluß der iberoamerikanischen Länder auf Grund der gemeinsamen Religion und Rasse mehr am Herzen lag, als das Zusammenarbeiten mit den USA. im kolonialen Abhängigkeitsverhältnis, d. h. sie wollten die Unabhängigkeit der Nation wahren. Der „Putsch" ist nichts als eine Rooseveltsche Fiktion, die man als Handhabe brauchte, um gegen diese unbequemen Mahner zur nationalen Pflicht in Ekuador vorgehen zu können. Man hat vor kurzem in Uruguay ähnlich gehandelt, und man erwartet, daß auch in Kolumbien unter Benutzung der Dollarhörigkeit einiger Landesverräter ein gleichartiger „Putsch" aufgedeckt werden wird.

Chile stellt richtig

Privattelegramm der DNN.

— **Buenos Aires**, 18. April

Der chilenische Außenminister Barros Jarpa protestierte in einer Zuschrift an die „Newyork Times" gegen einen Artikel, in dem ein Korrespondent des Blattes behauptet hatte, Chile hätte in den USA. Sympathien verloren. Der Außenminister betonte in dem Schreiben, daß die interamerikanische Freundschaft nur gewinnen könne, wenn die Veröffentlichung unverantwortlicher Artikel unterbliebe. Chile leiste mehr für die Sache der Demokratien mit der Tat als andere im Reden.

Entscheidungsfront am Atlantik

Unser Berliner Schriftleiter hatte Gelegenheit, bei einer Fahrt entlang der französischen Atlantikküste die Häfen und Stützpunkte unserer Kriegsmarine, besonders die der U-Boote, zu besuchen. In einigen Artikeln schildert er im folgenden seine Eindrücke und die politische Bedeutung der Atlantikfront.

Am Atlantik, Anfang April

Nur noch wenige Wolken stehen am Himmel; der starke, aber schon warme Wind hat sie auseinandergetrieben. Die Sonne hat sich durchgesetzt. Es ist ihr in diesem Jahr schwer genug geworden. Im Osten beginnt erst jetzt die Kälte langsam zu weichen. Noch ist dort unter schmelzendem Schnee und Eis der Boden nicht wieder frei geworden. Hier aber heben sich schon die grünen Halme aus dem dunklen Boden, und die kahlen Zweige von Obstbäumen und Ziersträuchern sind mit weißen, rosa und violetten Blüten überzogen. In den Blattknospen regt es sich. Nur ganz in der Nähe sichtbare gelbliche Blattspitzen lugen fürwitzig aus der gesprengten seitig-braunen Umhüllung, um zu sehen, ob ihre Stunde schon da ist und die Blüten endlich fallen.

Wir stehen am Hafenbecken. Die Wogen schieben sich weiter und weiter an den Strand heran. Die Sonne verwandelt die winzigen Tröpfchen von Schaum und Gischt in leuchtende Perlen. Die Flut naht mit funkelndem Geschmeide und überspült immer größere Flächen des Sandes, der in der Frühlingswärme bereits getrocknet ist. Die Stadt hinter uns mit Wohnraum für einige zehntausend Menschen hat der Atlantik an der Mündung mehrerer Ströme aufgebaut. Menschen, die über den Atlantik von den Schätzen Indiens auch für ihr Land, für Frankreich, holen wollten, ließen sich hier nieder, und mit den heimkehrenden Schiffen kamen Güter, deren Bergung, Verarbeitung und Weiterleitung nach neuen Arbeitshänden verlangten. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wies ein Dekret des Königs „die leeren und unbestimmten und unnützen Plätze" dieses Gebietes der von Ludwig XIV. weitschauendem Wirtschaftsminister Colbert gegründeten „Compagnie des Indes Orientales" zu. Daß schon einige Jahrzehnte später der Platz als Kriegshafen eingerichtet wurde, verdeutlicht auch in diesem Fall, wie nahe beieinander Seehandel und Seemacht liegen. Noch ehe die große Revolution kam, stachen von hier aus die ersten transatlantischen Paketschiffe nach Amerika in See.

Heute steht die deutsche Kriegsmarine an dieser Küste und in diesem Hafen. Ihre Schiffe laufen ein und aus; sie sichern das Küstenvorfeld und schützen wertvolle Transporte. Ein Schiff trägt über See das Mehrfache dessen heran, was über Land nur viele Eisenbahnzüge zu bewältigen vermöchten. Heute laufen aus diesem Hafen deutsche U-Boote zum Angriff gegen die Schiffahrt Englands und der Vereinigten Staaten aus. Die deutsche Wehrmacht ist im Westfeldzug bis an die Atlantikküste vorgestoßen. Aber das Meer blieb nicht die äußerste Grenze des deutschen Vormarsches. Die deutsche Kriegsmarine bringt Tag um Tag von dieser Küste aus in die Weite des Atlantik bis zu seinen Gegenküsten vor. Hügel frieden den Hafen ein, und von ihnen verliert sich der Blick über die Weite des Meeres, dessen Unendlichkeit durch das scheinbare Verfließen von Himmel und Wasser in einer im Licht der Frühlingssonne verschwimmenden Ferne uns nur noch eindringlicher bewußt wird. Der Rand des Meeres, die Atlantikküste, ist eine deutsche Angriffsfront geworden.

Einst war Frankreich das Hinterland dieses Hafens; heute ist es Europa. Dieser Hafen ist der Vorposten und die Angriffsposition einer Macht, die den europä-

Phot. Koch

Reichsminister Rust bei der Eröffnung des europäischen Studententreffens in Dresden

lischen Raum bis in feine [illegible] Wellen durchdringt, die an den Küsten des Schwarzen Meeres ebenso gebietet wie hier und unter deren zunehmender Stärke in der Luft und zur See das Mittelmeer sich wieder in einen Binnensee zu verwandeln scheint, als der es einst das Imperium Romanum um sich gruppierte. Um den Wandel zu ermessen, den dieser Krieg vollzog, muß man sich vergegenwärtigen, was dieser Raum an Menschen und Kräften einschließt. Die trostlosen Trümmerstätten von Smolensk und Minsk gehören ebenso zu ihm wie der Ernst und die Traurigkeit unserer Heimat im Kriege. Er reicht von den Gläsern der Kommissionen bis an den grünenden Feldern der Douce France. Er erstreckt sich über die Höhen und Schluchten des Balkans bis zu den Gestaden des Mittelländischen Meeres. Ueber ihn spannt sich die deutsche Macht und füllt ihn aus. Wo deutsche Truppen an der Atlantikküste stehen, ist Englands Macht fragwürdig geworden. Wieviel Blut europäischer Nationen mußte fließen, wieviel europäische Jugend sterben, weil England nie dulden wollte, daß diese Kanalküste, viel weniger aber noch die Ufer des Kanals und des Atlantik zusammen Besitz einer Macht des Kontinents wurden. Aber nicht allein als Landmacht steht Deutschland jetzt an allen jenen Gestaden. Vielmehr hat gerade unsere Kriegsmarine mit ihnen die Position erhalten, mit der sie trotz aller Unterlegenheit nach Zahl und Stärke der Fahrzeuge zu einer tödlichen Bedrohung für den Gegner wurde. Diese Küste ist zu einer Kraftlinie des Kontinents geworden und gibt dem Schicksal ihres Hinterlandes ein neues Gesetz, dem als Recht und Verpflichtung weder der deutsche Sieger noch das unterlegene Frankreich ausweichen können.

Die Zeit der Weltherrschaft durch die Seemacht ist vorüber. Die stärkste Flotte mit Stützpunkten in allen Teilen der Erde schien noch vor einigen Jahrzehnten der englischen Weltherrschaft die Ewigkeit zu sichern. Dampfmaschine und Verbrennungsmotor haben die Flotten von Kohle und Oel abhängig gemacht. Die Stützpunkte mußten neben der Sicherung der politischen Macht auch die Aufgabe übernehmen, die Flotte mit Brennstoff zu versorgen; sie mußten zu diesem Zweck vermehrt werden, da die Versorgung ein dichteres Netz verlangte. Die Segelschiffe brauchten auf ihren Kreuzfahrten nicht zu fürchten, daß die Schrumpfung von Kohle- oder Oelvorräten sie zu unerwünschtem Zeitpunkt in den Hafen zwingen könnte. Ihr Aktionsradius war nach Entfernung und Zeit praktisch unbegrenzt. Der technische Fortschritt machte die Flotten abhängiger und verwundbarer. Er gebar auch ihren furchtbarsten Feind, das Unterseeboot. Und mit der Luftwaffe ist sogar das Land selbst auf die See hinausgewachsen. Indeß, nicht allein die technischen Bedingungen haben sich zuungunsten einer vorherrschenden Seemacht geändert; auch die politischen wandelten sich zu ihrem Nachteil. Die Briten haben ihre Weltherrschaft durch die Unterwerfung — wobei sehr oft schon recht mittelbare Formen von Gewalt ausreichten — national und zivilisatorisch unentwickelter Kolonialvölker oder technisch hilflos unterlegener Kulturnationen begründet. Zu diesem Herrschaftssystem gehörte auch, die Mächte des europäischen Kontinents so zu lenken, daß sie ihre Kräfte in gegenseitigen Rivalitäten verzehrten und weder einzeln noch im Verein England gefährlich werden konnten. England brachte den Unterworfenen die technischen Errungenschaften des Abendlandes, um in ihnen neue Bedürfnisse anzuregen, die Märkte für seine Waren boten. Mit dieser Technik aber erhielt ein künftiger Gegner zugleich die ebenbürtigen Waffen. Die europäische Kultur, noch dazu in der Form, in der England sie vermittelte, wurde für die Unterjochten zu einem gewaltigen Impuls nationaler Gesinnung und nationalen Strebens. Europäische Wissenschaft und Forschung haben aus ihrer Geschichte jene Elemente ans Licht, die ein nationales Bewußtsein zu formen und damit auch ein nationales Aufbegehren zu ermuntern imstande waren. Während England im 19. Jahrhundert in beängstigend schnellem Tempo den Ausbau seines stolzen Imperiums vollendete, begannen schon die Fundamente zu wackeln.

Es war nur noch abzuwarten, wann und wie der geschichtliche Augenblick sich ergeben sollte, in dem die dem englischen Herrschaftssystem verderblichen Elemente in eine für das Empire gefährliche Konstellation kommen würden. Die 20 Jahre nach dem ersten Weltkrieg waren eine Pause der Besinnung. Diese Pause bot viele Möglichkeiten, zu dem, was unabänderlich war, einen friedlichen Weg zu ebnen. England besaß die Weltherrschaft, weil es verstanden hatte, die nationalen Kräfte der großen Kontinente zu zersplittern und zu verzetteln. England hatte gewissermaßen alle seine Gegner mit Blindheit geschlagen, so daß sie selbst sich zerfleischten und ihren wahren Feind sogar noch Freund hießen. Der Mechanismus des „Teile und herrsche“ funktionierte reibungslos. Sein Funktionieren war aber auch die entscheidende Voraussetzung für Bestand und Dauer der britischen Macht. Es kam die Zeit, daß aus der nationalsozialistischen und faschistischen Revolution ein neues und einiges Europa erwuchs und im ostasiatischen Großraum Japan zur führenden Macht emporstieg. Der Anspruch, zu teilen und zu herrschen, stieß jetzt ins Leere. Es gab nichts mehr zu teilen. Die Kontinente und Lebensräume waren zu fugenlosen Einheiten geworden. An ihrer geschlossenen, wahrhaft kompakten Masse zerbricht die englische Seeherrschaft.

Deutschland hat mit seinen Siegen jener Gleichgewichtspolitik alle Möglichkeiten zur Betätigung genommen, durch die England Europa seinem Willen dienstbar machte. Das Norwegen-Unternehmen, eine kühne und geglückte Landungsoperation der kleinsten Großschlachtflotte gegen die stärkste der Welt, bewies, daß die Frage nach den ausschlaggebenden Mitteln zur Herrschaft sich von neuem und in ganz anderer Formulierung gestellt hatte. Gegen die U-Boote und den weitreichenden stählernen Arm der überlegenen Luftwaffe wagten auch Schlachtschiffe und Schwere Kreuzer nicht mehr den Weg nach einer Küste anzutreten, die ihr Heer durch Ueberwasserstreitkräfte allein nicht ausreichend zu sichern vermag. Auch Japans schnelle und entscheidende Erfolge in Ostasien waren nicht die Siege einer Seemacht über die andere, sondern Siege einer aus Land-, Luft- und Seestreitkräften kombinierten Wehrmacht über die britische Seeherrschaft. Japan hat seine Flotte aus anderen Motiven und mit anderen Zielen aufgebaut, als England es tat. Sie war kein Instrument imperialistischer Gelüste, sondern der notwendige Schutz für eine Nation, die auf Inseln lebt. Um seine Ziele durchzusetzen, brauchte und hatte es von jeher eine starke Armee. Japan ist eine Kontinentalmacht; denn die Beschränkung auf einen geschlossenen Lebensraum ist das Entscheidende, und nicht, ob dieser Raum allein aus einer festen Landmasse besteht oder ob auch Inseln zu ihm gehören. England steht zum erstenmal in seiner Geschichte geeinten Kontinenten gegenüber. Vor dieser Probe wird sich erweisen, daß die Annahme, mit der stärksten Flotte die Welt beherrschen zu können, zum entscheidenden Teil eine Illusion gewesen ist.

Der deutsche Durchbruch zur Atlantikküste war der Beginn des Unternehmens, diese Illusion zu enthüllen und mit ihr eine Weltordnung zu stürzen. Erst aus dieser geschichtlichen Situation ist der Wert unseres Standorts, der Küste am Atlantik, zu ermitteln. Weil hinter dieser Küste jetzt ein geschlossener Kontinent liegt, endet der Kontinent nicht mehr an dieser Küste. Er schiebt seine Angriffslinien weit über das Meer hinaus mitten hinein in die Weite des Ozeans.

Karl Brunner

Führungsdorf und Führungshof

Neue Formen bäuerlicher Siedlung in Untersteiermark

Telegramm unseres Korrespondenten

Sp. Wien, 18. April

Mit der Rückgliederung der südlichen Gebiete von Steiermark und Kärnten aus dem ehemaligen Jugoslawien vor einem Jahr erstanden der Dienststelle des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums in Marburg an der Drau dringende und wichtige Aufgaben. Sie waren mit Rücksicht auf den außerordentlichen Tiefstand des bisherigen jugoslawischen Bauerntums auch außerordentlich schwierig, wobei gleichzeitig die nicht leichte Aufgabe bestand, alle aus serbischem, jüdischem oder deutschfeindlichem Besitz kommenden wirtschaftlichen Betriebe zu übernehmen und für die Dauer des Krieges weiterzuführen.

Außerdem verlangte die Notwendigkeit einer schnellen Rückführung der deutschen Volksgruppe in Gottschee im Herbst vorigen Jahres die Freimachung eines großen Ansiedlungsgebietes an den Grenzen gegen Kroatien und Italien. Da die Ueberführung der bodenständigen Bevölkerung dieses Raumes in die Gaue des Altreiches gleichzeitig erfolgte, [illegible] Vorgänge, die Rückführung und die Ueberführung, nebeneinander, beziehungsweise nacheinander, vom Oktober 1941 bis zum März 1942 ab. Bestehende Schwierigkeiten in der Ansiedlung der Gottscheer wurden durch die Witterungsverhältnisse gesteigert, so daß die Umsiedler unterkunftsmäßig und betriebswirtschaftlich eine kaum befriedigende Lage vorfanden. Neben der ersten Sorge, die neuen Siedler vorübergehend unterzubringen, verlangte die Dringlichkeit einer möglichst raschen Intensivierung der landwirtschaftlichen Erzeugung Sofortmaßnahmen. Diese wurden und werden, den Verhältnissen angepaßt, in zeitlicher Rangordnung durchgeführt.

Ein Durcheinander von Grundparzellen, von Zwerg- und Kolonistenbetrieben, verstreute Dörfer und verwahrloste Verbindungswege zwangen neben allen andern zu lösenden Fragen auch zu einer grundlegenden Neuordnung des Bodens und zu einer Neugestaltung der Dörfer und Höfe, wobei neue Gedanken der Raumplanung und der Raumgestaltung bereits verwirklicht wurden und weiter geplant sind. Nach diesen neuen Dorf- und Hofplanungen erhält die Großgemeinde ein Führungsdorf und jedes Dorf je nach seiner Größe einen oder mehrere Führungshöfe. Um das Führungsdorf, das von landwirtschaftlichen, bautechnischen und verkehrstechnischen Gesichtspunkten aus bestimmt wird, gruppieren sich die zur Großgemeinde gehörenden Dörfer. Den Kern jedes Dorfes bildet ein Führungshof, der gleichzeitig als Zucht- und Vermehrungsbetrieb gedacht ist. Um den Führungshof des Dorfes liegen in der Neueinteilung der Gemarkung die sogenannten Normalhöfe. Ihre Größe ist im allgemeinen so gehalten, daß sie mit etwa 15 Stück Großvieh und acht Arbeitskräften, mit 15 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und entsprechenden Waldanteilen oder Weinbergflächen eine Siedlerfamilie mit einem Landarbeiterherd lebensfähig halten können. Als letzte und kleinste der drei Siedlungstypen sieht die Planung den Einfamilienhof vor, der immer noch so groß angelegt sein wird, daß er selbst einer kinderreichen Siedlerfamilie eine gesicherte Lebensführung gewährleistet. Naturgemäß fallen dieser großzügigen Planung alle nicht lebensfähigen Kleinhäusler- und Keuschlerbesitze zum Opfer, ebenso verschwinden alle Kolonistengemeinden und Dörfer, die unter der Größe lebensfähiger deutscher Dorfgemeinden liegen.

In diesen Tagen wurden nun zum erstenmal auf Grund dieser Planung die Einweisungsurkunden an die Siedlerfamilien der Großgemeinde Wisell an der kroatischen Grenze ausgefolgt und den Siedlern die neuen Höfe übergeben. Darin ist ein Erfolg des Einsatzes und der Arbeit der verantwortlichen Raumgestalter und der Siedler zu werten, die in nur einem Jahr zur Erhaltung und Festigung deutschen Bodens für die Generationen der Zukunft erreicht wurde. Was sich in diesem südlichen Grenzgebiet vollzog und noch vollzieht, das Heimholen deutscher Menschen und ihr Ansetzen auf deutscher Scholle, ist ein planvolles und bedeutsames Umpflanzen wertvollen deutschen Volkstums.

Polen stützen die britische Front

Die Lage im Nahen Osten

Telegramm unseres Korrespondenten

W Rom, 18. April

Einer ganzen Reihe aus verschiedenen Quellen stammenden Nachrichten ist zu entnehmen, daß der Nahe Osten ein einziger Bauplatz für militärische Anlagen und eine Bühne von auf- und abtretenden Regimentern geworden ist. Vor wenigen Tagen teilte der Sender in Teheran das Eintreffen polnischer Kampfeinheiten mit, die aufs modernste ausgerüstet sein sollen. Es hat auch den Anschein, dieses Uebermaß britischer Geschwätzigkeit sei Australien zugedacht, das heute mehr denn je ungeduldig ist, seine Soldaten im eigenen Lande zu haben. Wie versichert wird, soll im syrisch-palästinensischen Kampfabschnitt eine einzige australische Division übriggeblieben sein, die zudem bereits Anstalten trifft, sich einzuschiffen. Die plötzlich soviel genannten polnischen Einheiten, durch Emigrantenpack aus aller Welt verstärkt, sollen je nach der Lesart 6 bis 9 Divisionen stark sein. Welche besondere Aufgabe ihnen anvertraut werden soll, ist jedoch noch nicht klar zu ersehen. Die einen glauben, die Polen werden die heimkehrenden Australier ersetzen, andere sind der Ansicht, sie werden [illegible]

Nach einer Meldung aus Bagdad sind die Petroleumfelder Irags noch immer in englischer Hand. Das Gebiet, in dem sie liegen, wurde inzwischen zu einer befestigten Zone ausgebaut. Bewacht werden die Erdölquellen von der 10. Armee des Generals Quinan. Die Versorgung der britischen Truppen erfolgt von Palästina und dem Persischen Golf aus. Wie die Beiruter Presse mitteilt, wurden an der syrisch-türkischen Grenze verschiedene stark befestigte Stellungen geschaffen und neue Straßen angelegt. In Iran werden Eisenbahnbauten ausgeführt, für die Zehntausende von Arbeitern in englischen Diensten tätig sind. Bemerkenswert ist noch die Meldung, daß sich nach wie vor zahlreiche Juden in Palästina zur Abreise bereit halten. Es soll sich um 12 000 Juden handeln. Auf einer Versammlung von Vertretern der jüdischen Kultusgemeinschaft Palästinas in Jerusalem wurde der Beschluß gefaßt, die Juden zur Auswanderung aus Palästina aufzufordern, mit der Begründung, daß England den Krieg so gut wie verloren habe und Palästina Gefahr laufe, ein arabischer Staat zu werden.

Vertagung in Ankara

Weitere Belastung der Sowjetbotschaft

dnb. Ankara, 18. April

Im Attentatsprozeß wurden am Donnerstag mehrere Augenzeugen des Anschlages gegen den deutschen Botschafter v. Papen vernommen. Das Hauptinteresse beanspruchten die Aussagen des polnischen Staatsangehörigen Romanko, von dem der Angeklagte Suleyman erklärt hatte, daß er ihm den Weg in die Sowjetbotschaft vermittelt und ihn an einen Beamten dieser Botschaft namens Nowikow gewiesen habe. Während Romanko die Vermittlerrolle bestritt, bestand Suleyman sehr entschieden darauf, daß es der Pole Romanko war, der ihm behilflich war, mit der Sowjetbotschaft in Kontakt zu kommen. Das Gericht vertagte die Verhandlung auf den 29. April. Ein schriftlicher Antrag der sowjetischen Angeklagten Pawlow und Kornilow auf Haftentlassung gegen Kaution wurde zurückgewiesen.

Ritterkreuz für kühnen Jagdflieger

dnb. Berlin, 18. April

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Bachowiak, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, der sich in über 180 Feindflügen durch rücksichtslosen Einsatz hervorragend bewährt und 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen hat.

Angriffe im Osten abgewiesen

[illegible]

[illegible] der Ostfront griff der Feind an einer Stelle mit stärkeren Kräften an; der Angriff wurde abgewiesen. Weitere örtliche Angriffe des Gegners im mittleren und nördlichen Frontabschnitt blieben ebenfalls erfolglos. Bei Luftangriffen auf rückwärtige Verbindungen und Flugplätze der Sowjets erlitt der Feind empfindliche Verluste an Flugzeugen und rollendem Material. Auf der Halbinsel Kertsch wurden Hafenanlagen mit guter Wirkung bombardiert.

Ueber dem Kanal und über der englischen Südküste schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage in Luftkämpfen elf britische Flugzeuge ab. Kampffliegerverbände griffen in der letzten Nacht Versorgungsanlagen in Southampton mit beobachteter Spreng- und Brandwirkung an.

Englisches U-Boot versenkt

dnb. Rom, 17. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag meldet: Von der Cyrenaikafront nichts von Bedeutung. Ein feindlicher Handstreich gegen eine der kleinsten Inseln südlich von Kreta mißlang. Eines unserer Torpedoboote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Eugenio Henke versenkte im mittleren Mittelmeer ein feindliches U-Boot.

Im Blickpunkt

Staatsführer Dr. Pavelitsch hat Reichsmarschall Göring anläßlich des Jahrestages des Einzuges deutscher Truppen in das ehemalige Jugoslawien die höchste kroatische Kriegsauszeichnung übermittelt.

Der Großdeutsche Rundfunk überträgt am Sonntagvormittag von 10.30 bis 11 Uhr die Reichsfeier zur Aufnahme der Zehnjährigen in die HJ. aus der Marienburg mit einer Ansprache des Reichsjugendführers Axmann.

Nach finnischen Berechnungen haben die Sowjets bei ihren wiederholten ergebnislosen Angriffen auf die Swirfront 12 000 Mann an Gefallenen eingebüßt.

Der ungarische Reichsverweser hat den Staatssekretär im Justizministerium, Stephan Antal, sowie den Vorsitzenden der Regierungspartei, Bela Lukacs, zu Ministern ohne Geschäftsbereich ernannt.

Der Presseattaché der Rumänischen Gesandtschaft in Berlin, Ovid Clorbea, der von der rumänischen Regierung zurückberufen worden ist, hat die Reichshauptstadt verlassen. Der Führer hat diesem Freunde Deutschlands das Verdienstkreuz 1. Stufe des Deutschen Adlerordens verliehen.

Wie der Vorstand des Zentralwirtschaftsamtes in Preßburg mitteilte, wurden von den 13 000 jüdischen Betrieben in der Slowakei bisher [illegible] liquidiert.

Unter Vorsitz des Kriegsministers General Varela hielt der spanische Oberste Militärrat eine Reihe vertraulicher Besprechungen ab, die in den nächsten Tagen fortgesetzt werden sollen.

Der Minister für Kultur und Propaganda in Norwegen, Dr. Gulbrand Lunde, wurde gelegentlich eines Berliner Besuches von den Reichsministern Dr. Goebbels, Rosenberg und Rust zu Besprechungen empfangen.

Marschall Pétain hat den Verteidiger von Korea, General Dentz, mit einem der höchsten Ehrenämter, nämlich der Entscheidung über die Verleihung von Kriegsauszeichnungen, betraut.

Am Sonntagfrüh wird der schwedische Ozeandampfer „Drottningholm“ Gotenburg verlassen, um den Austausch zwischen den deutschen und amerikanischen Diplomaten zu vermitteln. An Bord der „Drottningholm“ befinden sich zahlreiche Amerikaner, die Schweden verlassen wollen.

Der im Hafen von Valparaiso (Chile) liegende britische Dampfer „Boreia“ (6000 Tonnen) ist durch einen Brand schwer beschädigt worden. Das Feuer wird auf Sabotage zurückgeführt.

Von den kürzlich an Brasilien gelieferten 10 USA.-Bombenflugzeugen sind drei abgestürzt. Sämtliche Insassen wurden getötet. Zehn Heeresflugzeuge der USA. mußten im Urwald im Osten Venezuelas notlanden. Die 20 Flieger wurden erst nach längerem Suchen gefunden.

Der Generalstaatsanwalt der USA. gab bekannt, daß ein Sondergericht mit der Anklage wegen „umstürzlerischer Tätigkeit“ gegen das Magazin „Soziale Gerechtigkeit“ des „Rundfunkpaters“ Coughlin befaßt werde.

Kampf in gürteltiefem Schlamm

dnb. Berlin, 18. April

Zu den Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch mit, daß eine deutsche Kampfgruppe gegen eine seit Wochen vom Feind erbittert verteidigte und stark ausgebaute Ortschaft und das anschließende Waldgelände zum Angriff angesetzt war. Heftige Kämpfe entstanden insbesondere bei dem Vorstoß auf zäh verteidigte Waldstellungen, wobei die deutsche Infanterie, bis zum Leib im Wasser stehend und durch den Schlamm watend, den Angriff vortragen mußte. Trotzdem setzte sich die Kampfgruppe in unbeugsamem Angriffswillen durch, nahm die feindlichen Stellungen und vernichtete die bolschewistischen Besatzungen.

Fast noch größer waren die Schwierigkeiten, die das versumpfte, morastige Gelände bot, bei einem Angriff auf ein Waldlager, das mitten in einem durch das Tauwetter aufgeweichten Moorgebiet lag und das dennoch vernichtet wurde. Andere Stoßgruppen drangen tief in das feindliche Stützpunktsystem ein, sprengten zahlreiche Stellungsbauten, machten die feindlichen Besatzungen zu Gefangenen und erbeuteten Waffen und Kriegsgerät in großer Menge.

Lebendiger Tatsozialismus: NSV.

Ehrenmitglieder und Helfer bei Dr. Goebbels

× Berlin, 18. April

Reichsminister Dr. Goebbels empfing im Beisein von Staatssekretär Gutterer im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der NS.-Volkswohlfahrt 136 Ehrenmitglieder der NSV., die sich schon in der Kampfzeit bzw. bei der Gründung der NS.-Volkswohlfahrt besonders verdient gemacht haben, sowie aus jedem Gau zwei ehrenamtliche NSV.-Helfer, ferner die Amtsleiter und Abteilungsleiter aus dem Hauptamt der NSV.-Reichsleitung und sämtliche Gauamtsleiter der NSV.

Oberbefehlsleiter Hilgenfeldt stellte die Erschienenen als die Männer und Frauen vor, die durch ihren Einsatz den Grundstein für eine Organisation gelegt haben, die heute rund 16 Millionen Mitglieder zählt und die über rund 1 850 000 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen verfügt. Reichsminister Dr. Goebbels betonte in seiner Ansprache den entscheidenden Anteil, den die NSV. als das größte soziale Hilfswerk aller Völker und Zeiten an der Schmiedung der deutschen Volksgemeinschaft gehabt habe. Kaum eine andere Organisation habe der nationalsozialistischen Bewegung soviel Popularität und Vertrauen eingetragen wie die NSV. „Die NSV. hat“, so sagte Dr. Goebbels, „durch Tatsachen und Leistungen im ganzen Lande die Ueberzeugung gefestigt, daß bei uns der Gedanke der Gemeinschaft kein hohles Schlagwort ist, daß dahinter vielmehr die lebendigste Wirklichkeit steht, daß es in Deutschland Millionen von Männern und Frauen gibt, die von dem edlen Willen erfüllt sind, diese Wirklichkeit täglich aufs neue vor der Oeffentlichkeit zu erhärten.“

Zuchthaus für Schleich- und Tauschhandel

• Berlin, 18. April

Aus einer Reihe neuerdings ergangener Urteile gegen Schleichhändler und Schieber seien die folgenden herausgegriffen: Der Wild- und Geflügelhändler Richard Meisel aus Berlin N gab Geflügel auch ohne Kundeneintragung ab und begann, als der Geflügelhandel wegen Warenknappheit zurückging, Kalb- und Pferdefleisch, das er sich im Schleichhandel verschaffte, ohne Marken und zu Ueberpreisen zu verkaufen. Das Pferdefleisch gab er dabei als Rindfleisch aus. Das Sondergericht Berlin verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus und 8000 Mark Wertersatz.

Der Schneidermeister Bernhard Kastuhm in Rostock hatte aus einem jüdischen Geschäft, das er übernommen hatte, verschiedene Stoffe auf Lager. Mit diesen Stoffen trieb er einen lebhaften Handel und tauschte sie, ohne Abschnitte der Kleiderkarte zu verlangen, gegen Wurst, Schinken, Eier, Gerste, Hühner und andere Lebensmittel, die er meist von Selbstversorgern erhielt, ein. Das Sondergericht Rostock erkannte auf vier Jahre Zuchthaus.

Hinter verschlossenen Türen

Geheimsitzung des Pazifikrates in Washington

Privattelegramm der DNN.

+ Lissabon, 18. April

In Washington wurde nach einer Meldung von dort die dritte Geheimsitzung des Pazifischen Verteidigungsrates abgehalten. Den Vorsitz führte wiederum Präsident Roosevelt. Als Gast nahm zum erstenmal der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King teil, der vor kurzem in Washington eintraf.

Außerdem wird hier bekannt, daß an Stelle von Sir Richard Casey, dem bisherigen Gesandten Canberras, in Washington, der australische Premier Curtin einen neuen Gesandten ernannt hat. Sein Name wird erst veröffentlicht, wenn das Weiße Haus seine Zustimmung erteilt hat. Die kürzliche Entsendung des australischen Außenministers Evatt als Sonderbotschafter in Washington bedeutete nur eine zeitweilige Maßnahme.

Admiral Darlans neues Amt

Vor der Bildung der Regierung Laval

dnb. Vichy, 18. April

Am Donnerstagabend wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „Marschall Pétain empfing Donnerstagvormittag Präsident Laval nach dessen Rückkehr aus Paris. Am Nachmittag besprach sich der Marschall erneut mit Flottenadmiral Darlan und Präsident Laval. Sie hatten einen Meinungsaustausch über die politische Lage. Vor der Bildung der neuen Regierung wird der Ministerrat am Freitag ein letztes Mal zusammentreten.“

In einem am Schluß dieses gestern stattgehabten französischen Ministerrates veröffentlichten Kommuniqué heißt es dann, daß Vizeministerpräsident Darlan dem Staatschef die Portefeuille der Staatssekretariate übergab, für die er die Verantwortung trug. Admiral Darlan willigte auf Veranlassung des Marschalls ein, unter seiner direkten Autorität die Funktionen des Oberbefehlshabers der Land-, See- und Luftstreitkräfte zu übernehmen. Alle Minister und Staatssekretäre stellten dem Staatschef ihre Portefeuilles zur Verfügung. Marschall Pétain dankte Admiral Darlan, den Ministern und Staatssekretären für die ihm in den ernsten Zeiten, die das Land erlebt hat, erwiesene Treue.

Pétain hat mittels Dekrets im Staatsanzeiger angeordnet, daß sämtliche französischen Beamten den Treueid auf die Person des Staatschefs zu leisten haben. Nach den bisherigen Gepflogenheiten hatten nur die höchsten Staatsbeamten, insbesondere die Minister und Präfekten, diesen Eid abzulegen.

19 Abschüsse am Kanal

dnb. Berlin, 18. April

Nach Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht griffen am Nachmittag des 17. April britische Bomberverbände unter starkem Jagdschutz die Küste der besetzten Westgebiete an. Deutsche Jäger stellten die Verbände und schossen in heftigen Luftkämpfen nach bisher vorliegenden Meldungen 19 der feindlichen Flugzeuge ab, darunter vier große viermotorige und drei andere Bomber.

Fortschritte auf Panay und Cebu

Privattelegramm der DNN.

© Tokio, 18. April

Die auf der Philippineninsel Panay gelandeten japanischen Streitkräfte haben die Stadt Capiz, an der Nordküste der Insel, und die Hauptstadt Ilo Ilo, an der Südküste, besetzt. Japanische Heeresbomber bombardierten auf der Philippineninsel Cebu die Reste der feindlichen Truppen in dem Berggelände nordöstlich der Stadt Cebu. Der Gegner zog sich weiter zurück. Am 28. März besetzten, wie jetzt erst gemeldet wird, japanische Truppen Zambales, an der Westküste der Insel Luzon. Damit sind Ostasiens größte Manganvorkommen in japanischen Händen. Die Bergwerksanlagen blieben unbeschädigt.

Im Kriegshafen Mariveles (Halbinsel Bataan) wurden zwei amerikanische Deserteure aufgegriffen, die von der Insel Corregidor herübergeschwommen waren. Sie berichteten, daß sich rund 18 000 amerikanische Soldaten auf Corregidor befinden, die bereits unter starkem Nahrungsmittel- und Wassermangel leiden. Auf der Halbinsel Bataan selbst strömen Tausende von nordamerikanischen und philippinischen Kriegsgefangenen den Gefangenenlagern zu.

Wegen Gummi- und Brennstoffmangels wurde in London und Umgebung der Verkehr auf zwölf verschiedenen Autobuslinien eingestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Über allem Leben eine gute Hand!

So erlebten wir die NSV.! · Zum 10jährigen Bestehen des großen deutschen Sozialwerkes

Am 18. April 1932 — es ist ein Montag, und die Erwerbslosen drängen in Scharen vor den Türen der Arbeitsämter — wird in der Reichshauptstadt in aller Stille der Grundstein zu einem gewaltigen Werk gelegt. Eine kleine Gruppe Parteigenossen, voran Bürgermeister Hermann Kluge und Stadtrat Erich Humbert, gründen die NS.-Volkswohlfahrt als eine Aktion der Selbsthilfe, die den politischen Auftrag der NSDAP. nach der wohlfahrtspflegerischen Seite ergänzen will. Frau Magda Goebbels, Frau von Schröder und Ingeborg Altgelt stellen Tatkraft und Helferwillen in den Dienst des Vereins, der, im Jahre darauf vom Führer parteiamtlich anerkannt, eine neue soziale Ordnung in der deutschen Welt schafft.

Was die NSV. in diesen zehn Jahren an Bewahrung und Förderung über die deutschen Familien ausströmen ließ, ist in Zahlen nicht zu sagen, in Werten nicht annähernd auszurechnen. Die biologische Lebenssicherung des deutschen Volkes läßt sich all diese unendliche opfervolle Bemühung in einer endgültigen Zusammenfassung aller vielverzweigten Tätigkeitsbezirke nennen. Wie sich diese große Aufgabe im einzelnen auswirkt, soll hier wie in einem Buch bunter Bilder aufgezeigt werden — Erlebnisse im Sachsengau, wie sie sich uns unverlöschlich einprägten.

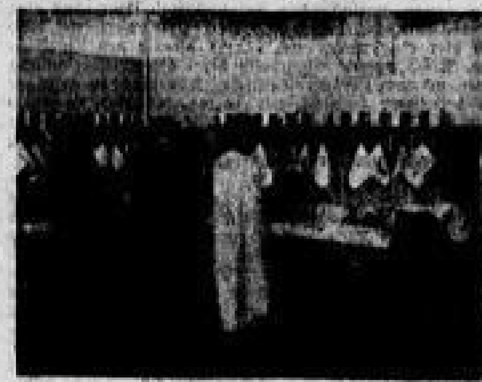
Die zusammengehören

Es ist ein altes Gut, ein Schloßbau historischen Ursprungs. Wenn sich die Wetterfahne auf dem Dachreiter dreht, schauen still staunende Kinderaugen, schauen rosige Kleine aus den hütenden Armen junger Mütter zu ihr hinauf.

Flinke Schwestern gehen ab und zu, junge Helferinnen betten sorglich die Kinder. Die Vögel schwirren in den Zweigen, es riecht nach Frühling von den braunen Äckern herein.

In guter Hut, während Mutter sich ruht

Wer draußen vorbeigeht — ganz seltene Wanderer am sandsteinernen Tor —, ahnt nicht, daß hier im knospenden Park, auf den Felderbreiten zwischen Dresden und Moritzburg, etwas Erst- und Einmaliges im Sachsengau geschaffen wurde. Waldhof Bozdorf, so heißt die freundliche und geruhsame Idylle, umschließt für die ersten Lebenswochen des Neugeborenen in kräftigender Luft und Ruhe die beiden, die von allem Anbeginn füreinander bestimmt und geschaffen sind: Mutter und Kind.



Mädel, wasch' dich, putz' dich, kämm' dich schön! Dann geht's ans lustige Spiel in der NSV.-Kindertagesstätte

Ein Hauptprogrammpunkt des „Hilfswerks Mutter und Kind", seiner Familienhilfe, erfüllt sich hier draußen. Ein wichtiges Glied ist in die Kette der vielen vorbildlichen Säuglingsheime der NSV. eingefügt. Glücklich die Mutter, die in diesen Frieden einkehren kann, ihr Kind umsorgt von Schwesternhänden und doch stets ihr erreichbar weiß.

Schifferkinder — fröhliche Kinder!

Die zackige Kaiserkrone guckt ihnen zu, wenn sie, hell jauchzend, auf der Wippe im Obstgarten sitzen. Wenn sie kleine Papierschiffe in die harmlosen Wellen des Sandkastens schieben — die Jungen und Mädel der Schiffer und Fischer, die drunten auf der Elbe ihr hartes Handwerk treiben, stehen eben immer in Vaters Lebens- und Arbeitskreis drinnen, auch wenn sie nur ganz gelegentlich mal sonntags an Mutters Hand von der luftigen Schönaer Höhe zum Ufer hinuntertrappen.

Erst war hier in Schöna, in dem geschickt umgewandelten Haus, ein Erntekindergarten der NSV. eingerichtet. Vater mit dem großen Frachtkahn unterwegs, Mutter half beim Bauern oder bestellte ihr eigenes Stück Feld. Wer sollte sich um die kleinen Braun- und Flachsköpfe kümmern einstweilen?

Die NSV.! Sie schuf auch hier die fröhliche Sommerheimat, wie in vielen, vielen ländlichen Bezirken. Mit freundlichen Spiel- und Arbeitsräumen für die Kleinen und die Großen, mit liebevoller Betreuung durch die Heimleiterin, ihre Helferin. Kein Kind hat jemals die Mutter vermißt, wenn es früh mit stets der gleichen Erwartungsfreude im umgrünten Kinderhaus einlief. Und bloß einmal gab es großen Jammer: als nach Ablauf der Feldarbeit im Herbst der Erntekindergarten geschlossen werden sollte. Und wieder war die Hand der NSV. hilfreich zu spüren: der Erntekindergarten wurde Dauertagesstätte, Tag für Tag im Sommer und Winter dem kleinen, fröhlichen Volk geöffnet.

Junge Menschen nachts um elf

Ein anderes Erlebnis taucht hervor. Ein später Abend, nachts um elf. Zwischen den [illegible] Bahnen des Bahnsteigs, im Treiben der vielen müden, übermüdeten Menschen gehen unablässig die Männer und Frauen vom Erfassungsdienst der NSV., die braunen Ausweise greifbereit in der Tasche. Hier trödelt übermüdet, verstaubt, ein Kinderpärchen herum, zwölf Jahre etwa, eine Papierrose und einen Chenillebären in der Hand. Kinder allein. Der Amtswalter winkt sie beiseite, der aufgeklappte Ausweis tut das übrige. Spornstreichs trollen sie sich dem Ausgang zu. Ein Fall nach dem anderen — am ersten Tag waren es weit über 100 — wird so von den Beauftragten der NSV.-Jugendhilfe behandelt und erledigt, freundlich, kameradschaftlich; der Erfolg bleibt nirgends aus.

An dieses Bild muß man denken, als man in der Geschäftsstelle der NSV.-Jugendhilfe der jungen Juristin gegenübersitzt, die diese Stelle leitet. Auf der breiten Bautzner Straße drunten lärmen die Straßenbahnwagen. Die großen Fenster sind voll Sonne. Wie sie spricht, steht das ganze feingliedrige Gebäude der großen Organisation, steht wieder das Hilfswerk Mutter und Kind, das alle sozialen Betreuungsmaßnahmen der NSV. zusammenfaßt, vor einem. Sie will die förderungs- und hilfsbedürftige, erbtüchtige deutsche Familie vorbeugend betreuen — ehe eine öffentliche Stelle eingreifen muß —, betreuen, um wieder voll leistungsfähige Glieder der Volksgemeinschaft zu gewinnen. Eine Hilfe, im Rahmen der Familie geboten und dabei vor allem auch deren Erziehungsaufgaben mit beratend, Hilfe, die immer wieder von biologischer Basis ausgeht. So wird vor allem der vorbeugende Jugendschutz in die Hand genommen, wird durch Erziehungsberatung, durch Stellung eines Erziehungshelfers, schließlich noch durch Aufnahme in eine Jugendheimstätte der NSV. wieder eingegleist, was moralisch außer Ordnung geraten war.

Der große Raum ist ganz voll Sonne, als sich das große Buch einer wahrhaftigen Erziehungshilfe vor uns aufblättert. Jugend, aus dem Schatten ins Licht gerückt.

Das Glück der Rüstungsarbeiterin

Sie ist Kontrolliererin im Rüstungsbetrieb. Fährt Tag für Tag eine halbe Stunde oder länger an die Stadtperipherie, wo in den großen, summenden Sälen ihr Arbeitsplatz auf sie wartet.

Der Mann steht draußen im Osten.

Jung ist sie noch. Aber Lebensfreude, so richtig gesunderhaltende, hat sie eigentlich nie gehabt. Nur Arbeit, nur Pflicht. Von der Hochzeit weg fuhr der Mann in den Krieg. Ausspannen? Verreisen? Sie hätte gelächelt. Und nun lächelt sie nicht nur — lacht über das ganze Gesicht. Die ganze kleine Hinterhausstube an der Kritzschen Gasse wird hell davon. Das macht: sie darf ihre Sachen packen, darf für 15 Tage ins NSV.-Erholungsheim zu Förstel bei Aue! Sie hat die Betriebsschwester fassungslos angesehen, als die ihr mitteilte: sie sei „eingereicht". Und am 30. April geht es fort. Ausgerechnet sie! Und sie habe immer geglaubt, solche Erholung käme nur ganz allein für die Verbrauchten, Älteren in Frage.

Die Schwester aber hat ihr ganz leise übers Haar gestrichen. „Nein, auch auf Sie kommt es an! Auf Sie ganz besonders! Wir wollen Ihrem Mann doch eine gesunde Frau übergeben, wenn er heimkommt — eine kräftige, glückliche Mutter seiner Kinder."

Da hat sie strahlend genickt. Und zählt nun am Kalender die Tage bis zur Abfahrt in die frühlingsgrüne Weite.

Eine Tür geht auf und zu

30. Januar. Tag der Machtergreifung durch Adolf Hitler. Die Fahnen wehen von den Türmen. Die Fahne ist aufgerichtet im Saal der Ortsgruppe Wölfnitz, im schön geschmückten Saal auf der Herbertstraße in Löbtau.

In großen Wellen fluten sie herein. Viele Frauen, die Kinder an den Händen, kinderreiche Mütter — wieviele Kinder gibt es in der dichtbevölkerten Vorstadt!

Beglückend ist der Dienst an den volksdeutschen Brüdern und Schwestern

Auf dem Weg zur kranken Bäuerin
Die NSV.-Gemeindeschwester fährt zum Dienst

Aufnahmen: Schaarschuch (4)

Verharrend stehen sie hier vorm umkränzten Bild des Führers. Und hier spricht, sobald der Saal sich wieder füllte, der Ortsgruppenleiter zu ihnen. „Wir danken dem Führer! Wir wissen, was wir ihm zu danken haben. Wir denken an den Führer." Innere und äußere Ausrichtung in dieser Feier, die eine Geburtstagstunde ist. Draußen im Nebenraum, wohin die Geladenen, alle die Tausende, jetzt reihenweise ziehen, werden ihnen die Wertgutscheine, die Kohlengutscheine des Winterhilfswerks, dessen Durchführung auch in die Hände der NSV. gelegt ist, übergeben — eine reiche Spende, die übliche Monatsgabe weit überschritten.

Ohne Ansehen der Person wird geholfen. Ueber allem steht als Gesetz und Forderung: wo irgendein deutscher Mensch hilfsbedürftig ist, ein Mensch zuerst, der noch eine Lücke im großen Volkskreis förderlich schließen kann, der andere aber auch, der die Last seines Lebens nicht mehr allein zu tragen vermag, wird hier eingegriffen.

Selbstlos wie diese Hilfe, wird auch das Opfer an Zeit und Kraft dargeboten, das alle die Helfer im Winterhilfswerk, das Ortsgruppenleiter, Amtswalter, SA. und NS.-Frauenschaft bringen.

*

Wollen wir noch weiter Bilder aufzeigen? Davon sprechen, wie wir bei den jungen Mädeln der NSV.-Wohlfahrtsschule in Blasewitz waren? Bei den jungen Kindergärtnerinnen nebenan? Bei den Wolhyniendeutschen im dick verschneiten Bahnhof, die von den Helfern der NSV. mit den Frauen der NS.-Frauenschaft so liebevoll umsorgt wurden? Bei den Frauen des NSV.-Bahnhofsdienstes, die die durchreisenden Kinder so gewissenhaft betreuen? Von den vielen Blockwaltern, Hauswaltern, die dem großen Werk in der Stille dienen? Von all den vorbildlich gemeisterten Kriegsaufgaben?

Wir wollen mit ein paar Zahlen aus dem Kreisgebiet Dresden unsere Rückschau runden. Es

Morgen Sonntag, 13.30 Uhr, nach der Wiederholung des Wehrmachtberichtes, spricht Oberbefehlsleiter Hilgenfeldt zum 10-Jahrestag der NSV. im Großdeutschen Rundfunk.

wurde im letzten Haushaltjahr, im Kriegswinterhilfswerk 1941/42 — ein stolzer Erfolg! — der Betrag von 10 000 000 Mark schon Ende März überschritten, Erträge, die ja ausschließlich für die soziale Arbeit der NSV. verwendet werden. Wertscheine in Höhe von 2 100 000 Mark wurden ausgegeben. 4800 Kinder und 850 Mütter in einen Erholungsaufenthalt gebracht. Ueber 3500 Kinder freuen sich in über 70 vorbildlichen Kindertagesstätten unbeschwerter Tage.

Das sind nur Einzelheiten. Wie vieles an Tat und Einsatz und prächtigen Ergebnissen ließe sich noch sagen!

G. En.

Ueber die besondere Bedeutung, die dem weiträumigen, für- und vorsorglichen Werk der NSV., des sozialen Armes der NSDAP., besonders im Kriege zukommt, berichtet in einer anschaulichen Zusammenstellung das in der Schriftenreihe der NSDAP. (Eher-Verlag) erschienene Heft von Hans Bernsee „Aufgaben der NS.-Volkswohlfahrt im Kriege".

Theoretiker und Praktiker des Theaters

Ernst Leopold Stahl

Am 19. April begeht einer der besten deutschen Theaterkenner, Dr. Ernst Leopold Stahl, seinen 60. Geburtstag. Die Bedeutung seiner Persönlichkeit liegt in dem glücklichen Vermögen, gründliches und gewissenhaft zuverlässiges Wissen mit einer Lebendigkeit des Urteils und der Anschauung und mit bewährter praktischer Erfahrung zu einen. Seine Neigung zum Theater ist eine ursprüngliche, eine aus guter Tradition wohlererbte. Schon als Heidelberger Student erkannte er den Wert des Schwetzinger Gartentheaters und bewirkte da eine reizvolle Aufführung von „Aminta" des Torquato Tasso, die der von ihm zusammen mit Richard Benz gegründete Heidelberger Hebbelverein trug, der auch das kulturelle Leben Heidelbergs mit jugendlicher Frische bereicherte. Dr. Stahl hat inzwischen an die dreißig vergessene Werke der deutschen Bühne erschlossen, wobei er auch bodenständig volkstümliche Werke pflegte. Die Heidelberger Reichsfestspiele brachten seine Bearbeitung von Eichendorffs „Freier" zur Aufführung. Auch für die positive Dichtung der Gegenwart ist Dr. Stahl eingetreten, so auch für die erste Uraufführung eines Werkes von Billinger („Rosse") in der Urfassung von 1931.

Aus seiner Beziehung zum lebendigen Geist deutscher Theaterkultur hat Stahl als erster (1926) systematisch die Schaffung von gemeinnützigen, künstlerisch geleiteten Wanderbühnen in die Wege geleitet. Diese Kulturwanderbühnen erfüllten in den besetzten Gebieten nach 1918 eine wesentliche kulturpolitische Aufgabe. Stahl war viele Jahre an verantwortlicher Stelle der bayrischen Staatstheater und der von ihm 1929 gegründeten bayrischen Landesbühne tätig. Neben der Leitung einiger vorbildlich gestalteter Theaterzeitschriften („Dichter und Bühne", Frankfurt, „Rheinische Thalia", Mannheim, „Das Welttheater", München, „Das Prisma", Bochum) hat Dr. Stahl das (seinerzeit hier ausführlich gewürdigte) Werk „Das europäische Mannheim" geschrieben, das die im deutschen Theaterwesen gewichtigen Leistungen Mannheims lebendig darstellt, ebenso eine Schrift „Mozart am Oberrhein, eine Schicksalswende". Im Auftrag des bayrischen Staates schreibt Dr. Stahl eine erstmalige Gesamtgeschichte der bayrischen Hof- und Staatstheater, deren erster Band (1650—1850) vollendet ist. Eine ebenfalls zusammenfassende Arbeit: „Shakespeare und die deutsche Bühne", vom Beauftragten des Reichserziehungsministers veranlaßt, wird in diesem Jahre noch erscheinen.

Dr. Stahl wirkt zur Zeit in Mannheim als hauptamtlicher Dozent für alle Gebiete der Musik und des Theaters an der Städtischen Musikhochschule und als Mitglied der Kulturabteilung der Stadtverwaltung.

Dr. W. Sauer

Dresdner Kulturspiegel

Festkonzert zum Europäischen Studententreffen

Im blumengeschmückten Opernhaus spielte unsere Staatskapelle ein festliches Konzert. Ein „Europäisches Konzert" der verbündeten Nationen, möchte man sagen. Professor Dr. Karl Böhm begann breit und machtvoll mit dem Vorspiel zu den „Meistersingern" von Richard Wagner, die nun einmal die Festoper des deutschen Volkes geworden sind, ließ seine Melodien aufblühen und wob mit lockerer Hand den Teppich seiner Polyphonie. Mit Verdi und Puccini machte er den vielen italienischen Gästen eine besondere Freude. Arien aus „Tosca" und „Madame Butterfly" sang Maria Cebotari mit ihrer herzenswarmen Stimme, die, wie wenige, Leid und Freude wiederspiegelt und selbst den Abgesang der Violetta in der Arie aus Verdis „La Traviata" etwas von deutscher Innigkeit zu geben weiß. Joaquin Turina war der Repräsentant Spaniens. Seine „Sinfonie de Séville" mit den leuchtkräftigen Orchesterfarben wirkt wie ein modernes Al-Fresco-Gemälde und läßt turbulente Volksszenen und leidenschaftliche Tänze vor unserem inneren Auge erstehen. Eine glanzvolle Musik, geladen mit rhythmischer Energie, die Böhm gewohnt und kraftvoll vorüberrauschen ließ. Arno Schellenberg, der Meistersänger nordischer Lieder, setzte seinen schönen, tenoralen Bariton für Kompositionen des Finnen Kilpinen ein, brachte uns die eigenartige Lyrik seines „Vorfrühlings", seines „Sommerabends" nahe, schloß mit der prachtvollen Apotheose „Die Marienkirche zu Danzig". Dann packte uns wieder der Wohlklang des Orchesters mit der „Japanischen Festmusik" von Richard Strauß, in das Gigantische gesteigert durch den hallenden Glockenton des Trautoniums. Ein wahrhaft völkerverbindendes Konzert, das der Staatskapelle und ihrem Leiter viel Ehrungen eintrug.

Dr. Herbert Walther

Vortragsabend Hermine Körner

Hermine Körner ist eine große Frau, in dem Sinne, wie ein deutscher Dichter von seiner Mutter sagte: „Sie war eine große Frau." Die herrliche Gestalt, die königliche Haltung, der schmale Mund, der auch schweigend von allem Glück und Leid der Welt weiß. Diese Erscheinung läßt die hohe Geistigkeit, die starke Seele leuchtend werden, die Einheit der Persönlichkeit, denn nichts ist drinnen, nichts ist draußen. — Und diese Frau war unser, als Schauspielerin und Theaterleiterin, nein, sie ist unser. Das bezeigten die Beifallsstürme, mit denen die Dresdner Hermine Körner bei ihrem Gastspiel im Komödienhaus begrüßten.

Dann spricht sie. Wir lauschen ihrer Stimme, dem Hauch, in dem ihre Seele atmet. Und so groß ist diese Sprechkunst, daß das Wort sich selbst auslöscht, indem es uns in Visionen entrückt. Werthers Seele verströmt im Abschiedsbrief an Lotte; wir müssen es ihr glauben, daß es sich leicht stirbt, wenn über den Tod hinaus geliebt wird. Hyperions Klage über das zerstörende Wissen, sein Jubel über die Beglückung des Gefühls: es ist unsere Klage, unser Jubel. Und in der Weise vom Cornet Christoph Rilke hören wir nicht von Krieg und Brand und Tod, nein, es ist Krieg, Brand und Tod, und auf Schloß Langenau weint eine alte Frau. Unerhört schlicht steht Liliencrons „Wärterhäuschen" als Bild vor unseren Augen, und unsere Ohren hören nur das kleine Wort: Kamerad. Wir gehen in Hamsuns „Hunger" selbst durch die dämmernde Straße mit der verschleierten Frau, wie von einem Zauber gefangen, und dann, fast schmerzend, entrücken uns wie aus einem Zauber die Worte der Entschleierten: „bis Dienstagabend".

Beifallsstürme, immer neue Beifallsstürme brausen. Immer wieder dankt Hermine Körner, und für einige Minuten erleben wir den menschlichen Charme der großen Frau.

Dr. Hans Stegmann

Eindrucksvolle Liedgestaltung

Im kleinen Saal des Gewerbehauses stellte sich Dorothea Koeppel erstmalig der Dresdner Oeffentlichkeit in einem eigenen Liederabend vor. Dieses Konzert war kein Debüt im üblichen Sinne: die Sängerin betritt das Podium als vollkommen fertige, reife Künstlerin. Bereits in den ersten paar Takten wird die Stärke ihrer Begabung offenbar: ungewöhnlich tiefe Erlebnisfähigkeit, von starken seelischen Kräften regierte Vortragsgestaltung. Gesellen sich zu diesen Haupterfordernissen des Liedgesanges noch wertvoller, klug eingesetzter Stimmbesitz, vorbildliche Textaussprache, gewinnende Erscheinung und sparsam, aber wirkungsvoll angewandte Mimik, so ergibt sich das Bild einer idealen Liedersängerin, als der man Dorothea Koeppel zweifellos eine Zukunft voraussagen kann. Die Vortragsfolge begann mit altitalienischen Meistern. Schubert, Reger und vor allem Wolf gaben der Künstlerin Gelegenheit zu reicher vortraglicher Charakterisierung, wobei ihr der neckische Humor von „In dem Schatten meiner Locken" und „Mausefallen-Sprüchlein" besonders gut anstand. Am Klavier erfuhr der Liederabend durch Kapellmeister Erich Schneider eine sorgfältige Betreuung.

Hermann Werner Finke

Romantikerabend

Vier bekannte Dresdner Künstlerinnen hatten sich die reizvolle Aufgabe gestellt, aus Dichtung und Musik das Zeitalter der Romantik lebendig werden zu lassen. Ein glücklicher Gedanke, auch die Tanzkunst als Ausdrucksmittel romantischen Gefühlserlebens einzubeziehen. Der gesanglich-instrumentale Teil des Programms führte von Robert und Clara Schumann über Peter Cornelius zu Carl Maria v. Weber. Eine empfindungstiefe Liedgruppe Clara Schumanns nahm man besonders dankbar entgegen. Vielen wird der Name des frühromantischen Komponisten Louis Ferdinand Prinz von Preußen (Neffe Friedrichs des Großen, 1772—1806) nicht geläufig gewesen sein, der nach Beethovens Urteil „gar nicht königlich oder prinzlich", sondern wie ein Musiker vom Fach spielte und auch von Schumann und Liszt hochgeschätzt wurde. Tänze nach Schubertscher und Schumannscher Musik und Sprechvorträge, ein Märchen von Heinrich Wilhelm Wackenroder und Gedichte Joseph v. Eichendorffs (wie dürfte er in diesem Kreise fehlen!) halfen das zauberische Abbild einer Epoche zu beschwören, der gerade wir Deutschen viele unserer herrlichsten Kunstschätze zu danken haben. Zum Schluß die Namen der vier ausgezeichneten Künstlerinnen, denen reicher Beifallsdank des gut besuchten Kaufmannschaftssaales zuteil wurde: Leonore Schlauf (Sopran), Elfriede Clemen (Klavier), Drusilla Schroeder (Tanz), Franzis Gernoth-Eder (Rezitation).

Hermann Werner Finke

Theater des Volkes. Montag, 20. April, 18.30 Uhr Sinfoniekonzert. Solist: Rudolf Schulz, 1. Konzertmeister der Staatsoper Berlin. Max Reger: Vaterländische Ouvertüre. Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-Dur. Johannes Brahms: II. Sinfonie D-Dur. Musikalische Leitung: Kurt Eichhorn. Das Orchester des Theaters des Volkes, Stadttheater zu Dresden. Einführende Worte: Dr. Hans Schnoor.

Kunstverein, Brühlsche Terrasse. In Vorbereitung: 2. Frühjahrsausstellung mit einer Sonderschau von Eugen Bracht zum hundertsten Geburtstag. Ferner: Kollektionen Dresdner und auswärtiger Künstler. Eröffnung: Sonntag, 26. April.

Peter Hamel spielt die Hauptrolle in der Uraufführung des Lustspiels „Tizian sieht an" von Giacomo Clabatini, die am 24. April am Stadttheater in Freiberg stattfindet.

Dresden und Umgebung

Beflaggung am Geburtstag des Führers

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen bis Sonnenuntergang zu beflaggen.

Großdeutsche Jugend grüßt den Führer

Wie in den Vorjahren wird auch in der Nacht vom 19. zum 20. April 1942 die Hitlerjugend als erste dem Führer zum Geburtstag gratulieren. Der Großdeutsche Rundfunk überträgt in dieser Nacht von 23.30 bis 24 Uhr den Gruß der Jugend als Reichssendung.

Spenden für Kriegsopfer

Zum Geburtstage des Führers haben das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit — Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene — und die Stiftung Heimatdank, Dresden, wiederum erhebliche Mittel für die Frontkämpfer und Kriegsopfer zur Verfügung gestellt. Es werden eine Anzahl schwerkriegsverletzte Frontsoldaten, Kriegerhinterbliebene und Kriegereltern mit Beihilfen und kostenlosen Erholungsaufenthalten bedacht.

Diese Sonderaktion wird durch die Gaudienststelle Sachsen der NSKOV., Dresden A, Pillnitzer Straße 62, durchgeführt. — Die Bedachten haben bereits Mitteilung erhalten.

Der Führer-Geburtstag in Dresden

Anläßlich des Führer-Geburtstages finden am Sonntag in nachgenannten Ortsgruppen Feiern statt: Pirnaische Vorstadt, 10.30 Uhr, Künstlerhaus; Rudolf Schröter, 10 Uhr, Volkswohl; Wilder Mann, 15.30 Uhr, Lichtspiele Großenhainer Straße; Sachsenplatz, 10 Uhr, Staatl. Meisterschule; Hans Sachs, 10 Uhr, Lichtspiele Großenhainer Straße; Hansa, 10 Uhr, TH.-Lichtspiele; Johannstadt, 9.30 Uhr, Rat. Lichtspiele; Klotzsche, 10.30 Uhr, Nat.-Pol. Erziehungsanstalt.

Am Montag finden Feiern in folgenden Ortsgruppen: Bismarck, 20 Uhr, Zeunerbau; Cotta, 20 Uhr, Ortsgruppe; Dürer, 20.15 Uhr, DAF.-Heim; Friedrichstadt, 20 Uhr, Schlachthof; Hans Schemm, 20 Uhr, Kreuzgymnasium; Horst Wessel, 20 Uhr, Ortsgruppe; Leuben, 20 Uhr, Goldene Krone; Löbtau, 20 Uhr, Volkswohl; Lühow, 19.30 Uhr, Heil Hon?; Neustädter Markt, 20.15 Uhr, Klosterkeller; Plauen, 19.30 Uhr, Staatl. Oberschule; Sedan, 20 Uhr, Studentenhaus; Schützenhof, 20 Uhr, Ortsgruppe; Stephanienplatz, 20 Uhr, Ortsgruppe; Trachau, 20 Uhr, Ratskeller; Altleuben: Gohlis, 20 Uhr, Schule; Langebrück, 20 Uhr, Filmschau; Ottendorf-Okrilla, 20 Uhr, Gasthaus zum Hirsch; Seckthausen?, 20 Uhr, Gasthof; Weixdorf, 20 Uhr, Bürgergarten; Radeberg, 20 Uhr, Gasthof Lotzdorf.

Verlegung des Nationalen Feiertags auf den 2. Mai

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes fällt in diesem Jahre auf einen Freitag. Der Führer hat deshalb entschieden, daß in diesem Jahr nicht Freitag, der 1. Mai, sondern Sonnabend, der 2. Mai, Feiertag sein soll.

Die Gefolgschaftsmitglieder sind an diesem Tage weitestgehend von der Arbeit freizustellen, sofern nicht unaufschiebbare Arbeitsverrichtungen in der Landwirtschaft dem entgegenstehen. Mit Rücksicht auf die notwendige Erholung aller Schaffenden wird von Feiern abgesehen.

Verdunkelungszeit: Beginn am Sonntag 21.06, Ende am Montag 5.32 Uhr. Beginn am Montag 21.08, Ende am Dienstag 5.29 Uhr.

Das neue Gesicht der europäischen Hochschule

Der weitere Verlauf des Frontkämpfer- und Studententreffens in Dresden

Wer vor diesem Kriege einmal durch die Hörsäle deutscher oder auch ausländischer Hochschulen ging, der sah im Grunde ziemlich unbeschwerte und frohe Jungengesichter, Gesichter, die erst nach Ausdruck suchten. Als wir gestern in den ersten europäischen Vorlesungen saßen, war das anders. Die jungen Studenten, die da als Offiziere, Unteroffiziere oder Mannschaften saßen, hatten ein anderes Gesicht. Es war vom Schicksal und Erleben geformt und innerlich gereinigt. Für den tieferen Betrachter zeigte sich darin der Wandel, der in diesem Kriege mit dem Studententum vor sich gegangen ist. Das gilt aber nicht nur für die deutschen Studenten, unter denen wir im Offiziers- wie im Unteroffiziersstand einige Ritterkreuzträger sehen, das gilt auch für die Ausländer, unter denen sich mancher des Krückstockes bedienen muß, weil er draußen im Osten sein Blut gegeben hat. Neben diesem Kreis, an den sich ja die Vorlesungen in erster Linie richten, treten die Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht, unter ihnen in erster Linie wieder der Reichswissenschaftsminister, der schon am Mittag des gleichen Tages bei der Eröffnungskundgebung im Rathaus den politischen und geistigen Standort des ersten Europäischen Studenten- und Frontkämpfertreffens umriß.

So gewahrte man also auch hier, in der Aula der Technischen Hochschule, ein buntes Bild von Uniformen, von Freiwilligen aller europäischen Staaten, die in der Gefechtspause sich für Stunden wieder in ihr altes Leben zurückversetzt glauben und von den Vortragenden doch darauf hingewiesen werden, daß das alte Studentenleben vergangen, daß eine neue Aera der Wissenschaft und des Geistes für das Hochschulleben begonnen hat. Dies zeigte zuerst Major Tröge vom OKW. an den großen soldatischen Beispielen unserer Zeit und der Vergangenheit. Die großen Soldaten, die etwas für Europa als politisch-geistige Einheit bedeuten, zogen an den Teilnehmern der Vorlesung vorbei, die auch in fremden Sprachen an Hand vervielfältigter Manuskripte die einzelnen Vorlesungen verfolgen konnten. Der Bulgare Janko Janeff aus Sofia, der sich als Publizist auch in Deutschland einen Namen gemacht hat, erläuterte packend in deutscher Sprache mehr die geistigen und metaphysischen Grundlagen unserer kontinentalen Einheit, deren letzte Wirklichkeit eben, wie Janeff ganz richtig erkennt, nicht zu beschreiben, sondern nur zu erfühlen ist. Auf diesen Grundlagen deutete er dann erstmals juristische Formen eines europäischen Bundes der werdenden nahen Zukunft an, eines Bundes, in dem kraft der revolutionären deutschen Prinzipien die Eigenständigkeit der einzelnen Völker unberührt bleibe. Freilich konnte er diese Formen auch nur andeuten, denn die letzte Gestalt meißelt eben hier wie beim Menschen auch das Schicksal. Das hob auch Janeff hervor, der dem soldatischen Moment im neuen europäischen Bund ein starkes Gewicht einräumt, was er schon allein darin unter Beweis stellte, daß er die Krieger als die wahren Erzieher unserer Jugend herausstellte.

In ganz ähnlichen Bahnen bewegte sich der in der Muttersprache seines Autors, des Professors Dr. Castro Rial, abgefaßte Vortrag. Rial, sonst an der Universität in Valladolid, jetzt als Offizier bei der Blauen Division, unterstrich die Abkehr von den Grundsätzen des Wiener Kongresses, des Versailler Diktats und des Genfer Systems und legte ein Bekenntnis zum neuen und gerechten sozialen Zusammenleben ab. Allerdings folgert hieraus die Notwendigkeit der Schaffung eines neuen, umfassenden Gesellschaftssystems, das eine dauerhafte Konstitution unseres Erdteils verbürgt. Also auch hier eine neue, auch der Hochschule gestellte Aufgabe. Abschließend behandelte Rial die Mittlerstellung Spaniens zum südamerikanischen Kontinent in geistiger und politischer Hinsicht, ein Faktor, der nicht zu übersehen ist. So rundete schon der erste Tag das Bild von dem werdenden Studententum und seinen Aufgaben an der Hochschule der Nachkriegszeit. OvL.

Die politische Kundgebung im Deutschen Hygienemuseum, die am Sonntagnachmittag das europäische Studenten- und Frontkämpfertreffen abschließen soll, ist auf 16 Uhr vorverlegt worden.

*

Der Abend vereinte die Teilnehmer der Tagung und die Ehrengäste zum Abschluß des an Eindrücken reichen Tages zu ein paar angeregten Stunden des kameradschaftlichen Gedankenaustausches in den Räumen des Hotels Bellevue. Der Gastgeber, Reichsminister Rust, wandte sich in einer kurzen Ansprache mit besonderer Wärme noch einmal an die junge Mannschaft einer neuen europäischen Zukunft. Er beschwor vor ihnen das Bild der grausigen Vernichtung, die über das Abendland hereingebrochen wäre, wenn nicht das durch Adolf Hitler gehärtete Deutschland den bolschewistischen Ansturm aus dem Osten aufgehalten und damit den Besitz der indo-arischen Völker an Kulturwerten und an schöpferischem Menschentum vor der Ausrottung bewahrt habe. Dieses Menschentum aber, nicht Besitz oder andere vermeintliche „Reichtümer“, die manche europäische Nation jetzt verloren habe, sei das Wertvollste, Unnachahmliche, Unwiederbringliche und Zukunftsträchtigste. Wenn erst einmal drei Menschenalter hindurch in Europa keine Kriege mehr geführt würden, kein gesundes Kind mehr ungeboren und keine der Anlagen des europäischen Menschen ungenutzt bleibe, dann werde dieser Kontinent zu gewaltiger Entfaltung gelangen. Außerhalb des Reiches für diese Zukunft jetzt die Fahne voranzutragen, sei nicht leicht, aber ehrenvoll, wie jeder Auftrag des Schicksals. k—a.

Ueber das Festkonzert in der Staatsoper am Freitagabend berichten wir an anderer Stelle (Seite 8).

Alles im Lot!

So eine Mark!

Sie war ein Markschein, der sich sehen lassen konnte wie alle, wenn sie die Reichsdruckerei verlassen. Sie leuchtete mit ihrer gravitätischen Ziffer; sie war klar und schön wie das neue Kleid, das sich Fräulein Angelika fürs Pfingstfest aus dem Konfektionshaus holt.

Und dann begann die Mark zu wandern, und der Reisestaub hing sich an ihre blanke Schönheit. Es war ja nicht anders möglich: rein in die Kasse — raus aus der Kasse! Und der kleine Fritz hatte gerade erst auf der Diele mit Bauklötzern gespielt, als er beim Milchholen dann die Mark herausbekam. Und die gute Frau Fröhlich — sie hat es immer so eilig mit ihren vielen Hausfrauenpflichten — stopfte die Mark, die sie auf irgendeinem Umweg über Fritzens Mutter bekam, so ungestüm in die kleine Börse, wie sie es, auf größere Verhältnisse umgerechnet, niemals mit dem schönen Kleid getan hätte, das sich Fräulein Angelika . . . (siehe oben).

Schließlich sagte die gepeinigte Mark „Ach!“ und bekam einen Riß. „Schnell fort mit ihr!“ beschloß Herr Grämlich und versorgte sie beim Zigarrenkaufmann. Der tat ein übriges, verklebte die Wunde mit Briefmarkenpapier und schickte die notdürftig Verbundene wieder hinaus. „Es wird sie schon mal einer zur Bank bringen“, hoffte der Kunde, der sie als Wechselgeld erhalten hatte, und bezahlte sein Stammgericht damit.

Liebe Markbesitzer und die ihr es werden wollt, helft dem Lotmann, der dazu da ist, Ordnung in die Geschichte bringen! Verlaßt euch nicht auf den „Nachfolger“, der es dann doch nicht tut, sondern bringt den strapazierten Schein, ehe er sich in Moleküle oder Atome oder sonstwas auflöst, selbst zum Auswechseln zur Bankkasse. Ihr kriegt einen schönen, sauberen, hygienisch einwandfreien Schein dafür, und es macht euch doch nur solch eine geringe Mühe! Der Lotrechte

Heimat — Ostfront — Afrika!

Die neue Wochenschau wird mit einer Reihe von Heimatbildern eingeleitet. Nach einem Vorspannfilm über die Arbeit der NSV., die in diesem Jahre auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, erlebt man ein Werkpausenkonzert in einem großen Berliner Industriewerk mit Aufnahmen von besonders starker Wirkung. Das nächste Bild zeigt Reichsmarschall Hermann Göring bei Generalfeldmarschall Milch, der in diesen Tagen seinen 50. Geburtstag feierte. Im Führerhauptquartier sieht man drei unserer erfolgreichsten Jagdflieger: Hauptmann Philipp, der nach 84 Abschüssen das Eichenlaub mit Schwertern erhielt, und Hauptmann Ubben und Oberleutnant Ostermann, die beide mit dem Eichenlaub des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden.

Am mittleren Frontabschnitt zeigt das Thermometer zeitweilig noch starke Kältegrade. Kolonnen marschieren nach vorn; sie verschwinden teilweise im dichten Schneesturm. Die schweren Strapazen, die unsere Soldaten hier zu bestehen haben, sind an vielen Stellen der Front die gleichen geblieben. — In den vorderen Linien wird Artilleriemunition entladen. Bereitstellungen der Sowjets werden unter Feuer genommen. Stoßtrupps greifen den Feind an, ehe er sich noch zum Angriff entwickelt hat. Gerade diese Bilder zeigen die ganze Härte des Infanteriekampfes. Weite Flächen sind zu überwinden. Bis zu den Knien sinken die Soldaten in den tiefen Schnee ein. Aber es geht vorwärts. Der Feind wird gepackt und geworfen. Auf der Krim ist bereits Frühling eingezogen. Die Wintersachen werden auf Kammer gegeben. Auf der Halbinsel Kertsch greifen die Sowjets immer wieder mit stärkeren Kräften an. Aber der deutsche Soldat behauptet das Feld, er hält die Front. Bei der Kriegsmarine wird Konteradmiral Hoffmann, der Kommandant eines der Schlachtschiffe, die in kühner Operation durch den Kanal stießen, mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. In einem italienischen Kriegshafen am Mittelmeer erhalten Offiziere der italienischen Kriegsmarine aus der Hand eines deutschen Admirals das Eiserne Kreuz. — In Afrika wird Nachschub für die Panzerarmee des Generaloberst Rommel entladen. Die Fahrzeuge rollen sofort an die Front. Im Raume südlich Derna greifen stärkere Aufklärungskräfte der Briten die deutschen und italienischen Verbände an. Im Feuer unserer Artillerie bricht auch hier der Angriff des Feindes zusammen.

Rumänische Erzieher in Dresden

Am 15. April weilte eine Gruppe rumänischer Erzieher auf der Durchreise nach Bayreuth in der Gauhauptstadt. Die rumänischen Kameraden wurden hier von der Gauwaltung des NSLB. betreut und durch eine Stadtrundfahrt mit den Dresdner Sehenswürdigkeiten bekannt gemacht. Im Anschluß daran begrüßte in der Hans-Schemm-Halle der Gauwaltung des NSLB., Gauwalter Göpfert, die rumänischen Berufskameraden und brachte in seinen Worten zum Ausdruck, welche große Verantwortung die Erzieher der europäischen Nationen bei der Erziehung eines neuen Europas tragen. Die Worte des Gauwalters waren durch Liedbearbeitungen des Kreuzchores umrahmt, von dessen Gesangskunst sich die rumänischen Gäste stärkstens beeindruckt zeigten.

Raritäten — Kuriositäten — Kunst

Kleine Historie von Dresdner Sammlern und Sammlungen

Aus der kostbaren Schau privaten und persönlichen Sammlerfleißes, wie sie seit einigen Wochen der Sammlerkreis Dresden in der Kunstgewerbebibliothek zeigt, gehen wir zu den Sammlern, die je und je in unserer Stadt Kulturgüter verständnisvoll häuften und sie dann zumeist auch der Oeffentlichkeit zugänglich machten.

Der erste große Sammler Dresdens war Kurfürst Vater August. Seine Kunstkammer, die Urzelle unserer staatlichen Sammlungen, enthielt so ziemlich alles, was man sammeln konnte: Naturalien, Raritäten, Kuriositäten, Werke des „Handwerks“ und der hohen Kunst.

Ein halbes Jahrhundert später füllte dann der Hofarchitekt Johann Maria Nosseni sein geräumiges Haus, das auf dem Gelände der Stadthalterei stand, bis zum Dach hinauf mit seiner großen Privatsammlung. Sie ging nach Nossenis Tod im Jahre 1622 in kurfürstlichen Besitz über, nachdem vorher ein uns überkommenes Inventar aufgenommen war. Da sind zuerst einmal die Plastiken, so das Prachtstück der Sammlung, eine Statue des Königs Nebukadnezar, von Nosseni auf 1200 Taler, von den Schätzern auf 400 Taler gewertet. Da sind Werke holländischer und italienischer Meister, darunter ein „gepappt Stück“ von Michelangelo, auf — einen halben Taler geschätzt. Weiter viele Werke Nossenis selbst, Originale, Modelle, Abgüsse. Unter den Gemälden waren beispielsweise 12 Bilder römischer Kaiser von Tizian, Kopien, wie so viele andere Bilder der Sammlung auch; denn mit der Unterscheidung von Originalen und Kopien nahm man es damals wenig genau. Zwei Luther-Bilder von Lukas Cranach sind als Werkstattarbeiten später in die Staatliche Gemäldegalerie gekommen. Einen Martin Schongauer bewerteten die Sachverständigen auf einen ganzen Taler. Ein gut Teil der Sammlung machten Nossenis Arbeiten für die kurfürstlichen Feste und Aufzüge aus, damals und später „Invetiones“ genannt. Bei den Kupferstichen finden sich die Namen erster Meister, Albrecht Dürers und anderer. Nosseni hatte aber auch Waffen und Pferdeschmuck gesammelt, Edel- und Halbedelsteine, Hunderte von Meermuscheln, 49 „abgegossene Tierlein“ und manches mehr. Für Nossenis Sammlung bezahlte der Kurfürst fast 7000 Taler, dreimal soviel wie für sein wohl recht stattliches Haus.

Erst im 18. Jahrhundert finden wir zwei Sammlungen, die sich auf die Werke der Malerei und ihrer Schwesternkünste, im Unterschied zu so vielen früheren Sammlungen, beschränkten. Die eine brachte der Akademiedirektor Christian Ludwig Hagedorn zusammen, die andere der Maler Chr. Wilh. Ernst Dietrich, unter dem Namen Dietericí als geschickter Nachahmer der Italiener so gut wie der Holländer seiner Zeit maßlos überschätzt. Neben diesen beiden war Brühls rechte Hand, der Herr v. Heinicken, wohl der eifrigste Sammler von Kunstwerken.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war das Sammeln in Dresden eine verbreitete Leidenschaft geworden. Zuerst einmal gab es da eine lange Reihe von wertvollen Privatbibliotheken, natürlich vorwiegend wissenschaftlichen, aber auch bibliophilen Inhaltes. Beliebte Sammlungsgegenstände waren „Naturalien“, wie Mineralien, Gesteinstufen, Versteinerungen und Muscheln. Unter den Insektensammlern besaß der damals auch als Dichter geschätzte Kriegsrat Romanus wohl die schönste Sammlung Deutschlands. Auch zwei reiche Holzkabinette, das heißt Sammlungen von edlen, meist überseeischen Hölzern, fanden viele Bewunderer.

Unter den Kunstkabinetten standen an führender Stelle das Gräflich Callenbergsche, mit 385 Gemälden Tizians, Murillos, Michel Angelos, Giorgiones, Correggios und anderer erster Meister. Der Oberforstmeister Geissert hatte immerhin noch einen van Dyk und zwei Ostades, und auch andere Sammler glaubten sich im Besitz von wertvollen Originalen, die aber wohl meist Kopien waren oder irrtümlich den großen Meistern zugeschrieben wurden. Hasche schildert in seiner „Beschreibung Dresdens“, erschienen 1780, diesen reichen Besitz seiner Vaterstadt, allein 15 private Gemäldesammlungen, mit viel Stolz.

Zwei Sammler voller Liebe zur Kunst aber auch kunstgeschichtlichem Verständnis begegnen uns in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Der Herr v. Quandt besaß eine reiche Sammlung von Kupferstichen, besonders von Dürer und anderen altdeutschen Meistern, die man ja damals noch „für ein Butterbrot“ kaufen konnte. Quandt, der Gründer des Sächsischen Kunstvereins, förderte vor allem die Dresdner Künstler durch Ankäufe von Bildern und Zeichnungen. Leider wurde seine ausgesucht schöne Sammlung nach seinem Tode in alle Winde verstreut. Eine noch viel bedeutendere Sammlung von Kupferstichen, die später in den Besitz der wettinischen Sekundogenitur kam, brachte König Friedrich August II. zusammen. Er, der schon als Mitregent der Erneuerer der Kunstakademie wurde, erwarb auch manches schöne Bild durch die Verleihung eines Reisestipendiums, eines Titels oder doch zu mäßigem Barpreis.

Als dritter erfolgreicher Sammler aus jener Zeit darf der Major v. Serre nicht vergessen werden. Er, der überall dabei war, sei es die Gründung der Schillerstiftung oder die des Tierschutzvereins, der auf seinem Schloß Maxen seinen gastlichen Musenhof hielt, betätigte sich natürlich auch als sammellustiger Mäzen.

Aus der jüngeren Vergangenheit sei Oskar v. Alvensleben, aus Neigung selbst Maler und Zeichner, als erfolgreicher Sammler besonders der spätitalienischen Malerei, genannt, dann der Hofrat und Rechtsanwalt Lesky, dem unsere Gemäldegalerie einige sehr schöne Bilder als Vermächtnis verdankt. Geradezu Weltruf aber hatte die Sammlung Rothermundt in Blasewitz, deren reicher Bestand an deutschen Meistern, wie Menzel, Stuck, Leibl, besonders aber an französischen Impressionisten leider versteigert wurde. In die Schweiz wanderte die zweite ähnliche und kaum weniger bedeutende Sammlung Schmitz, die auch in Blasewitz zu Hause war. Welche Kunstschätze aber Friedrich Lahmann mit einem fast beispiellosen Sammeleifer und nicht geringerer Entdeckergabe zusammenbrachte, wurde erst einigermaßen sichtbar in den Sonderausstellungen des Kupferstichkabinetts, seines bevorzugten Erben.

Neben diesen Kunstsammlungen verdienen noch zwei Naturaliensammlungen einen ehrenvollen Platz, die an das „Museum für Mineralogie“ übergegangene Sammlung des Bergrates Waldauf und die noch bestehende Sammlung Staudinger-Bang-Haas, die größte von Paläarkten, das heißt, von Schmetterlingen der Alten Welt.

Wie der Chronist Hasche vor 150 Jahren, so mußten wir uns auch hier auf die großen Sammler oder richtiger nur auf wenige von denen beschränken, „die wirkliche Cabinets mit mehr als einem Zimmer“ besaßen. Stgm.

Die Abgabe von Kartoffeln für die zwei Wochen vom 20. April bis 3. Mai betrifft eine Bekanntmachung im amtlichen Teil.

Die Abgabe von Obst und Gemüse durch Erzeuger an Verbraucher regelt eine Bekanntmachung im amtlichen Teil.

Die Annahmeuntersuchung für die Waffen-SS betrifft eine Bekanntmachung im amtlichen Teil.

Freude am Feierabend / Bei KdF. in der Ausstellung

Was dem einen Freude, ist dem anderen Arbeit — aber eine Arbeit, die auch um ihrer selbst willen Freude macht. Das merkt man jedem einzelnen des bunten Artistenvolkes an, das die Fülle der Darbietungen des großen Varietéprogramms im Ausstellungspalast bestreitet. Doch die größere Freude ist ganz entschieden auf seiten des Publikums, das begeistert mitgeht und sogar ein wenig atemlos ist, wenn die akrobatischen Künste auf die Spitze getrieben werden. Zum Beispiel bei den 3 Fredons mit ihrem modernen Hand-Balanceakt, der mit ebensoviel Anmut wie Kraft vorgeführt wird. Auch ihre plastische Akrobatik als „Meißner-Trio“ ist ausgezeichnet. Einfach toll handhabt das Quartett Voliane Jranko seine [illegible]. Eine Hut-Tanzattraktion, die sich sehen lassen kann! Ein sympathischer junger Mann ist Danwerth. Er hat das richtige „Fingerspitzengefühl“ in den Fußsohlen, um seine exzentrischen und parodistischen Tänze auf rollender Kugel mit Eleganz und Charme „auszurollen“.

Helonis legt in seiner Jongleurnummer ein gutes Tempo vor. Meisterhaft dressiert sind Zylinder, Stock, Zigarre, Teller und Bälle. Einen schönen Gleichklang bringen Schwestern Berlis in ihre beschwingte Tanzgymnastik. Eine heitere Note legen 2 Orsalos ihrer [illegible] Kunstspringerei zugrunde, bei der „Er“ sich gelenkig wie ein Gummiäffchen herumwirbeln läßt. Maja und Carl treten in einer lebhaften Rollschuhnummer auf. Majas geschickte Hüfte erarbeiten sich verdienten Beifall. Ihr vierhändiges Spiel mit dem Partner auf den zweimal zwei Gitarren ist ein origineller Einfall.

Mit allerlei überraschenden Einfällen würzen auch die 3 Dez ihre Tempo-Akrobatik, die in dem doppelten Salto mit dem Stuhl und dem Sprung durch den bekannten Reifen auf die Hände des einen Partners ihren Höhepunkt findet. Eine ausgezeichnete Radbalance auf hohem Einbeinstativ zeigen 2 Tobas. Mit einem dekorativen Kreuz-Tanzakt erfreut das Golden-Trio. Auf Saxophon, Xylophon, Gitarre, Geige und Handharmonika zeigen sich Schwestern Harney als Virtuosinnen. Auch Harfenspiel und Gesang bringen sie zum Klingen, die Fingerspitzen werden musikalisch, und unter ihren schlanken Beinen klingt gar die Garderobenleiter ein Lied.

Mit Tänzen des Groß-Dörfler-Balletts und musikalischer Unterhaltung der Kapelle Willy Friedrich ist das große abwechslungsreiche Programm „Freude am Feierabend“, das die Deutsche Arbeitsfront NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude, Kreis Dresden, bis zum 30. April veranstaltet, ausgeschmückt. Inge Popp

Barberina

Wieder hat die blonde Ursula, „Fräulein Nummer“, die Darbietungen anzuweisen. 3 Arnos führen Varietéakrobatik vor, wie sie selbst der ständige Besucher von Kabarett und Varieté nur selten begegnet. Der Wechsel von Hand auf Hand zu Kopf auf Hand und all das übrige, mit gleichem Schneid ausgeführt, ist volle Anerkennung wert. Veronika Haal, angenehm von Stimme, weiß ein Lied von Sehnsucht, [illegible] dann aber in [illegible] Szene das „Komm zurück“ aus, geht zu vortrefflich ausgeführtem Steptanz über und beweist auch damit ihre Vielseitigkeit. Zusammen mit Charlott bietet sie Tänze. Ilona und ihr Partner Jean André, das Budapester Tanzpaar, bringen das ganze [illegible] Temperament ihrer Heimat mit, eine Folge interessanter Bilder von Ausdruck. Bei den 3 Paralios arbeitet der „Untermann“ gleichzeitig mit zwei „Obermännern“, die in Wirklichkeit aber Damen sind. Jung und liebenswürdig wie ihre zwei Kameradinnen von den Arnos, 2 Dorsburg führen sich ihren Erfolg als Spanierinnen mit Humor und Musikalität, während Artur Menzler, der Humorist vom Rhein, sich außer durch witzige Plaudereien mit geschmackvoll vorgetragenen Liedern beliebt macht. Kapelle Galoah betreut das Programm mit moderner Musik. Franz Josef Weiss

Esplanade

Mit schwungvollem Zigeunertanz eröffnen Herzoffund Olane das Programm, sie bieten weiter eine interessant gestaltete, lebendige Szene „Hans und Annette“. Lustig ist ihre Parodie auf die Jahrhundertwende. Die elastischen Gymnastiken, die die 3 Arnos vorführen, sind geschmackvoll und zeugen von gutem artistischen Können. Körperliche Gleichgewichtsübungen in bester Form zeigen die 2 Ojieros. Schwierig ist der Teil mit Kästen, auf denen der Artist im Handstand eine wackelnde Treppe baut. „Kapitel für sich“ ist Hotel Rossia — in ihrer Tanzparodie mit lebensgroßer Puppe „Mimi“ ebenso wie als urkomische Bauerntype mit viel Humor und einigen zündenden Liedern. Hubert Koch, der Rheinländer, bringt den gemütlichen Humor seiner Heimat mit. Kapelle Tenz verdient besondere Anerkennung für gute Musik. Franz Josef Weiss

Kleine Lokalchronik

Auf der Geblerstraße (Ecke Baumwiesenweg) stürzte am Freitagmittag ein Telegraphenarbeiter von einem Telegraphenmast. Er trug innere Verletzungen davon. — Auf der Bautzner Landstraße (Einmündung Altweg) wurde eine 16 Jahre alte Hausgehilfin von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt.

Eine 19 Jahre alte Radfahrerin wurde auf der Bärensteiner Straße von einem Motorradfahrer angefahren. Sie trug Beinverletzungen davon. Beide wurden verletzt dem Krankenhaus zugeführt. — An der Ecke Peter-Hebbel-Straße brannte in der Nacht ein alter Güterwagen, der als Geräteschuppen diente. Die Feuerschutzpolizei bekämpfte den Brand mit einer Schlauchleitung.

Deutsches Hygiene-Museum, 19. April, 11 Uhr Lichtbildervortrag Dr. Michael über „Körperliche Ertüchtigung“, 13 Uhr Kurzführung durch die Sonderschau „Der durchsichtige Mensch“.

NS.-Frauenschaft. Arbeitsbesprechungen Zinzendorfstraße 4: 24. April Kassenabrechnungslehrgang, 19 Uhr.

Neue Klöppel-Lehrgänge Zinzendorfstraße 4: dienstags für Anfänger von 19 bis 21 Uhr, mittwochs für Fortgeschrittene 17 bis 19 Uhr.

Wir essen Frühlingssalat. Junge Brennessel- und Löwenzahnblätter waschen wir, schneiden sie kraus und mengen sie unter den Kartoffelsalat.

Der Park von Schloß Eckberg kann vorläufig wegen starker Winterschäden der Oeffentlichkeit nicht zugängig gemacht werden.

Wasserstand der Elbe: Sonnabendmorgen Aussig 378 (Freitag 390), Leitmeritz 380 (387), Dresden 334 (341) Zentimeter.

Unsere Rundfunknotiz

Sonntag. 9—10 Uhr: „Schatzkästlein“ mit Käthe Gold. 10.10 Uhr: Zum Aufnahmeappell des Jahrganges 1932 in die HJ. beginnen die Rundfunkspielschar Berlin und der Reichsmusikzug der HJ. ein festlich-frohes Musizieren. 16—18 Uhr: „Fortsetzung folgt.“

Deutschlandsender:

8—8.30 Uhr: Orgelmusik aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. 18.30—19 Uhr: „Aus meiner Heimat.“ Hans Pfitzner spielt. 20.20—21 Uhr: Wagner-Lieder singen Maria Müller, Martha Fuchs und Hans Hotter.

Montag. 14.30—15 Uhr: Bekannte Märsche und Soldatenlieder. 18.30—19 Uhr: Virtuose Musik. 20.20—22 Uhr: „Das tönende Kunstbilderbuch.“

Deutschlandsender:

17.15—18.30 Uhr: „Festliches Konzert.“

Sender Belgrad

0—0.15 Uhr: In der Nacht vom 19. zum 20. April „Mein Führer, wir gratulieren!“ Am 20. April von 20.30 bis 21 Uhr: „Die Fahne hoch — marschiert!“ Der große Zapfenstreich aus der Stadt und Feste Belgrad von 23.30 bis 24 Uhr beschließt das Programm.

*

Feierstunde der NSDAP. zum Führer-Geburtstag. Das Hauptkulturamt in der Reichspropagandaleitung der NSDAP. veranstaltet Sonntag, 19. April, in der Philharmonie zu Berlin eine Feierstunde der NSDAP., in der Reichsleiter Reichsminister Dr. Goebbels sprechen wird. Das Berliner Philharmonische Orchester unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler bringt außer dem „Air“ aus der D-Dur-Suite von Joh. Seb. Bach die neunte Sinfonie mit Schlußchor „An die Freude“ von Beethoven zur Aufführung. Es wirken ferner mit die Solisten Erna Berger, Gertrude Pitzinger, Helge Roswaenge und Rudolf Watzke sowie der Bruno Kittelsche Chor. Die Veranstaltung wird um 18 Uhr über alle deutschen Sender übertragen.

Dresdner Neueste Nachrichten

Der Sonntag

Sonnabend/Sonntag, 18./19. April 1942

Unserem Führer / Von Herbert Böhme

Einer geht und ist der Held,
und die andern folgen gern,
schreiten mit ihm durch das Feld,
streiten unterm gleichen Stern,

folgen in die Ewigkeit,
fragen nicht nach Leid und Tod,
denn sein Wort ist ihre Zeit,
seine Taten sind ihr Brot.

Einer geht und ist ihr Held,
seines Volkes Herr und Knecht,
und wie er die Fahne hält,
werden Schwur und Fluch zum Recht,

und er spricht es in die Zeit,
ehern wie ein Gottgebot,
und es flieht vor ihm das Leid,
und es stirbt an ihm der Tod.

Was der Koch Caecilius nicht ahnen konnte

Von Franz Josef Weiß

Jeder in der Umgebung des Prokonsuls Marius war der Meinung, daß es höchlichst an der Zeit sei, Marcellus, dem Senator, bei geeigneter Gelegenheit Gift in den Becher zu mischen. Warum diese Meinung, warum Gift, warum gerade dem Senator Marcellus, ist unwichtig für die eigenartige Verschlingung, die hier als eine Tragikomödie des Jahres 11 vor der Zeitwende erzählt werden soll. In irgendeiner der vielen römischen Provinzen hat sie sich zugetragen — und es liegt nicht an dem Mangel an Originalität, wenn — meines Wissens — keiner der römischen Geschichtsschreiber sie aufgezeichnet hat.

Genug: Quintus, der Vertraute des Prokonsuls Marius, bestach Caecilius, den Koch des Senators. Er bestach ihn mit der lächerlichen Summe von 200 Sesterzien. Aber — es war etwas Liebe mit im Spiel. Wegen der Sklavin Flavia. Aber auch das ist nicht wichtig für die Sache selbst. Selbst dann nicht wichtig, wenn man weiß, daß nachmals der Sohn der Sklavin Flavia und des Kochs Caecilius — doch nein — wirklich nicht wichtig. Also: Caecilius, der Koch, erhielt seine 200 Sesterzien, erhielt das Fläschchen mit dem Gift (die alte Clivia, die es für ein paar Unzen geliefert hatte, beschwor seine Wirksamkeit mit vielen Eiden) und —

„Am besten in den Wein", hatte Quintus dem Koch geraten. „Natürlich nicht ins erste Glas. Im Gegenteil — wenn er anfängt, trunken zu werden. Denn dann — sicher — schmeckt er nichts, auch wenn Mutter Clivias Würze etwas bitter sein sollte."

So hatte Quintus geraten. So berichtete er seinem Herrn, dem Prokonsul Marius. Und dieser war sehr zufrieden mit seinem getreuen Quintus, beschenkte ihn mit einem silbernen Armreifen und sonnte sich in dem Gedanken, nun bald des lästigen Gegners, des hinterhältigen Marcellus, ledig zu sein.

Doch Caecilius, der Koch, hatte hinterher einen besseren Gedanken. Den Wein vergiften? Immerhin Gefahr dabei. Wie leicht — namentlich wenn die Tafelrunde begann trunken zu werden — konnte der Becher verwechselt werden. Am Ende erhielt ein Unschuldiger den höllischen Trank? Nein — viel besser, den Inhalt jener stark gewürzten Pasteten mit Mutter Clivias Tropfen zu tränken, die der Senator so sehr liebte und die kein anderer im ganzen Hause (Caecilius wußte es genau) essen mochte.

Und Caecilius, der Koch, tat, wie er überlegt hatte. Schon am anderen Mittag reichte einer der Sklaven, ohne zu wissen, daß er den Tod auf dem getriebenen goldenen Tablett trug, die Pasteten zu seinem Herrn.

Schicksal, daß Senator Marcellus an diesem Tage schlecht gelaunt war. Es war wegen Helena, der blonden Makedonierin — aber es verlohnt sich nicht, auf den Grund dieses Verdrusses näher einzugehen, auch, wenn dieser Verdruß dem Senator das Leben gerettet hat. Dadurch nämlich, daß er, mißgelaunt und ohne Appetit, wie er war, seinem Sklaven Onno sagte:

„Fritz du, traurige Kreatur, dieses mißlungene Zeug des erbärmlichsten aller Köche! Frß — und laß es dir wohl bekommen, jämmerliche Kröte."

Onno, der Sklave, beschnupperte, als er draußen vor der Tür war, die Pasteten. Hm — sie dufteten lecker. Und gern, wahrhaftig gern, hätte er sie verschlungen. Denn — ungeachtet der Grobheiten, die der Senator gegen seinen Koch geäußert: des Caecilius' Pasteten waren in der ganzen Stadt — was, in der ganzen Provinz und darüber hinaus, berühmt. Wenn auch nicht gerade diese Sorte. Aber immerhin —

Doch der Sklave Onno dachte an seine arme kranke Schwester, die kleine Julia. Ja der Tat, es war besser, die Pasteten zu verkaufen. An Antonius natürlich, der stets Abnehmer für solche besonderen Leckereien war. Das heißt, wenn sie billig waren.

Und — Onno hatte richtig gedacht: Antonius kaufte sofort, als sie ihm angeboten wurden, die köstlichen, noch ganz frischen Pasteten. Befriedigt zog der brave Onno mit dem bescheidenen Erlös ab. Noch einmal lief ihm das Wasser im Munde zusammen, als er auf dem Heimweg daran dachte, wie jetzt, in diesem Augenblick, Antonius sich die Pasteten schmecken lassen würde.

Doch Onno irrte. Nicht für sich hatte Antonius die Pasteten des Kochs Caecilius gekauft. Nein, nein! Er hatte sie als Geschenk für Drusa gedacht. Für seine angebetete Drusa, die als Leibeigene in des reichen Sallustus Hause lebte.

Nun muß man wissen, daß das Haus des reichen Sallustus dem des Prokonsuls benachbart war. Und man muß weiter wissen, daß des Antonius gute Meinung von der Treue seiner Drusa leider der Begründung entbehrte. Denn — es kann, weil für unseren Bericht von entscheidender Wichtigkeit, nicht verschwiegen werden — Drusa unterhielt insgeheim ein Verhältnis mit — Sextus, dem Koch des Prokonsuls Marius. Ein Verhältnis, über das an sich nichts zu sagen ist, weil es sich ganz und gar in den üblichen Bahnen bewegte.

Nun war Sextus, des Prokonsuls Koch, seinem Kollegen Caecilius in keiner Weise unterlegen. Doch auch dem besten und geschicktesten Koch kann es geschehen, daß ein Gericht mißrät. So dem Sextus heute — die Pasteten, die sein Herr gewünscht hatte. Vielleicht, daß die Pasteten durch Unachtsamkeit mißraten waren. Denn als Sextus, der Koch, sie zubereitete, war — auf einen Sprung — Drusa herübergekommen.

„Daß Vulcan die Pfanne mißlaunt den Pasteten vernichten möge", fluchte der Koch, als er seines Mißgeschickes inne wurde. Er raufte sich das Haar vor Zorn und vor Unruhe. „Was mach ich bloß! Der Prokonsul wartet auf seine Pasteten!"

Schon kam einer der Sklaven, die bei Tische aufwarteten.

„Koch, wo sind die Pasteten?" rief er schon von weitem. „Die Pasteten?"

„Der Teufel hole sämtliche Pasteten! Mag der Herr mich peitschen lassen — sag ihm, die Pasteten seien mißlungen!"

Doch: „Halt, halt!" rief Drusa dem Sklaven zu, der schon eilen wollte, dem Prokonsul die verdrießliche Kunde zu bringen. „Vier Augenblicke, Freund, und du kannst Pasteten auftragen!"

Und in der Tat war sie vier Augenblicke später — ihr Haus war ja benachbart — wieder da, unter einem Tuch die Pasteten, des Caecilius' Pasteten, bringend.

„Laß dich umarmen, treue Seele, Retterin aus meiner Not", jauchzte der überglückliche Sextus, indes er sich beeilte, die duftenden Fladen auf eine Platte zu legen.

„Speist der Herr allein?" fragte er den Sklaven, der flugs enteilte.

„Allein, allein!" erhielt er zur Antwort.

Daß ihm noch am selben Tage, abends um die siebente Stunde, der Kopf abgeschlagen werden würde, ahnte er nicht. Denn er wußte ja nicht um den tragischen Kreislauf der Pasteten, wußte nicht, daß sein Herr unmittelbar nach deren Genuß unter schlimmen Qualen den Geist aufgeben würde. Weil die Pasteten vergiftet gewesen waren. Wer anders als der Koch konnte das Gift hineingebracht haben?

Allerdings der Koch. Doch nicht Sextus, der hoch und heilig, aber vergeblich, seine Unschuld beteuerte. Sein Kollege Caecilius aber, als er von des Sextus Tod erfuhr, schüttelte, nicht begreifend, den Kopf. Denn der Sklave Onno — sie waren einander nicht gut — hatte ihm nichts von dem Geschenk ihres gemeinsamen Herrn erzählt. Und so konnte der Koch Caecilius nicht wissen, daß es seine Pasten, die Pasteten mit der „Würze" der Mutter Clivia, gewesen waren, an denen der schlimme Schurke, der Prokonsul Marius, sich den Tod gegessen hatte.

„Der nächste Zopf bitte!" / Von Erich Paetzmann

In dem Friseurgeschäft von Fitzke in der kleinen pommerschen Stadt Kallies erschienen eines Tages zwei elegante Rohrplattenkoffer und ein dazu passender junger Mann und genossen eine Weile das Erstaunen, das sie bei der einheimischen Bevölkerung hervorriefen. Soweit sich diese gerade in Fitzkes Laden befand, und das waren zwei ältere Bürger und ein jüngeres Fräulein namens Tina. Dann verschwand die ganze Pracht nach oben in Herrn Fitzkes Dachgeschoß, während Fitzke unten mit breiter Ausführlichkeit bekanntgab, daß das der neue Gehilfe wäre, der von seinem Vater, einem Berliner Friseurmeister, in die Provinz gegeben würde. Oder genauer gesagt, strafversetzt, nachdem er ihn zum dritten Male in Ruhleben dabei ertappt hätte, wie er das saure väterliche Geld auf völlig aussichtslose Pferde setzte.

Die Bürger waren noch dabei, ihre Köpfe hin- und herzuwiegen, als der Rennplatzbesucher wieder herunterkam, diesmal in einem eisenbeinfarbenen Kittel mit zartblauen Aufschlägen. Er sah durch seine Kritiker hindurch auf das Fräulein, das sich unter diesem Blick sogleich erhob und schüchtern um eine Nackenrolle bat.

„Eine Nackenrolle?" sagte der junge Mann, als habe er nicht recht gehört, „das werden Sie sich doch nicht antun, meine Dame. Ein so junges Gesicht mit einer altmodischen Nackenrolle?"

„Ja, aber was denn?" fragte sie noch schüchterner.

„Nun, wie wäre es vielleicht mit hinten hoch und vorn Locken und seitlich etwas Pony? Macht sich ungemein rassig und ist modern."

„Ach nein, danke, so was trägt man hier doch gar nicht."

„Hier? Na, wissen Sie, wenn Sie danach gehen wollen! Aber schön, ich mache Ihnen auch eine Nackenrolle." Und da der eine der älteren Bürger heftig auf seine Armlehne zu trommeln begann, setzte er kühl hinzu: „Ich mache sogar falsche Köpfe, falls die hier etwa noch in der Mode sein sollten."

Leider bezog Fräulein Tina diese Worte auf sich. Sie errötete zuerst wie ein gescholtenes Kind, dann wollte sie in ihrem Aerger etwas sagen. Aber da sah sie im Spiegel seine Blicke mit einer so unbekümmerten Arroganz auf sich gerichtet, daß sie nicht mehr wußte, ob das alles seiner angeborenen Art entsprange, oder ob er wirklich ein Vergnügen daran fände, sich an ihrer Verlegenheit zu weiden. Es mußte wohl das letztere sein, denn ehe sie mit ihrer neuen Nackenrolle hinausging, rief er spöttisch in den Raum: „Der nächste Zopf, bitte!" Da beschloß sie in ihrem Herzen, ihn hinfort innigst zu hassen oder doch wenigstens ganz links liegen zu lassen. — — —

Nach drei Tagen sollte sie schon eine Gelegenheit dazu haben. Es war um die ruhigere Mittagszeit herum, als er im Schuhhaus Klein erschien, in dem Tina als Verkäuferin tätig war.

Schon in der Türe winkte er ihr zu: „He, Fräulein, sind Sie frei?"

Sie nahm ihren ganzen Stolz zusammen und kam erhobenen Hauptes näher.

„Bitte, was wünschen Sie denn?"

„Halbschuhe, aber ein bißchen was Modernes, wenn Sie haben."

„Wir führen nur moderne Formen, mein Herr", sagte sie sehr von oben herab und holte einige Kartons herbei. Nun entspann sich vor den gebannten Ohren aller ein geräuschvoller Wortwechsel darüber, an welchem Fuße auszuprobieren wäre. Tina gab endlich nach und zog ihm den gewünschten linken Schuh aus, während er als Herr und Sieger nachlässig in seinem Stuhle lehnte. Aber plötzlich beugte er sich vor, fuhr blitzschnell in den Schuh zurück und stammelte etwas vom Irrtum — der rechte sei doch wohl größer. Tina lächelte unmerklich.

Es war völlig still im Laden geworden, und inmitten dieser Stille geschah es, daß Tina nun den rechten Schuh herunterzog und daß ein blauer Zeh zum Vorschein kam, der weit durch den Strumpf hindurchgestoßen war. Es war ein großer, weißer Zeh und so ratlos nach oben gebogen, daß das Fräulein an der Kasse herausplatzte und die anderen eiligst ihre Taschentücher hervorzogen.

Nur einer teilte nicht die allgemeine fröhliche Bewegung, sondern saß starr und wie vernichtet auf seinem Stuhl. Dann kaufte er blindlings die erstbesten Schuhe, nur um rasch hinauszukommen.

Er sollte jedoch noch eine weitere Prüfung überstehen, denn Tina fragte ihn beim Hinausgehen, ob er noch weitere Wünsche hätte, vielleicht ein Paar neue Strümpfe. Aber dann, als sie die gequälte Miene sah, mit der er dankte, tat ihr diese Frage bereits leid. Daher ließ sie sich auch schon am nächsten Sonnabend neu frisieren, sogar mit einer Andeutung von Pony am Ohr, und reichte auf diese Weise ihre Hand zum Frieden hin.

Herr Fitzke übrigens stellte an diesem Sonnabend voll Selbstbewunderung fest, wie umgänglich doch der Berliner Luftikus schon durch seinen wohltätigen Einfluß geworden sei. Ja, er fand beinahe, daß er schon zuviel Zartheit und Entgegenkommen zeige, wenigstens dem kleinen Fräulein Tina gegenüber.

Berufene ...

Zwei französische Bohemiens trafen sich auf einer Bank im Luxemburg-Park.

„Wovon lebst du eigentlich?" fragte der erste.

„Ich statiere manchmal in der Comedie française. Und was machst du?"

„Mich lädet Sascha Guitry jedesmal zur Hochzeit ein, früher war es d'Albert!" O. St.

Ersatzrätsel

Konsul — Kehlung — Jaguar — Latte — Warnung — Urlaub — Flucht

In diesen Wörtern ist ein Buchstabe durch einen anderen zu ersetzen, so daß neue Wörter entstehen. Die neuen Buchstaben nennen die Stadt, in der sich der größte Stadtplatz von Deutschland befindet.

•

Lösung der Rätsel aus Nr. 84. Ergänzungsrätsel: Adam, Niveau, Dyas, Isolani, Erk. An die Musik. Bilderrätsel: Inselfestung Malta.

Die Lyrik der Japaner

Von HANS BETHGE

Die japanische Lyrik läßt sich gut mit den japanischen Tuschzeichnungen vergleichen: sie gibt, gleich jenen, mehr Andeutung als Ausführung; sie will in aller Kürze einen fest umrissenen Eindruck erreichen; sie hat einen vorwiegend impressionistischen Charakter. Wir finden in ihr, gerade wie in den japanischen Zeichnungen, vor allem die Liebe für das Zarte und Blütenhafte, für Frühling, Blumen und feinen Duft.

Japan ist das Land der Gelegenheitsdichter. Wir besitzen Gedichte von Kaisern und Kaiserinnen, Hofleuten, Gelehrten und Kurtisanen. Im 10. Jahrhundert

unserer Zeitrechnung war die Dichtkunst in Japan so verbreitet, daß sich der Kaiser Daigo veranlaßt sah, ein „Ministerium für poetische Angelegenheiten", wie wir heute sagen würden, einzusetzen. Seit altersher gibt es für das japanische lyrische Gedicht nur eine einzige, streng bewahrte, klassische Form: Tanka oder Uta geheißen. Ein solches Tanka besteht immer aus 31 Silben, die sich auf die fünf Zeilen des Gedichts folgendermaßen verteilen: 5 — 7 — 5 — 7 — 7.

Das Tanka ist reimlos. Die japanische Sprache ist für den Reim nicht geschaffen, denn sämtliche Worte endigen auf einen der fünf Vokale: a, e, i, o, u. Wollte man also reimen, so müßte man immer wieder zu den gleichen monotonen Reimen einfacher Vokale greifen, und das wäre auf die Dauer mehr grotesk als schön. Nein, die Aufgabe des japanischen Dichters ist es im Gegenteil, die einzelnen Zeilen seines Tanka möglichst auf verschiedene Vokale endigen zu lassen, um so eine möglichst große Reichhaltigkeit an Klängen zu erzielen. Die Regeln des Tanka wurden bereits 700 Jahre vor unserer Zeitrechnung durch Sotano-Ono-Mikoto, einen Dichter des heroischen Zeitalters, festgelegt. 905 n. d. Z. wurden sie durch den Dichter Tsuraguki, den ersten Dichter der Poesie unter Kaiser Daigo, in Vorrede zu jener berühmten ersten großen Anthologie, die sich Manyoshu nennt, befestigt. Diese Regeln wurden nie einer Veränderung unterworfen und sind heute genau dieselben wie vor 2600 Jahren. In alten Zeiten pflegte man auch mehrere Uias zu längeren Gedichten zusammenzusetzen (Nago-Uta). Seit dem 16. Jahrhundert beschränkte man sich, besonders in Scherzgedichten, nicht selten auf die ersten drei Zeilen eines Uta, um Gedichte von besonders epigrammatischer Kürze zu bilden. Das sind die einzigen Varianten der alten Form, wenn man hier von Formvarianten überhaupt sprechen kann.

Die außerordentliche Kürze des Uta oder Tanka hat ihre Nachteile. Die Dichter wollen möglichst viel in einem solchen Kurzgedicht ausdrücken und werden nicht selten dunkel, durch übertriebene Kondensierung. Kommentatoren haben alte, berühmte Tanka immer wieder ausgelegt, und über den Sinn so mancher Gedichte aus klassischer Zeit hat man sich bis heute nicht einig werden können.

Die Blütezeit der japanischen Lyrik liegt weit zurück. Die erste klassische Epoche wird repräsentiert durch die schon erwähnte große Anthologie Manyoshu („Sammlung der Myriaden Blätter"), die vermutlich durch den Sammeleifer des Dichters Yakamochi zusammengebracht und im Jahre 759 abgeschlossen wurde; sie vereinigt in 20 Büchern 4500 Gedichte. Aus der großen Zahl der in ihr vertretenen Dichter ragen neben Yakamochi besonders der Elegiker Hitamaro, der Landschafter Akahito und der Realist Okura hervor. Hitamaro gilt in Japan als der größte Dichter der Nation überhaupt. Man hat ihm Tempel errichtet, und sein Leben, von dem man wenig weiß, ist durch die Legende phantastisch ausgeschmückt worden. Es geht das Gerücht, ein Poet brauche nur Hitamaro anzurufen, um ein gutes Gedicht bilden zu können.

Die Dichter der bald folgenden zweiten „goldenen" klassischen Epoche sind uns in einer anderen, etwa 1000 Gedichte umschließenden Anthologie, im Kokinshu („Sammlung alter und neuer Gedichte"), erhalten, das im Auftrag des Kaisers Daigo durch den Dichter Tsuraguki gesammelt und im Jahr 905 beendet wurde. Hier sind neben dem zarten Tsuraguki besonders der mannhafte Henjo und der schwermütige Prinz Narishira zu nennen, dessen hervorragende körperliche Schönheit noch heute sprichwörtlich in Japan ist.

Der Blüte folgte bald ein trostloser Verfall. Hundert Jahre etwa hielt sich die Dichtung noch auf einem würdigen Niveau, dann gelangte ein öder, pedantischer Formalismus zur Herrschaft und legte alle freien poetischen Regungen jahrhundertlang in Fesseln. Das Versemachen wurde als eine erlernbare Beschäftigung betrachtet, die man nach bestimmten starren Kunstgesetzen ausüben hatte. Auch in Japan wurden, genau wie bei uns, Sängerwettstreite veranstaltet, die sich übrigens bis in die neueste Zeit erhalten haben, und die eine allgemeine Veredelung der Poesie im Lande bewecken sollten, während sie in Wirklichkeit gerade das Gegenteil zur Folge hatten. Der Preis der Sieger bestand darin, daß ihre Poesien dem Kaiserpaare vorgelesen und zugleich mit den eigenen Gedichten des Kaisers oder der Kaiserin veröffentlicht wurden.

Die eigentliche Entwicklung der japanischen Literatur seit der klassischen Zeit bis heute hat dem Roman und dem Drama gegolten, aber nicht der Lyrik. Motoori Norinaga, eine energische Kämpfernatur, die man etwa mit Lessing vergleichen kann, hat sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts leidenschaftlich bemüht, dem Formelwesen der japanischen Lyrik ein Ende zu bereiten. Sein Streben war auch von einigen Erfolgen begleitet, aber eine wirkliche Blüte hat die japanische Liederdichtung bis heute nicht wieder zu erreichen vermocht, auch nicht durch jene von Europa beeinflußten revolutionären Versuche, dem Versbau neue Formen zu erschließen, die von einigen kühnen Dichtern der letzten Zeit ausgegangen sind.

Man gestatte mir jetzt, einige Nachdichtungen aus eigener Feder darzubieten, von denen ich wünschen möchte, daß sich soviel japanische Färbung in ihnen erhalten hat, wie man von derartigen Nachbildungen verlangen muß.

Japanische Tuschzeichnungen (Archiv DNN. 3)

IN ERWARTUNG

Ich wartete auf dich, von Sehnsucht fast
Verzehrt —, da, ein Geräusch: Du nahst! Du nahst!

Zu früh gejubelt, sehnsuchtsbanges Herz!
Es war der trügerische Wind des Herbstes,
Der raschelnd durch den Bambusvorhang fuhr.

Prinzessin Nukada: 7. Jahrhundert

KRIEGSZUG

Da tat der Held das Schwert um seinen Leib
Und nahm den Bogen in die feste Hand
Und schritt dem Heer des Kaisers Stolz voran.
Und alle Trommeln fingen an zu dröhnen
Wie Donnergroll, und die Drommeten klangen,
Daß man erschrak wie vor des Tigers Schrei.
Und hoch wie Feuerzungen flatterten
Die Fahnen —, ja, wie Feuer auf dem Felde
In Frühlingsnächten, von dem Wind entfacht,
So lohten flammend sie zum Himmel auf.
Und in der Hand der Krieger schwirrten jetzt
So fürchterlich die Bogen, daß man glaubte,
Ein grimmiger Sturmwind jage mit Gebrüll
Durch den verschneiten winterlichen Wald;
Und so wie wilder Schneefall in der Luft
Sich ineinander schüttet —, also schwirrten
Die Pfeile durcheinander, dicht an dicht.

Hitamaro: 7. Jahrhundert

SCHWERMUT

Ich armer Tropf! Ein anderer besitzt
Das Herz des schönen Mädchens, das ich liebe.
Mir kommt die Trauerweide in den Sinn
Am Rande meines Gartens. Mir gehört
Die Weide zwar, doch ihre Zweige schmücken
Des Nachbars Garten und den meinen nicht.

Tsurayo: 9. Jahrhundert

LIEBESKUMMER

Da ich am Morgen durch die Büsche ging
Des taubenetzten, herbstlichen Gefildes,
Nahm' ich den Ärmel mir. Doch ganz durchfeuchtet
Ward er erst nachts von meinen vielen Tränen,
Da jene mich allein ließ, die ich liebe.

Prinz Kanbira: 9. Jahrhundert

TÄUSCHUNG

Ich glaubte, daß die weißen Blüten
Des Frühlings mir entgegentrieben.

Ich irrte mich. Es war das Glänzen,
Das Liebesglänzen deiner Schönheit.

Perikiko: 19. Jahrhundert

Parlate italiano? Parlez-vous français? Do you speak english?

Haben Sie einige Vorkenntnisse in der englischen, französischen oder italienischen Sprache? Paustians Lustige Sprachzeitschrift lehrt auf frisch-fröhliche Weise obige Sprachen beherrschen. Alle 10 Tage ein Heft, enthaltend alle drei Sprachen, für nur 3.- RM. vierteljährlich, 1.- RM. monatlich, durch Buchhandel, Post oder vom Verlag Gebr. Paustian, Verlag Hamburg 1, Chilehaus A. Postscheck 289, Hamburg

STELLEN-ANGEBOTE

Zum mögl. bald. Antritt gesucht: für unseren Maschinen- und Getriebebau für die Konstruktion befähigte Ingenieure, Konstrukteure, Detail-Konstrukteure; für die Entwicklung u. Konstruktion im Zahnradgetriebebau und allgemeinen Maschinenbau technische Zeichner und Zeichnerinnen für die Anfertigung v. Werkstattzeichnungen; für Vorrichtungskonstruktionen Konstrukteure, Detailkonstrukteure, technische Zeichner und Zeichnerinnen für Vorrichtungs- und Werkzeugbau; für die Fabrikation Betriebsassistenten z. Unterstützung des Betriebsleiters, Betriebstechniker für Sonderaufgaben in der mechanischen Fertigung; für die Planung Akkordkalkulatoren, Zeitnehmer, Terminverfolger, Karteiführer; für die Gießerei 1 Akkordkalkulator, der mit der Herstellung von Klein-, Mittel- und Großguß absolut bewandert ist. Die Stellungen sind ausbaufähig und bieten bei entsprechender Einarbeitung gute Aufstiegsmöglichkeiten. Bewerbungen mit üblichen Unterlagen an Personalabteilung der Feniger Maschinenfabrik und [illegible] & Liebig Akt.-Ges., Werk Fenig i. Sa.

Für technisches Büro geeigneter Herr zur Anfertigung von Zeichnungen und für allgemeine Büroarbeiten gesucht. Bewerbungen an Gustav Schiel G. m. b. H., Dresden N 6, Antonstraße 7/9.

Generalvertreter ges. m. Kolonne, od. Firma f. neue Idee, Millionenartikel. Artikel ist einzig in seiner Art. Angeb. unter „T D 1085" an die DNN.

Bezirksvertreter für Gasgeneratoren — Holz- u. Kohlen-Gasgeneratoren für Kraftfahrzeuge u. stationäre Motore — gesucht. Nur ganz ausführliche Bewerbungen können berücksichtigt werden. Zuschriften unter „W B 1122" an die DNN. erbeten.

Techn. Kaufmann als 1. Kraft v. mittler. Masch.-Fabr. für jetzt oder spät. gesucht. Zielbewußte Bewerber, mögl. mit den Bestimmungen der Materialbeschaffung vertr., denen an einer ausbaufäh. Stellung gelegen ist, werden um ausführliche Zuschrift, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen u. „T A 1081" DNN. gebet.

Bücherrevisor od. Buchhalter für einige Tage oder Abende im Monat gesucht. Voraussetzung sind Spezialerfahrungen in der Buchführung für Straßenbau und die Beherrschung der einschlägigen Bestimmungen. Zuschr. erbeten unter „D R 200" an die DNN.

Aelterer Mann (auch Rentner) für leichte Haus- u. Gartenarbeit f. bald od. sofort gesucht. Kost u. Wohn. im Hause. Reitzendorfer Mühle, Pillnitz Nr. 308, Post Dr.-L.-W. Hirsch.

Aelt. zuverl. Mann als Botengänger gesucht. Welgang — Organisation GmbH., Dr. A 24, Leubnitzer Straße.

Buchhalter u. Buchhalterinnen sowie Hilfskräfte für Buchhaltung werden zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten an Mimosa AG., Fabrik photogr. Papiere, Filme und Platten, Dresden A 21, an der Mimosa Nr. 2, Ecke Bärensteiner Straße.

Kaufmann als Buchhalter f. Durchschreibebuchhaltung u. Korrespondenz für sofort od. später gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbeten unt. „S W 1069" an die DNN.

1 Eisenhändler, 1 Kontoristin z. bald. Antr. ges., evtl. a. halbtagsw. Eisenwaren W. Schmidt, Dresd. N 6, Bautzner Straße 20.

Energ. Herr als Leiter ein. auswärt. Ausländerlagers ges. Ang. „M N 31" an Sachsenland, Kön.-Joh.-Str. 8.

Gärtner zur Pflege von 1 oder 2 Gärten gesucht. Telefon 49604.

Mehr. Stellmacher, auch ält., in Dauer- oder Teilbeschäftigung gesucht. Trahag-Anhängerbau, Dr. N 23, Leipziger Straße 99 (Telefon 50080).

Kellner f. die Abendstund. in Dauerstellung ges. Rheinische Schoppenstuben, Wilsdruffer Straße 14, E. Bl.

Erfahr. Monteure [illegible] für unsere Spezialarbeit ges. Kesselentkrustungs-Ges., Berlin, i. V. Curt Hoppenrath, Prager Straße 34, B 3.

Maler od. Malerin für leichte kunstgewerbl. Arbeiten gesucht. Angebote unter „L N 446" an die DNN.

Tischler (Rentner) für kl. Bilderrahmen-Anfertigung gesucht. Angeb. unter „L O 445" an die DNN.

Wachmann sofort gesucht. Vorzustellen täglich 9—11 Uhr in unserem Hauptbüro, [illegible] 22, Leonhard Kreß, Kommandit-Gesellschaft, Hanomag-Generalvertretung. Dresden A 20. Ruf 22800/22809.

Kutscher, tierlieb, stadtkund. (wenn nicht, wird eingew.), der mit Pferden umzugehen weiß, f. uns. in best. Zust. befindl. Fuhrpark gesucht. Christer & Ludwig, Spediteure, Dresden A 1.

Einige Arbeiter zum Kistenauspacken und stapeln werden gesucht von Mimosa A.-G., Fabrik photogr. Filme, Papiere und Platten, Dresden A 21, An der Mimosa 2, Ecke Bärensteiner Straße.

Rüstiger Packer, der auch Postgänge mit erledigt, gesucht. Angeb. unter „L M 442" an die DNN.

Wegen Ueberlastung wird Fachehepaar zur Uebernahme des Betriebs auf eigene Rechnung baldigst gesucht (Kantine). Angebote unter „L A 440" an die DNN.

Ehepaar als Hausmannsposten mit 2-Zimm.-Wohn. in kl. Einfamilienvilla gesucht. Angeb. u. „T 74" an Mitteg., Wilsdruffer Straße 5.

1. Tischler als Fertigmacher u. Expedient für auswärt. Auslieferungslager gesucht. Bedingung: Perf. Polierer. Angeb. unter „M M 20" an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Tücht. Hausdiener, gl. welchen Alters, für Bedienung der Geschirrspülmaschine und alle vorkommenden Arbeiten in Monatsgehalt bei freier Verpflegung sofort gesucht. Zu meld. Büro „[illegible]", Webergasse 20, 2.

Kriegsbeschädigter als Bürobote, evtl. auch Pförtner, gesucht. Kaffee Hülfert, Prager Straße 48.

Fleiß. saub. Mann zum Ausf. ges. Kost u. Wohn. i. Hause. Feinbäckerei H. Angermann, Webergasse 30/37.

Anlernling, männl. oder weibl., für Ladenverkauf u. Kontor gesucht. Bewerbungen erbeten unter „F 50" an Ala, Dresden, Prager Straße 6.

Kaufm. Lehrling, männl. o. weibl., fürs Büro gesucht. Schriftl. Bewerbung an Winkler-Läder, Prager Straße 34.

Suche einen Kellnerlehrling und ein solid. Servierfräulein. Hotel Brückenkopf, Finsterwalde, N.-L.

Laufbursche und Fahrradschlosser für sofort gesucht. Max Isensee, Fahrradgroßhandlung, Am See 7, 1.

Laufbursche od. Laufmädchen für Blumengeschäft für sofort gesucht. Felix Geyer, Altmarkt 1.

Kontorhilfe für Ablage u. Stenographie in Dauerst., evtl. halbtags, ges. [illegible] & Stephan, Schäferstraße 14.

Laborantin, besonders für Kopierarbeiten am Agfa-Seriograph, evtl. halbtagsw., gesucht von Foto-[illegible], Dresden N 6, Katharinenstraße 10 b.

Aushilfsweise werden einige flotte Stenotypistinnen, auch halbtagsweise, gesucht. Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezirksuntergruppe Sachsen, Nahrungs- und Genußmittel, Dresden A 1, Ringstraße 16, 2. Ruf 2 38 41.

Kontoristin — Stenotypistin gute Rechnerin, in Dauerstellung gesucht. Angeb. u. „H M 2079" an DNN.

Bürohilfe-Anlernling für sofort gesucht. Angeb. u. „H L 2077" DNN.

Mitarbeiterin, jüngere, gewandte Kraft, mit leichter Auffassungsgabe, für schriftliche Arbeiten in verantwortliche Abteilung sofort gesucht von NSDAP.-Hitler-Jugend, Gebiet Sachsen (16), Verwaltungsabteilung. Dresden A 24, Schnorrstraße 14, 2.

Weibl. Bürohilfe z. Führung der Bücher f. sofort oder später ges., evtl. auch halbtagsweise. Nähere Angaben, Gehaltsforderung u. Beifügung der Zeugnisabschriften erbeten an Felix Geyer, Blumengeschäft, Dresden-Altstadt, Altmarkt 1.

Bürogehilfin für Karteiarbeiten und weibl. Anlernling sucht zum baldigen Antritt [illegible] Dresden, [illegible]straße 7, Ruf [illegible].

Kontoristin, perfekte Stenotypistin zum baldigen Antritt in gute Dauerstellung gesucht. [illegible] erwünscht. Bewerbungen erbeten unter „T Z 776" an die DNN.

Für unsere Abteilung Einkauf suchen wir gewissenhafte Mitarbeiterin zum Führen von Kartei und Hilfsarbeiten. Gute Handschrift Bedingung. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Welgang-Organisation, Dr. A 24, Leubnitzer Str. [illegible]

Junge Anfängerin für leichte Bürotätigkeit sucht [illegible] Eisenhandelsgesellschaft Hering u. Ermisch, [illegible] mbH., Dr. A 1, Hamburger Str. 11.

Suche als Ersatz für mich wegen Verheiratung in sehr angen. Stell. in kl. Betriebe (N. Altmarkt) perf. Stenotypistin. Ang. m. Ang. d. Antrittst. u. Geh.-Anspr. u. „K K 307" an DNN.

Perf. Stenotypistin v. kl. Betrieb (Stadtmitte) in sehr angenehme Stell. ges. Angeb. unt. „K L 308" DNN.

Kassiererin, mögl. m. Kenntn. für leichte Büroarbeit, f. sof. od. sp. ges. Ausf. Bewerb. erwünscht Kaufhaus [illegible], Meißen, Roßplatz 5.

Zu Aufnahmen suchen wir mehrere, gut aussehende Stenotypistinnen, die nach dem 10-Finger-System Maschine schreib. Angeb. zunächst n. schriftl. erb. unt. Beilage eines oder mehr. Bilder. Boehner-Film, Dresden A 1, Ballhausstraße Nr. 27.

Telefonistin für klein. Betrieb, die gleichzeitig leichte Schreibmaschinenarbeit mit zu erledigen hat, gesucht. Schriftl. Angebote unter „S D 1073" an die Dresdner Neuesten Nachr. erb.

Gebildete Dame als Sekretärin für den Betriebsführer gesucht. Perfekt in Stenographie und Schreibmaschine selbstverständl. Voraussetzung. Daneben unerläßlich: gute Allgemeinbildung, leichte Auffassungsgabe, Fleiß, Ordnungsliebe u. Umsicht. Der Posten ist interessant, arbeitsreich u. ausbaufähig. Angebote unter „S F 1075" an die Dresdner Neuesten Nachr. erb.

Stenotypistin, vertretungsw., evtl. auch halbtags, gesucht. Edo-Hotel, Prager Straße Nr. 58.

Kontoristin mit Kenntnissen in Steno u. Maschine, gesucht für den Einkauf großer Industriegesellschaft in Dresden. Durchgehende Arbeitszeit, Mittagstisch. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch unter „S P 1060" an die DNN. erb.

Stenotypistin u. Sachbearbeiterin gesucht f. die Hauptverwaltung groß. Aktiengesellschaft in Dresden. Angebote unter „S S 1066" an die Dresdner Neuesten Nachrichten erb.

Zahnärztliche Helferin, evtl. Lernende gesucht. Angeb. unt. „J 190" an Mitteg., Wilsdruffer Straße 5, erb.

Zahnärztliche Helferin, auch Anfängerin, für bald gesucht. Dr. [illegible], Moritzstraße Nr. 18.

Welches junge Mädchen hat Lust sich im Verk. einzuarbeiten? Fleischermeister Karl [illegible], Strehlener Str. 19.

Verkaufshilfen f. Schreibwaren u. Bürobedarf, unabhäng. Frauen auch zum Anlernen sofort gesucht. Sehfeld & Sohn GmbH., Hauptstraße 34 und König-Johann-Straße 15.

Mimosa, AG., Fabrik photogr. Papiere, Filme u. Platten, Dresden A 21, An der Mimosa 2, Ecke Bärensteiner Straße: Wir suchen, möglichst für sofort, für leichte, saubere Ganz- und Halbtagsarb. Photopapiersortiererinnen, Photopapierpackerinnen, allgem. Photoarbeiterinnen, Filmsortiererinnen, Filmpackerinnen, Filmschneiderinnen, allgemeine Filmarbeiterinnen und Reinigungsfrauen. Auch Bewerbungen von solchen Kräften, die bisher oder in letzter Zeit nicht beruflich tätig waren, werden erbeten.

Friseuse für sofort gesucht. Friseursalon Liebscher, Dresden A, Viktoriastraße 21. Ruf 2 73 57.

Maschinenstickerinnen [illegible] Gute Straßenbahnverbindung. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Richard Linke, Dresden N, Bautzner Str. 78. Tel. 5 40 24.

Heimarbeiterinnen für leichte Näharbeiten sofort gesucht. Zu melden bei Alfred Janisch, Dresden A, Kleine Packhofstraße 6.

Einf. Schneiderin od. geschickte Ausbesserin für Privathaushalt ges. Ang. unt. „J K 214" an die DNN.

Frauen und Mädchen f. leichte Maschinenarbeit, auch halbtagsweise, sofort gesucht. Pharmazie „Be-Ha", Johann-Georgen-Allee 7.

Arbeitsfrau f. leichte Gartenarbeit, Tage- od. Halbtagsarbeit, ges. [illegible], S. Winkler.

Weibliche Arbeitskraft sucht C. F. Linke, Wettinstraße 4, 1.

Wir suchen für sof. ein. Arbeitsfrauen für leichte Stanzarbeiten. Dresdner Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt Fritz u. Co., Joh.-Georg.-Allee 18.

Suche 2mal wöchentlich Hilfe f. Näh- u. Plättarbeit Regerstr. 29, Ruf 36043.

Junge Frau zum Kaffeewaschen sofort gesucht. [illegible], Prager Str. 16, 1.

Plätterin u. Presserin, auch zum Anlernen, sucht Dampfwäscherei Libelle, Kesselsdorfer Straße Nr. 90.

Weibl. Lagerhilfe u. Einlegerin für sof. ges. Vorzust. b. Max [illegible], Dresden N 23, Leipziger Straße 78.

Weiblichen Lehrling f. Konditorei sucht Kaffee Hülfert, Prager Straße.

Modewerkstatt s. für sof. größeres Laufmädchen. Walpurgisstraße 3, 2.

Kalte Mamsell u. Küchenhilfe für die kalte Küche für sofort gesucht. Seifert, Wilsdruffer Straße 14, 2. Eing.

Frdl. Servierfräul. sucht Fernfahrer-Gasthof Wölfisch b. Meißen, R. Zehren 10.

Servierfräulein, solid u. tüchtig, für 3 bis 4 Tage wöchentl. ges. Park-Café, Großer Garten, Ruf 40848.

Suche für sofort jüngeres u. tüchtiges Servierfräulein. Angeb. mit Zeugnis. und Lichtbild an Umlaufs alte Weinstuben, Inh. F. Kleberstein, Meißen, Dresdner Straße 77. Telefon 3406.

Servierfräulein 1. Juni od. früh. für soliden Café gesucht. Angeb. an Café Kaase, Meißen, Bahnhof.

Servierfräulein für 1. Mai oder früher gesucht von Hotel Wiener, Prager Straße 30.

Für Kaffeeküche weibl. Kraft gesucht. Kaffee Hülfert, Prager Straße.

Pflichtjahrmädchen od. Haush.-Lehrling, d. daheim schlaf. k., f. [illegible]-Haushalt sofort ges. [illegible], Geleinstraße 58, Fernsprecher [illegible].

70j. Kleinrentner, mit kl. [illegible]geschäft in Klein. Provinzstadt sucht alt. wirtschaftl. Witwe ohne Anhang. Näh. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter „F N [illegible]" an die Dresdner Neuesten Nachrichten erbeten.

Kinderliebe Hausgehilfin mit Kochkenntnissen in 3-Personen-Haushalt zum sofortigen Antritt gesucht. Fr. Leitan, Dresden A, Waisenhausstraße 24. Ruf 20 186.

Hausgehilfin für baldigst gesucht. Frau Th. M. Bartel, Nürnberger Straße 57.

Zuverl. Hausmädchen z. 1. 5. in Fleischerhaush. ges. Alfr. Wiedemann, Fleischm., Dr. N 6, Fritz-Reuter-Str. 14.

Pflichtjahrmädchen für sofort gesucht. Arno Konert, Wilschdorf Nr. 91 über Radeberg-Land.

Alleinstehende Dame auf dem Lande nahe Pirna s. rüst. Rentnerin als Hausgenossin, die etwas Hilfe im Haush. übern. [illegible] (Pirna).

Stütze, selbständig, bes. im Kochen, z. 1. Mai oder später v. alleinstehender Dame m. [illegible] Kind gesucht. Frau Dr. Oestreich, Dresden A, Hübnerstr. 22, pt. Nähe Münchn. V., Ruf [illegible].

Stütze, sehr zuverl., kinderl., d. gut koch. k. od. es lern. w., z. selbst. Führung ein. mod. Privathaush. ges. Angeb. u. „J W 201" an d. DNN.

Hausmädchen, nett, kinderlb., für sch. Beamtenhaushalt mit 2 Kleinkindern, baldigst gesucht. Angeb. unt. „E L 134" an die DNN. erbeten.

Jüng. Kindergärtnerin, v. freundl. Wesen, [illegible] gesucht. G. Herbst (F.), [illegible], Prager Straße 78.

Welche Abiturientin (od. Mädch. m. mittl. Reife) hat Lust, im Frühjahr auf dem Lande bei einer jungen Lehrersfrau mit 4 Kindern [illegible] Angebote an Frau [illegible], Hochkirch [illegible]

Hausgehilfin, zuverl., [illegible]

Hausgehilfin, kinderlieb, für [illegible] gesucht. [illegible] Nr. 10, Telefon [illegible]

Pflichtjahrmädch., kinderl., [illegible] in Tagesstelle f. Geschäftshaush. ges. Friseurfilialbesitzer [illegible]

Jüng. Hausangestellte f. 2-Personen-Haushalt ges. Goldener Pfälzer Str. 76, I.

Wirtschafterin in frauenlosen Haushalt gesucht. Ang. u. „G D 387" DNN.

Pflichtjahrmädchen zum 1. 5. zu zwei Kindern gesucht. [illegible], Vorwerkstraße 25.

Pflicht- od. Landjahrmädch. in Landwirtsch. nach Gottleuba/Bartmannshain ges. Näh. [illegible], Dr. N 30, Markusstr. 14, Tel. 54 081.

Pflichtjahrmädel in Tagesstellung z. Geschäftshaushalt sof. ges. Joh. Böhme, Leisnitzer Straße 15.

Kindergärtnerin für 1 Kind in Fleischerhaushalt gesucht. Ang. unt. „J 507" Abt. Hauptstraße 1.

Abwäscherin für Hotelküche sucht Hotel Viktoria, Bismarckstr. 12.

Aufwartung, saub. u. ehrl., 1 Tag in d. Woche od. mehr. f. Villenhaushalt ges. Carlowitzstr. 18, Ruf 30 083.

Für Betriebsaufwartung und leichte Nebenarbeiten saubere Frau gesucht. Willy Schäfer, Kreischaer Straße 20 c.

Hotel Europahof sucht für Tellerspülen vollt. Kraft. Dienstzeit: montags, dienstags, mittwochs 13-5 u. 18-21 Uhr.

Aelt. Pflegerin für meine Frau gesucht (Lohnpfleg). Angebote erbet. an K. Becker, Dresden A 1, Ziegelstr. 32.

Hausgehilfin, kinderl., für Friseurhaush., in schöngeleg. Ortsteil sof. ges. Vorzust. Dr. Löbtau, [illegible] Pl. 22, b. Knoll, rechts, 5-7, Sig. 3-5.

Umsichtig. Alleinmädchen für 2-Personen-Haushalt zum 1. Mai oder später gesucht. Es bietet sich Gelegenheit, in guter Küche moderne Kochkunst zu erlernen. Alfred König, Dresden-Weißer Hirsch, Sonnenleite 17. Telefon 2 46 74.

Jg. Hausmädchen, sauber, zuverlässig, für Privathaush. m. 2 Kd. gesucht. Vorzustell. in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr bei Photo-[illegible], Dresden A 24, Bismarckplatz 8.

Oster- oder Pflichtjahrmädchen für einzelne ältere Dame in gepflegten Haushalt gesucht. Stolle, Walterstraße 29, 2.

Aufwartung 3mal wöchtl. gesucht. Reichenbachstr. 12, pt. r. Ruf 4 34 39.

Aufwartung für Blumengeschäft im Zentrum stunden- oder halbtagsweise für sofort gesucht von Felix Geyer, Altmarkt Nr. 1.

Aufwartung wöchentlich 3mal von 8 bis 10 oder 3mal von 9 bis 14 gesucht. Zu erfr. nachm. Liebigstr. 16, Eg. r.

Aufwartung f. Privathaush. 1—3mal in der Woche vorm. f. 3 Stunden gesucht. Anruf 44 086 von 11—15 Uhr.

Zuverl. Aufwartung für täglich oder einige Tage wöchentlich gesucht. Frau Kästner, Sängerstraße Nr. 3, 1. Ruf: 46 504.

Aufwartung f. täglich einige Stunden ab 1. 5. gesucht. Dr. [illegible], Prager Straße 26. Tel. 14 884.

Aufwartung für täglich vormittags gesucht. Internat Beethovenstraße 7, Ecke Wiener Straße, Straßenbahnlinie 9 oder 13, Telefon 40075.

Büroaufwartung täglich 5—8 Std. ges. Reichsstelle für Landwirtschaft, e. V., Dresden A 24, Bismarckplatz 16.

Aufwartung für mehrere Vormittage gesucht. Frau [illegible], Löwenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Aufwartung f. 1 od. 2 Vorm. wöchentl. gesucht. [illegible]-Allee 15, 2.

[illegible]

Aufwartung für früh gesucht. Arndt, Strehlener Str. 53, Laden.

Aufwartung, 1 bis 2 mal wöchentlich für einige Stund. ges. Bautzner Str. 71, 1.

Aufwartung, 2-Pers.-Haushalt, wöchentl. 1 bis 4 Std. ges. Weigand, Görlitzer Str. 3, 2.

Schulmädchen, ehrl. saub., f. die Nachmittage für Kind (ausfahren) ges. Lang, Wettinerstraße 15, 1.

Schulmädchen, ehrl., täglich z. Aufwaschen in gutem kl. Haushalt, Blasewitz, Schubertstraße, gesucht. Telefon 34 880.

STELLEN-GESUCHE

Automonteur, verheir., Führerschein I u. II, langj. Werkstätten- u. Fahrpraxis, selbständ. Reparaturfachm. f. Diesel- u. Ottomotoren, derzeit in ungekündigter Stell., sucht für später Posten als Garagenmeister oder Fahrbereitschaftsleiter in Industrie oder Transportunternehmen mit größerem Wagenpark und möglichst eigener Werkstätte. Angebote erbeten an Rudolf Wünsche, Groß-Schönau 444, Sachsen.

Handelsvertreter, durch Zeitumstände frei geworden, 50 J. alt, sucht Vertrauensstellung (Innen-, Außendienst). Angeb. unt. „T M 1062" an die DNN.

Stunden-Buchhalter, erfahrener Fachmann, kann noch einige Aufträge übernehmen. Eilang. u. „L E 435" an die DNN. oder Fernruf 48071.

Buchhalter, bilanzsich., m. Vorbildung für jegliche kaufm. Arbeit, sucht Stell. Ang. unt. „F D 469" an die DNN.

Kaufm. Angestellter, beste Allgemeinbildung, sucht geeignete Position, auch im Außendienst. Angebote erbeten unter „E D 919" an die DNN.

Aelt. Kaufmann, verh., z. Beschäft. als Verw., Hausmeister, evtl. in Tierfarm od. dergl. Sicherh. vorhand. Angeb. unt. „H 506" Abt. [illegible] Str. 13.

Aelt. Herr, rüstig (Betriebsleiter), wünscht Vertrauensstellung. Angeb. erbet. unter „D A 892" an die DNN.

Buch- u. Kunsthändler sucht selbst. Posten als Leiter einer Werkbücherei, [illegible] od. Leihbücherei, [illegible] Ang. u. „K T 918" an DNN.

Werkschutzleiter (Gendarmeriemeister i. R.), in großem Werke tätig, sucht Betätigung in Dresden od. Umg. zum 1. 5. oder später. Angeb. unter „F O 800" an die DNN.

Reisevertreter, tüchtige Verkaufskraft, sucht Vertretung für Sachsen. Büro, Telefon, evtl. Auslieferungslager vorhanden. Führerschein 3. Angebote unter „H D [illegible]" an die DNN. erbeten.

Suche Stellung als Geschäftsführer od. Filialleiter, gelernter Drogist, z. Z. im Großhandel tätig. [illegible] Antritt evtl. nach Uebereinkunft. Werte Angebote u. „H T 717" an die DNN.

Wo fehlt Fachkraft? Verkaufsleiter, Disponent, z. Z. in führendem Industrie- u. Großhandelsunternehmen tätig, [illegible] Ang. u. „H T 710" an DNN.

Aelt. Malergehilfe sucht Lohn-Arbeit. Ang. unt. „D E 540" an die DNN.

Tempofahrer sucht f. sof. Stellung. Zuschr. unter „K A 777" an die DNN.

Werkmeister, erfahr. [illegible], der selbständig e. Betrieb od. größ. Abteilung leiten kann, sucht [illegible] geeignete Position. Ang. an Otto Ortner, Dr. A, [illegible] 13.

Invalid (beinleidend) sucht sitzende Beschäftigung. Angebote erbeten unter „H N 702" an die DNN.

Kaufm. Angestellte, intelligent u. strebsam, möchte sich gern verändern. Nähe Dresden-Nordwest, evtl. auch halbtags. Frdl. Angebote unter „[illegible]" an die A.-St. Torgauer Straße 42 erb.

Kaufmann, tägl. ab 5 frei, sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter „H H 604" an die DNN.

Kaufmann, 46 J., sucht baldigen Vertrauensstellg. [illegible] Ang. erb. u. „A Z 769" an DNN.

2 kriegsbesch. Freunde suchen [illegible] Ang. u. „B 166" a. Abt. [illegible] Str. 96.

Kaufm., mit gut. Kenntn. in d. franz. u. in d. englisch. Sprache, [illegible] Wirkungskreis. Ang. u. „F 65" [illegible]

Frau sucht 3 Tage in d. Wo. Besch. als Hilfe im Haush. od. Masch.-Schreib. Angeb. unter „J E 401" an die DNN.

Stenotypistin (Anfängerin) sucht vormittags Beschäftigung. Angeb. unt. „G H 112" DNN.

Stenotypistin, [illegible], leichte Auffassung, [illegible] in Masch. gewandt, sucht ab 1. 5. Dienst. b. Freit. jed. Woche geeignete Vertr.-Stell. Ang. u. „H L 308" DNN.

Suche Nebenbeschäftigung ab 17 U. Bürokenntn., Stenogr., Schreibmasch. Ang. u. „H D 307" DNN.

Weibl. kaufm. Lehrling, 1 Jahr gelernt, sucht neue Stelle. Angebote erb. Herbig, Hochwaldstr. 12, 3.

Servierfräulein sucht ab 1. Mai Stellung in Speiselokal oder Tagescafé. Angeb. unt. „H O 138" DNN.

Suche für meine Tochter, 15 J., a. Ostern v. Pflichtj. befr., Stell. im Haush. m. Fam.-Anschl. [illegible] auf d. Land. Ang. u. „F W 197" DNN.

Suche für meine Tochter Stellung in Geschäftshaushalt Nähe Dresden. Pflichtjahr beendet. Ang. erb. J. Rohm, Dohna, Nr. 22, über Pirna.

Junges Mädchen, 17 Jahre, das am 14. 4. sein Pflichtj. beendet hat, sucht Stell. als Anfängerin in Kontor, wenn mögl., in Freital, evtl. Dresd. Schöne Handschr. und gute Auffassung. [illegible] Ang. u. „A H 8" Abt. d. DNN. Freital, Dr. Dresdn. Str. 100.

Aushilfe als Bedienung sucht junges Fräulein für Sonnabend und Sonntag in angenehm. kl. Bier- oder Weinrestaurant. Annemarie Schlegel, Dr. A, Prager Str. 36, 3.

Junge Frau sucht f. nachm. leichte Beschäftigung. Ang. u. „F N 308" DNN.

Mädchen, pflichtjahrfrei, sucht Lehrstelle als Anfängerin im Büro. Angeb. erbeten unter „H T 300" an die DNN.

Mädel, 23 J., das in 2 Jahr Schwester werden will, sucht für sofort Stellung als Schwesternhilfe od. Kinderfräulein. Kinderheim od. Familie. Angeb. unt. „G 2 827" postl. Röhrsdorf/Wilsdruff.

Serviererin, 30 J., streng solid, s. sofort anderweit. Stellung, am liebsten Hotelbetrieb. Angebote erbeten unter „K Z 309" an die DNN.

Servierfräulein sucht sofort Stellung für 4—6 Tage, evtl. fest, [illegible]. Ang. u. „D K 300" DNN.

Welcher Hotelbetrieb stellt ab 15. Mai ein flottes, sauberes Servierfräulein ein? Außerhalb Dresdens. Angeb. unter „F M 400" an die DNN.

Einf. Frau, umsicht., geb., in d. mittleren Jahr., su. Dauerstellg. in gepfl. bess. frauenlos. Haush. od. auch zu ält. Ehepaar. Am liebsten aufs Land. Bedingung: Selbständiges Arbeiten und gute Behandlung. Angebote erb. unter „A F 75" Abt. d. DNN. Pirna.

Mädchen, 20 J., möchte sich als Hausmädchen einarbeiten, [illegible]. Ang. u. „F G 307" DNN.

VERKÄUFE

1 Schreibtisch, 80.-, 1 Gummi-Typ-Druckerei f. Plakatbeschrift., 30.-, [illegible] Sonn. u. Mont. vorm. ab 9 Uhr bei Junghähnel, Schillerstraße 37 b, 2.

1 Tisch, Kirschbaum, i. oval, 36 M., 3 Stühle, 15 M., 1 Spiegel, 14 M., 1 Petroleumof., 4 Brennstoff, 5 M., eisern. Schirmständ., 3 M., [illegible] Oschatzer Str. 30 pt. I.

Photo, Voigtländer-Bergheil, 9×12, Kollinear 4,5, m. Gelbfilt., Vorschl., Ledertasche, M. 100. Mont. 16 Uhr, Feldherrnpl. 11, 2. I.

1 Militärmantel, grau, [illegible], Gr. 1,72, neu, RM. 42.50, 2 neue Inf.-Offz.-Mützen, Gr. 56, je 12.- RM. zu verkauf. Frau [illegible], [illegible] 1, 1. I. Anzusehen Sonntag 9—14 Uhr.

Zu verkauf.: Vertiko 20.-, Küchenschrank 20.-, Ofenbank 5.-, [illegible]

[illegible]

D.-Sommermantel, br. 20.-, 2 Nachtkonsolen je 6.-, [illegible] 1 w. Tafeltisch 16.-, [illegible] zu vk. Ang. u. „E B 816" DNN.

Wegen Umzug zu verk. 2 Reform-Bettst. à 15.-, 1 Nachttisch m. Platte 6.-, 1 Waschtisch m. Marm. 30.-, 2 Tische à 6.-, 1 heller Arbeitstisch, 55×50, 12.- M. Grenzer Straße 3, 2. rechts.

Bilder, Stiche 60×75, Bilderrahmen, [illegible]

Kl. Restposten Spitzen u. Stickereien, ganze Rollen, alle Farb., [illegible] Grammophonschrank, Eiche, mit Platten, 120.-. Prager Straße 38, I.

Kakteenhaus, groß, 35.-, el. Zähler 15.-, Staubsauger, 110 Volt, 30.-, [illegible] Anzusehen von 10—12 Uhr. Geier, Dresden N, Doppelstraße 15, 3.

Eing. groß. Biedermeiersofa (Mahagoni) mit Seidenbezug, ebenso 4 Stühle, 1 rechteckiger Tisch für 700.— verkäuflich. Telefon 36413.

Kl. Handkoffer, 30×20, Krokodilleder imit., je 3.50. 2 Foto-App., 9×12 [illegible]

4 gr. runde Körbe, Weidengeflecht, sehr stabil, 60 cm Durchm., m. 2 Henkel, à 6.75, zu verkauf. Stolpener Straße 20, 1. Telefon 60614.

Schneidertisch zu verk. 60.-, [illegible]

Plüschsofa, gut erh. 60.-, dazu 2 Stühle à 15.-, Nähmaschine, gut erh., 45.-, Geige, echt, 180.-, Alpaka-Trink-Jagdhorn, 35.-, zu verkaufen. Zu besichtigen von 16 bis 19 Uhr. Dresden A, [illegible] Straße 20, 2. Kretschmer.

3 Smokinganzüge à 40.-, [illegible] zu verk. [illegible], Grunaer Straße 27.

Oelgemälde, 100×80, 80.-, 1 Ampel, 5.-, Puppenwiege, [illegible] all. gut erh. [illegible], Joachimsweg 12, 2.

Leinenjackett mit Hose f. jüng. Herrn zu verk. Preis 50.—. [illegible], Dresden-Gruna, Am Ende 13, part.

Kaffee- u. Teeservice f. 6 Pers., handgemalt, neu, 47.—, [illegible] Angebote unt. „H 48" Abt. Borsbergstraße 21.

Zu verk.: 1 Thermos-Speiseeis-Kübel 30.-, 2 Holzbettstell. je 10.-, 1 Leiterwagen, [illegible] Ullersdorfer Straße 5, [illegible], Flur Weißig, bis früh 10 Uhr.

Krankenwagen (Baumo), Selbstfahrer, [illegible] Umstände halb. zu verk. Besichtigen von 1—5 Uhr Schuhmachergasse 7, 2.

Eiche-Büfett, [illegible] Ang. unter „O E 601" an die DNN.

2 bunte Fenster, 100×50, 25.-, [illegible] Dr. A 46 [illegible]

Reformbett, weiß, m. Stahlboden, [illegible]

2 Bücher: [illegible] zu verk. Ang. u. „J 549" a. Abt. Hauptstr. 1.

Damen-Wintermantel, Gr. 40 b, 35.-, 1 Paar br. Damen-Spangenschuhe, Gr. 37, 18.-, Damen-Sommerkleid, Gr. 38, 12.-, weiß. Seidenbluse, Gr. 40, 8.- zu verk. Ang. unter „H M 619" an die DNN. erbeten.

Zu verk.: 1 Dr. Staubsauger, 110 Volt, 160.-, Photolampe 25.-, Markise 20.-, Chaiselongue 15. Ang. unter „[illegible]" an die DNN. erbeten.

Möbel-Transportkiste, [illegible] Pr. 100.-, zu vk. [illegible] Freiberger Str. 29, 9—12 u. 14—16 U.

Zeichenmaschine, [illegible] zu verkaufen. Angeb. unter „O D 681" an die DNN. erbeten.

KAUFGESUCHE

Gartenlaube zu kaufen gesucht od. zu tauschen geg. Photoapp. u. Herrenrad. Angebote an [illegible], Dresden A 40, Karlsruher Straße 27.

Kinder-Dreirad in gut erhalt. Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter „T Z 1187" an die DNN.

Sportwagen, modern, gebraucht, m. guter Federung und Gummibereifung, zu kaufen gesucht. Angebote unter „H E [illegible]" an die DNN. erbeten.

Rollschuhe, Gr. 38, m. Doppelkugellager, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. „U W 111" an die DNN.

Einspänner-Tafelwagen, gut erhalten, ca. 30 Zentner Tragkraft, für sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter „W O 1159" an die DNN.

[illegible] Gold- u. Silber-Scheideanstalt, [illegible] Nähe Postplatz, kauft Gold, Silber, Platin, Gegenstände und Bruch, [illegible] Gen.-Nr. C 41/5060.

Bücher aller Gebiete, Atlanten und Wissenschaft, Zeitschriften, An- und Verkauf. Akadem. Buchhandlung Focken & Oltmanns, Bismarckplatz 6.

Jagdgewehre, Feldstecher, Zielfernrohre kauft [illegible] Kugler, Dresden A 1, Schloßstraße 4.

Möbel jeder Art, Nachlässe, Bücher, Porzellan, Teppiche kauft Wunderwald, Louisenstraße 47. Ruf [illegible]

Männerkleider und -Schuhe [illegible]

Teppich, 2×3 m, [illegible] zu kaufen gesucht. Preisang. unt. „M N 306" DNN.

Holzbearbeitungsmaschin. jeder Art dringend zu kaufen gesucht. [illegible], Coswig Bez. Dresden. Ruf 7 13 76.

[illegible] Wilh. Hörtzsch, Dresd. A 1, Freiberger Str. 33, Ruf 10302.

Elektromotoren, gebraucht, kauft [illegible], Gliesestraße 32. Ruf 20000.

Gemälde, Antiquitäten sucht A. Müller, Holbeinstraße 26, 2. Tel. 4 21 80.

Bücher, alte Bilder kauft [illegible], Kleine Kirchgasse 3. Fernspr. 27720.

Nähmaschinen, auch def., Schwing- und Rundschiff [illegible] Spezialmaschinen sowie Nähmotoren kauft Liebezeit, Zwickauer Str. 22. Tel. 40604.

Krankenfahrstuhl, Selbstfahr. zu kf. ges. Angeb. unt. „F Z 1303" an die DNN.

[illegible] von Abbruch od. neu, Bauholz, Bretter, [illegible] zu kf. ges. Dittert & Co., Pfotenhauerstr. 30.

Lederschuhpresse für Knaben kauft Heise, Dr. A 47, [illegible] 47.

[illegible] Wer hat eine Kino-Kamera [illegible] Angebote an Rich. Becker, Leipzig [illegible]

Speisezimmer, gut erhalten, großer Wäsche- und Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Heinze, Wallstraße 8.

Geige, Altgold, Altsilber, Brillanten kauft Georg Berger, Scheffelstraße 10.

Moderner Sportwagen gut erh. zu kauf. ges. Ang. u. „F 613" A.-St. Torgauer Str. 42.

Gute gebr. Herr.-Kleider, sowie Schuhe, [illegible] kauft Lehmann, Ziegelstraße 26.

Schlafzimmer, kompl., [illegible] zu kaufen gesucht. Angebote an [illegible] in Tharandt, [illegible]

Hirschgeweihe, [illegible]

[illegible]

Doppelschlafzimmer, gebr., [illegible]

[illegible]

Gutern. Teppich und Läufer von Privat gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „D H 588" DNN. erb.

Gebr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht, auch reparaturbedürftig. Angebote unt. „J K 581" an d. DNN.

Erstklassiger [illegible]

Nachtschränkchen u. Waschtisch zu kaufen gesucht. [illegible]

1 P. Marschstiefel, Größe 42, zu kaufen gesucht. Angebote unter „H 117" A.-St. Leipziger Straße 100.

Herr.-Uebergangsmantel, gut erhalten, zu kaufen gesucht, Größe 1,73 m. Angebote unter „F K 34" an Ann.-Stelle Pirnaer Landstraße 130.

Smoking, gut erhalten, Größe 1,80, schlank, zu kaufen gesucht. Angebote unter „Je 46" A.-St. Zwinglistraße 34.

Anzug, Sommerstoffen, Größe 1,80, zu kaufen gesucht. Angeb. unter „Je 47" Ann.-Stelle Zwinglistraße 34.

Herr.-Geb.- u. Sommermant., gut erh., [illegible] zu kf. ges. [illegible], Feldschlößchenstr. 14, 3. I.

Sommer-Lodenjoppe, Gr. 48, [illegible]

H.-Uebergangsmantel, gut erh., volle Figur, [illegible] Angeb. unter „F H 483" an die DNN.

2 Hosen, 1 Strickjacke, [illegible]

Damen-Sommer-Mantel, Gr. 44, [illegible] Fr. Richter, Kolbestraße 22, 3. 1.

Gartenmöbel, neue od. gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unt. „L G 457" an die DNN.

Luftwaffen-Uniform, Gr. 180 cm, [illegible]

3 teil. Kleiderschrank m. Wäsche, [illegible] zu kaufen gesucht. Ang. unt. „F P 317" DNN.

Teppich, gut erhalt., 2×3 m, od. Brücke, zu kaufen ges. Ang. m. Preis erbeten unter „J H 305" an die DNN.

Klein. Staubsauger, 220 Volt, gut erh., [illegible] zu kf. ges. Angeb. erb. unt. „J J 306" DNN.

Silberne Eßlöffel u. Kaffeelöffel zu Geschenkzwecken zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. „O 8 390" an die DNN.

2 Somm.- od. Ueberg.-Damenmäntel, Gr. 42/44, [illegible] Pirna, Rottwerndorfer Straße [illegible]

Sportwagen, gut erh., zu kauf. ges. [illegible]

Frackanzug, gut erhalt., schl. Figur, Gr. 180, und heller Herren-Sommermantel zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. „H 465" Abt. Königsbrücker Str. 24.

[illegible] u. Herrenzimmerdecke, [illegible] zu kaufen gesucht. Preisangebote u. „H 441" A.-St. Borsbergstr. 21.

Sportwagen, gut erhalt., dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter „H 440" A.-St. Borsbergstraße 21.

Chaiselongue u. viereckig. Tisch zu kaufen gesucht. Preisangebote unter „H 40" A.-St. Königsbrücker Str. 94.

Kinderwagen, Korbw., sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. M. [illegible], Dresden N 6, Domweg 18, 2.

Sommerüberzieher, weiße Kellnerjacken sowie weiße Oberhemden, Größe 37, für sofort gesucht. Angebote unter „Go 190" A.-St. Bautzner Str. 5.

1 Herrenmantel, gut erhalten, [illegible] zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „J M 1071" an die DNN.

Standard-Kamera, 4×6,5 cm, verchromt oder emailliert, neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote unter „J L 1070" an die DNN. erbeten.

Herren-Zimmer, [illegible] „O U 402" DNN.

[illegible] Angebote an Weber, Marschaller Str. 3.

Dunkler Anzug, gut erh., Gr. 170, schlanke Figur, [illegible] „L 441" a. d. DNN.

Suche [illegible] Angebote unt. „O U 397" an die DNN.

2 Bett-[illegible] Angebote unt. „F E 389" an die DNN.

2 Satz [illegible] zu kaufen gesucht. Angeb. unter „A Z" postlagernd Ebersbach i. Sa.

Schuhmachermeister s. dring. [illegible] Angeb. unt. „E H 484" a. Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Suche dringend elektrisch. Kühlschrank, [illegible] Dr. Popperitz, [illegible] bei Riesa i. Sa.

Damenfahrrad, gebr., [illegible] zu kaufen gesucht. [illegible], Beethovenstr. 7, Ecke Wiener Str., Straßenbahnlinie 9 oder 13, Telefon 40079.

Puppenwagen, [illegible] Gartenmöbel zu kaufen ges. Angebote an Ulrich, Wintergartenstraße 76.

[illegible] Haushalt sofort gesucht. Angebote an [illegible], Frankenstraße 8, R. 39273.

Couch od. Chaiselongue, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter „H M 690" an die DNN.

Leichte Grasschneidemaschine, gut erh., zu kauf. ges., evtl. Tausch gegen schwere. [illegible], Bernhardstraße 16.

[illegible] Dresden A 1, Räcknitzstr. 14, Erdg.

Sportwagen, gut erh., [illegible] zu kaufen gesucht. Rasch, Strehlener Straße 30, 4.

Nutria-Pelzmantel oder -Jacke zu kauf. ges. Angeb. „H T 1071" an die DNN.

[illegible] zu kaufen gesucht. Angebote unter „H J 309" an die DNN.

Kindersportwagen zu kaufen ges. Angebote unt. „H R 307" an die DNN.

Tennisbälle m. Schläger zu kauf. ges. Angebote unter „M Z 300" an die DNN.

[illegible] ges. Angeb. unt. „M E 617" an d. DNN.

Liegestuhl zu kaufen gesucht. Angebote unter „D 100" A.-St. Zwickauer Str. 196.

[illegible] zu kaufen gesucht. Angeb. Ruf 40599.

Photo-Apparat, 9×12, zu kaufen gesucht. Angeb. u. „H 397" A.-St. Fürstenstr. 60.

[illegible] zu kaufen gesucht. Ruf 40630.

Herren-Regenmantel für Gr. 1,70 m zu kaufen gesucht. Ruf 40630.

[illegible]

Angelgerät zu kaufen gesucht. [illegible]

Nähmaschine, gebr., evtl. Schneidermaschine, u. Kinderschrank zu kaufen gesucht. [illegible], Leipziger Platz 6, 1.

Kinderwagen, gut erhalt., zu kaufen gesucht. [illegible] Dresden A 23, Lenz.

[illegible] Kleiderschrank möglichst weiß oder nuß, zu kaufen gesucht. Angebote unter „G O 641" an die DNN.

Klappsportwagen, modern, gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote an L. Reissner, Dr. A 1, Pollerstr. 20, 2.

Organdy- od. Spitzenbluse, weiß, a. helle Seidenbluse, Gr. 42/44, gut erh. kauf. ges. Angeb. [illegible] „M K 543" an DNN.

Schreibtisch, neu oder gebr., sowie Bücherschrank und Klubsessel, zu kaufen gesucht. Angebote Tel. 56 20 29.

[illegible] Sommermantel, Gr. 42, [illegible] zu kaufen gesucht. Angebote unter „F T 530" an die DNN.

Chaiselongue, [illegible] Läufer od. Teppich u. 2 gute Auflagematratz. Ang. u. „F T 522" an DNN.

Suche zu kaufen: Staubsauger, 220 Volt, elektr. Teekessel, Tischsieder od. ähnliches, 220 Volt, und 2 Liegestühle, gut erhalten. Angebote erbeten unter „E V 1079" an die DNN.

2 Steiner-Betten, gut erhalt., mit guten Matratzen, und 2 Federbetten m. 2 Polster zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter „H S 502" an die DNN.

Nähmaschine, neu od. gebr., gleich welch. System, 1 Arbeitstisch, dringend zu kaufen ges. Ang. an Feodor Bergmann, Dresden-Laubegast, Salzburger Str. 6.

Teppich, ca. 2×3 m, zu kauf. gesucht. Gebe evtl. auch hochwert. Photo oder Schreibmaschine in Zahlung. Angebote unter „F U 500" an die DNN. erbeten.

Herrenanzug, schl. Normalfigur, Oberhemd 39, [illegible] ges. Ang. m. Pr. u. „F F 621" an DNN.

Für Kleingarten Laube oder kl. Schuppen, alt od. neu, zu kaufen gesucht. [illegible]straße 26, 1.

Seidene Herren- od. Damen-[illegible] Teppich od. Läufer, [illegible] Angebote u. „A A 792" an die DNN.

Kinderstiefel, Gr. 26, [illegible] zu kaufen gesucht. Angebote unter „H L 720" an die DNN. erbeten.

Offz.-Uniform (Inf.), schlanke Figur (1,80), zu kaufen gesucht. Feldmann, Dresden A 19, Comeniusstraße 84.

1,80—2 m großer Kleiderschrank mit Wäschefach, [illegible] zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „H M", Dresden A 1, Schließfach 127.

TIERMARKT

Weiße Spitzhündin f. hübsch, weiß, jung zum Decken gesucht. Angeb. an E. Blume, Dr. A 20, Bodmerstraße 8.

Dogge, junge, [illegible], zu kaufen gesucht. Angebote unter „H M 30" postlagernd Niedersedlitz.

Blaue Perserkatze, schönes Tier, für Zucht zu verkaufen. Ruf 60709, nach 18 Uhr.

5 große [illegible], 8 kleine [illegible] für Eier sowie einige junge Kaninchen zu kaufen gesucht. Angebote an Kurt Auer, Marienhofstraße 21.

Hasen, auch m. Jungen, kauft Schubert, Mathildenstraße 16, 2.

Geflügelhalter! [illegible], leicht löslich, führt Ihren Hühnern den notwendigen Kalk zu und vermeidet Windeier. Preis 30 kg Sack 3 M. [illegible] Dresden-N 23, [illegible]straße 3.

[illegible]

Handels- und Industrie-Zeitung

Erleichterung der Verwaltungsarbeit

Verlängerung der Lohn-Zeiträume – Vereinfachungen auch beim Abzugswesen?

Von unserem Berliner Wirtschaftsschriftleiter

—t.— Berlin, 18. April

Die Verwaltungsarbeit soll überall nur das unbedingt erforderliche Maß erreichen, um soviel Kräfte wie möglich für die unmittelbare Produktion frei zu machen. Hierher gehört auch die Vereinfachung auf dem Gebiete der Lohnabrechnung in den Betrieben, die von namhaften Betriebswirtschaftlern, wie z. B. dem bekannten Prof. Dr. Kalveram, Frankfurt a. M., schon seit längerer Zeit gefordert worden ist. Es handelt sich dabei um eine Schaffung größerer Lohnzeiträume. Freilich dürfte es nicht ganz leicht sein, hier eine einheitliche Regelung zu finden. Gewisse Saisonbetriebe, so die Bauwirtschaft und ähnliche Gruppen, werden vielleicht nach wie vor die wöchentliche Lohnabrechnung beibehalten. Die anderen Zweige der gewerblichen Wirtschaft aber müßten die Lohnabrechnung auf größere Zeiträume, und da wohl in erster Linie jeweils auf einen Monat, ausdehnen können. Der Betriebsführer selbst wird am besten beurteilen, ob sich im Augenblick die Umstellung in seinem Betrieb lohnt, ob die Arbeitsersparnis wirklich nennenswert ins Gewicht fällt oder ob aus gewissen Gründen lieber noch einige Zeit gewartet werden sollte. Diese Dinge liegen in jedem Betrieb anders. Eine große, ja zweifellos die weit überwiegende Zahl der Betriebe, wird aber wohl bedenkenlos von einer solchen Neuregelung Gebrauch machen. Was den Lohnempfänger anbelangt, so soll ihm der Uebergang von der wöchentlichen zur monatlichen Lohnabrechnung auf dem Wege eines Vorschusses weitgehend erleichtert werden. Hierbei können Härten, die sich aus einer Verlängerung der Lohnzahlungszeiträume für das einzelne Gefolgschaftsmitglied ergeben können, mühelos ausgeglichen werden.

Der Reichsarbeitsminister hat, um hier das Erforderliche zu tun, eine Anordnung über die Verlängerung der Lohnabrechnungszeiträume erlassen, die mit Wirkung vom 1. April 1942 an in Kraft tritt und im „Deutschen Reichsanzeiger“ veröffentlicht ist. Soweit ein Lohnabrechnungszeitraum von einer kürzeren Dauer als einen Monat festgesetzt oder vereinbart worden ist, kann nunmehr der Betriebsführer in Betrieben, in denen ein Vertrauensrat besteht, nach Beratung in diesem, nach einer Ankündigungsfrist von einem Monat hiervon abweichen und für die betriebliche Lohnabrechnung einen Zeitraum von der Dauer bis zu einem Monat bestimmen. Dabei kann auch vorgesehen werden, daß die Lohnabrechnung in Zeiträumen von zweimal vier Wochen und einmal fünf Wochen erfolgt. Ist der so bestimmte Lohnabrechnungszeitraum länger als 14 Tage, so ist auf die zu erwartende Lohnzahlung mindestens eine angemessene Abschlagszahlung zu leisten, sofern nicht schon bisher ein 14tägiger oder längerer Lohnabrechnungszeitraum ohne Abschlagszahlung im Betrieb üblich war. Die für den öffentlichen Dienst geltenden besonderen Bestimmungen bleiben unberührt. Entstehende Zweifelsfragen können im Verwaltungswege entschieden werden.

Damit sind auf diesem Sektor die Voraussetzungen geschaffen, die es jedem Betriebsführer an die Hand geben, seine Verwaltungsarbeit zu vereinfachen, und es wird natürlich erwartet, daß von dieser Möglichkeit der Vereinfachung der Abrechnungsarbeiten alle Betriebsführer weitgehend Gebrauch machen und auf diese Weise mithelfen, entbehrliche Arbeitskräfte einzusparen. Möglicherweise wird ihm die Verwaltungsarbeit aber noch von einer anderen Seite her erleichtert werden. So ist im Zuge der Verwaltungsvereinfachung von Staatssekretär Reinhardt kürzlich u. a. darauf hingewiesen worden, daß Vereinfachungen im gesamten Lohnabzugswesen bevorstünden. Zwar scheint diese Frage praktisch über gewisse Erörterungen noch nicht hinausgekommen zu sein, immerhin lassen sich doch heute schon gewisse Vermutungen anstellen. Man scheint sich vor allem mit dem Gedanken vertraut zu machen, die Lohn- und Bürgersteuer zu vereinigen und gleichzeitig auch die drei bisher besonders ausgewiesenen Sozialabzüge — Angestellten- und Invalidenversicherung, Krankenkasse und Reichsstock für Arbeitsbeschaffung — in einer Gruppe zusammenzufassen. Zweifellos würden sich dadurch beträchtliche Verwaltungsvereinfachungen ergeben.

Einheitliche Regelung für Frischwaren

Die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren (Obst, Gemüse und Südfrüchte) und Trockenfrüchten ist nunmehr durch eine Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung, die sogenannte Frischwarenanordnung, einheitlich geregelt worden. Die Anordnung, die im „Reichsanzeiger“ vom 18. April 1942 erschienen ist, tritt am 1. Mai 1942 in Kraft. Damit ist dem Bedürfnis nach einer Zusammenfassung der bisherigen zahlreichen örtlichen, zum Teil sehr unterschiedlichen Einzelvorschriften Rechnung getragen worden. Die Anordnung wird daher dem Handel [illegible] Umfanges keine arbeitsmäßige Mehrbelastung, sondern im Gegenteil eine wesentliche Entlastung bringen, zumal die bisherigen Grundsätze der Preisbildung im wesentlichen unverändert geblieben sind.

Die Anordnung umfaßt die Preisgestaltung für den gesamten Wirtschaftsweig, angefangen von der Erzeugerpreisbildung und der Einfuhr über sämtliche Handelsstufen bis zur Abgabe der Ware an den Verbraucher. Aus dem Inhalt ist besonders das Bestreben zu vermerken, den Warenverkehr vom Erzeuger oder Einfuhrhändler bis zum Verbraucher so billig wie möglich zu gestalten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da gerade in diesem Wirtschaftszweig die Notwendigkeit [illegible] Einsatzes der Waren und [illegible] Aufwendungen und [illegible] an den Verbraucher eine große [illegible] [illegible] verschiedener Handelsstufen [illegible] worden sind, bringt die neue Frischwarenanordnung weitere, zum Teil recht erhebliche Spannensenkungen. Demgegenüber wird die Anordnung allenthalben das Bestreben, den Handel auf andere Art möglichst zu entlasten. Die neu eingeführte Spannenabstufung für den Fall, daß der Handel die Ware beim Lieferanten abholt, ist in dieser Hinsicht besonders beachtlich. Ferner ist dem Handel im Interesse der Arbeitsvereinfachung in größerem Umfange als bisher die Berechnung von Pauschalkostensätzen zugebilligt worden. Aus gleichem Grunde sind Erleichterungen im Abrechnungsverfahren vorgesehen. Desgleichen sind zur schnelleren Abwicklung von Ausnahmegenehmigungen den nachgeordneten Preisbehörden erweiterte Zuständigkeiten übertragen worden.

Das bei Beginn des Krieges entwickelte Verfahren der Erzeugerpreisbildung durch Festlegung sogenannter Preisformen ist als wesentlicher Bestandteil der Preisbildung für Frischwaren übernommen worden. Damit wird durch die neue Frischwarenanordnung, die auch den Handel mit Südfrüchten und den verwandten Trockenfrüchten umfaßt, die Preisbildung für den gesamten Wirtschaftszweig nach einheitlichen Grundsätzen ausgerichtet.

Hartwig u. Vogel AG., Dresden. Wie wir erfahren, wird der Hauptversammlung am 18. Mai auf das von 3,25 auf 4,875 Mill. M. aufgestockte Grundkapital eine Dividende von 4 gegen 6 Proz. auf das unberichtigte Aktienkapital im Vorjahre in Vorschlag gebracht werden.

Union-Werke AG. Kunstdruck, Metallwaren- und Plakatfabrik, Radebeul-Dresden. Der Hauptversammlung am 20. Mai in Dresden wird eine Kapitalberichtigung von 1 auf 1,3 Mill. M. und darauf eine Dividende von 5 Proz. gegen 6 Proz. auf das unberichtigte Aktienkapital in Vorschlag gebracht.

Porzellanfabrik Kahla in Kahla. Die Gesellschaft konnte 1941 den Umsatz erneut hauptsächlich in technischen Erzeugnissen beachtlich steigern. Der Rohertrag betrug 28,83 gegen 24,07 Mill. M. im Vorjahre. Der am 27. April stattfindenden Hauptversammlung wird die Verteilung von unverändert 4 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 5 Proz. auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen.

Seidenwitz Textilwerke AG., Neusalz a. d. Oder. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 21. Mai für das Geschäftsjahr 1940/41 die Ausschüttung einer Dividende von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 8 Proz. auf die Stammaktien (wie im Vorjahr) vorzuschlagen. Wie von der Verwaltung mitgeteilt wird, blieb im Berichtsjahr die Beschäftigung im allgemeinen weiter anhaltend. Die Ausfuhr hat sich günstig entwickelt. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres hat die gute Beschäftigung angehalten. Die Entscheidung über eine Kapitalberichtigung wird bis zur Beschlußfassung über das Ergebnis des Geschäftsjahres 1941/42 zurückgestellt. Der Aufsichtsrat [illegible] Dr. Hans [illegible] als Vorsitzenden [illegible].

Berliner Vorbörse vom 18. April

Nach dem stillen Verlage zeigte der Auftragseingang bei den Banken am Sonnabend anhaltendes Interesse. Im Hinblick auf die Marktlage erwartete man ruhigen Verkehr bei wenig veränderter Grundhaltung.

Mitteldeutsche Börse vom 17. April

Das Geschäft setzte heute ruhig, aber freundlich ein. Auf den meisten Marktgebieten waren kleine Kurserhöhungen festzustellen, die selten 1 Proz. überschritten.

Am Textilaktienmarkt kamen Valenciennes mit 143 wieder zur Notiz und Plauener Gardinen mit 141. Stöhr wurden ex Dividende mit 167 notiert. Stickerei Plauen und Vogel Schub waren leicht gebessert. Etwas schwächer lagen Bachmann.

Chemiewerte lagen ruhig.

Auch am Maschinenaktienmarkt gab es vereinzelt leichte Kursbesserungen. 5000 Mark gingen in Wegelin u. Hübner um.

Am Papieraktienmarkt gewannen Heidenauer 2 Proz. Brauereien lagen unverändert, keramische Werte meist etwas freundlicher. So konnten Meißner Ofen, Bellabeuf, Somag und Dommitzscher Ton 1 Proz. gewinnen. Waldstaken wurden mit 148 wieder notiert.

Montane lagen ruhig.

Der Rentenmarkt verkehrte wenig verändert.

Sonst ist noch etwas Geschäft in Wunderlich zu erwähnen. Planet gewannen 2 Proz.

D·N·N-Sport

Dresden erhofft den Handballmeister

Dresden will auch einmal den Handballmeister Sachsens haben. Seit eine Sachsenmeisterschaft ausgespielt wird, seit 1933/34 also, behauptet Leipzig mit Zähigkeit den Titel. Nun versucht Heiß Ifon, die Würde nach Dresden zu bringen, den Luftwaffen-SV. Wurzen auszuschalten. Zweimal begegneten sich beide schon. In Dresden gewannen die Wurzener 11:11, in Wurzen die Dresdner 9:8. Die Mannschaften:

Heiß Ifon: Mann; Beger, Fischer; Eibig, Erler, Bindseil; Rehner, Schütz, Ringel, Münzner, Donath.

Luftwaffen-SV. Wurzen: Jung; Fiert, Delmichen; Scherlach, Schmöbel, Kadenberg; Bon, Schäder, Zwolschowitz, Sulf, Möbel.

Nach der 11:21-Ueberpackung hat die Dresdner Mannschaft erfreulicherweise nicht resigniert. Sie stellte sich im Wurzener Spiel geschickt auf den Gegner ein. Es wurde systematisch gedeckt. Aus dem so über sie ausgeworfenen Netz haben sich die Wurzener nie richtig befreien können. Nun kommt es freilich darauf an, ob nicht auch die Wölfe aus ihrer Niederlage gelernt haben. Es lohnt sich auf alle Fälle, diesem Entscheidungskampf beizuwohnen. Der Sieger von Wurzen, Staffelmeister Heiß Ifon, verdient vor allem, von den Dresdner Handballfreunden in diesem entscheidenden Gang durch rege Anteilnahme unterstützt zu werden. Jeder kann also dazu beitragen, daß Leipzig nach acht Meisterjahren einmal abgelöst wird. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Guts-Muts-Platz an der Pfotenhauerstraße. Schiedsrichter: Seifert (Chemnitz).

In Großenhain spielen um 14.45 Uhr: Luftwaffen-SV. gegen TV. Naundorf.

Bann 100 Dresden oder Bann 139 Döbeln? Am Sonntag 9.30 Uhr in Freiberg spielen Bann 100 Dresden gegen Bann 182 Freiberg und anschließend 139 Döbeln gegen 103 Bautzen. Gewinnen beide ihre Spiele oder enden beide Treffen unentschieden, so folgt nachmittags noch ein Entscheidungsspiel.

Die Handballmeisterschaft des Bannes 100 Dresden wird mit der Begegnung SV. Bannewitz gegen TSG. Klotzsche, 15 Uhr in Bannewitz, fortgesetzt.

Döbelner SC. 02 oder Tura 99 Leipzig?

Immer ist es noch nicht heraus, wer neben Guts Muts aus der Bereichsklasse abzusteigen hat. SC. Döbeln hat sein letztes Spiel erfolgreich hinter sich gebracht und nimmt jetzt mit 13:34 Punkten den drittletzten Platz ein, vor der Tura, die 10:34 Punkte aufzuweisen hat. Gewinnt nun auch die Tura ihr letztes Spiel, dann schließt sie nicht nur zu den Döbelnern auf, sondern sie setzt sich wieder auf Grund des besseren Trefferverhältnisses vor diese (jetzt 48:70 zu 39:68). Ob dann noch wegen des Spielausfalles Döbeln gegen Guts Muts ein Entscheidungsspiel Tura gegen Döbeln anberaumt wird, muß abgewartet werden. Die beiden in Leipzig stattfindenden Treffen sind zu einer Doppelveranstaltung zusammengefaßt. Zwischendurch wird Meister Planitzer SC., nach Abschluß seiner 18 Spiele, durch Bereichsfachamtswart Hunger geehrt. Es kämpfen ab 14.30 Uhr: VfB. Leipzig—Planitzer SC.; Tura Leipzig—Polizei-SV. Chemnitz. Die Schiedsrichter sind Hilig (Chemnitz) und Schulz (Dresden). Dann steht nur noch ein Spiel aus, die für den 3. Mai unter Leitung von Uhlemann (Limbach) nach Dresden angesetzte Begegnung Guts Muts gegen VfB. Leipzig.

Guts Muts—Reichsbahn Dresden

Es wäre schon ein schöner Trost für den Absteigeverein Guts Muts, nun in den Pokalspielen möglichst weit zu kommen. Der erste Gegner sind die Reichsbahner, die, wie ihr 6:3-Sieg über die Spielvereinigung beweist, ganz ordentlich auf Draht sind.

SC. 04 Freital—VfB. Kamenz

Wieder ein Vertreter der Oberlausitz, die, nach ihrem Meister Sportlust Zittau zu urteilen, keineswegs unterschätzt werden darf. 14.30 Uhr.

SV. 08 Bischofswerda—Dresdner Sport-Club

Der Gaumeister der Oberlausitz trifft auf keinen geringeren, als den Pokalsieger 1940 und 1941, der diesmal aber schon in der Zwischenrunde beginnen muß.

Außerdem spielen um 15 Uhr (die Vertreter der Bereichsklasse gesperrt hervorgehoben): Riesaer SV.—LSV. Leipzig; Reichsbahn Buchholz—Chemnitzer BC.; Teutonia Bockau—Luftwaffen-SV. Plauen; FC. Rochwein—Preußen Chemnitz; SV. Grüna—BC. Hartha; Germania Siegmar-Schönau—Döbelner SC. 02; TSG. Grünhain— Fortuna Leipzig; Sportvereinigung Leipzig—LBC.

Sportfreunde 01 am Scheidewege

Für die Aufstiegsrunde, die im Mai beginnt und die beiden Bereichsklassenangehörigen ergeben soll, steht seit letzten Sonntag BC. Hartha fest. Die Dresdner Sportfreunde 01 erstreben das gleiche Ziel, aber sie sind daheim unerwartet Sportlust Zittau unterlegen. Die Neustädter richten nun alle ihre Hoffnungen auf das Rückspiel am Sonntag in Zittau. Sie müssen sich dabei aber tüchtig zusammenreißen. Schiedsrichter Hilz (Fortuna Dresden).

In den Vorwettbewerben zur Aufstiegsrunde startet Konkordia Plauen daheim gegen VfB. Glauchau.

Zweiter Kriegsturniersonntag

Nach dem gelungenen Start am 12. April beginnen die Spiele diesmal mit zwei besonders bezeichneten Ausnahmen auf den Plätzen der zuerst angeführten Vereine um 15 Uhr:

Gruppe 1: Polizei-SV.—TB. Gruna. Gruppe 2: Spielvereinigung—Südwest. Gruppe 3: Wacker—Turngemeinde. Gruppe 4: Straßenbahn—Dresdensia. Gruppe 5: BfV. Weißeritz—BfB.; DSB. 1910—Luftkriegsschule Klotzsche. Gruppe 6: Sportlust—DBC.; 15 Uhr: Heidenauer SC.—SV. Niedersedlitz. Gruppe 7: TB. Birkwitz—Reichsb. Pirna; 15 Uhr: Pirnaer TSG.—Tode. Bad Schandau. Gruppe 8: TB. Merschwitz—Meißner SV. 08.

Gruppenkämpfe um die Fußballgebietsmeisterschaft. In der Gruppe Ost tritt in Großenhain Bann 211 Großenhain dem Bann 177 Riesa und in Hartha Bann 139 Döbeln dem Bann 100 Dresden gegenüber.

Tschammerpokal mit Bereichsklasse

Früher als andere Jahre, nämlich schon in der letzten Zwischenrunde, treten die Vertreter der Bereichsklasse mit in den Wettbewerb um den Tschammerpokal ein, der ihre Mitwirkung eigentlich erst in der ersten Hauptrunde vorsieht. Von den 18 Spielen der Runde werden 11 am Sonntag auf den Plätzen der Erstgenannten ab 15 Uhr durchgeführt:

Um die Sachsenmeisterschaft im Hockey

Am Sonntag werden in Dresden die Endspiele um die sächsische Bereichsmeisterschaft der Männer, der Frauen und das Endspiel um die HJ.-Gebietsmeisterschaft durchgeführt. Drei Spiele von solcher Bedeutung sind ein besonderes hockeysportliches Ereignis, das hoffentlich die beabsichtigte Werbewirkung nicht verfehlt. Sämtliche Prüfungen finden auf dem Platze des DSC. an der Bodestraße statt. 16 Uhr: Endspiel der Männer.

Zum zweitenmal steht der DSC., der bereits im Herbst ohne einen Verlustpunkt Dresdner Bezirksmeister wurde, im Endspiel um die Sachsenmeisterschaft. Nachdem er im Vorjahr nach [illegible] Kampf erst nach Verlängerung 0:1 am Chemnitzer HC. scheiterte, sind seine Aussichten der Papierform nach diesmal wesentlich günstiger, da ihm nicht weniger als sechs Gastspieler von erstklassigen Vereinen aus Berlin und München zur Verfügung stehen. — 11.30 Uhr: Endspiel der Frauen.

Seit vier Jahren kämpfen auch die Frauen um die Sachsenmeisterschaft. Diesmal stehen auch die DSC.-Frauen im Endspiel, in dem sie sich aber jedesmal den Frauen des Leipziger SC. beugen mußten, im Vorjahr nur knapp 0:1. Diesmal ist der RSC. ihr Gegner, der unerwartet Leipziger Bezirksmeister wurde. — 14 Uhr: Endspiel der HJ.

Auch dieses Spiel verspricht einen spannenden Kampf, in dem die Leipziger Junioren die größeren Siegesaussichten haben. Trotz [illegible] verdienten 8:1-Erfolges über den Chemnitzer Bannmeister [illegible] Chemnitz würde ein Erfolg der RSC.-Jugend eine Ueberraschung bedeuten.

Diesmal hat es »Reichsfürst« noch schwerer

Der Dresdner Rennverein hat mit seinen ersten beiden diesjährigen Veranstaltungen zu Ostern Glück gehabt. Es sieht ganz so aus, als würde das so weitergehen. Ab 15 Uhr werden am Sonntag acht Prüfungen über die Flachen in Seidnitz stattfinden, für die über ein halbes Hundert edler Vollblüter bereitstehen.

Begonnen wird am Sonntag mit dem Preis von Loschwitz (5000 Mark), einer schweren Prüfung über 2000 Meter. Cornigilla (Zehmisch), Elfalia (Marr) und Makur (Sachmeier) gelten hier als annähernd gleichstark. — Im Preis vom Weißen Hirsch (1800 Meter, 4000 Mark) hat wohl in einem schweren Felde Nachtschatten (Tarras) die meisten Aussichten vor Planet (Haremski) und Bonnrecuil. — Als sehr offen ist das Unschuldsrennen (1200 Meter, 4000 Mark), es stehen noch acht Wettbewerber, anzusprechen. Die beste Meinung hat man von Wir (Sachmeier) und Eißlöer (Huber) vor Lodenguila (Hiller) und Meeresspiegel (Starosta). — Im Dreijährigen-Rennen (1400 Meter, 5000 Mark) sollte es hart zwischen Hunter (Berndt), San Pedro (Wiet) und Rotweihe (Starosta) zugehen, wobei Veilchenblume (Marr) und Venus (Gribsche) überraschen könnten. — Mit besonderer Spannung sieht man dem Hauptrennen des Tages, dem Dresdner-Ausgleich (1800 Meter, 8000 Mark) entgegen. Voraussichtlich werden Coroner (Berndt), Eiger (Arhalek), Windstöße (Haremski), Reichsfürst (Tarras), Unser Page (Wiet), Patent (Gribsche) und Schill (Hiller) gesattelt. Ob es der „alte“ Reichsfürst nochmals schafft wie letztlin im Dresdner Osterpreis-Ausgleich? Stärker noch als Coroner, dünkt uns, dürfte ihm diesmal Eiger, der sehr günstig im Gewicht liegt, zusetzen. — Im Preis von Kühlau (1400 Meter, 4000 Mark) sind nach unserer Ansicht besonders Kurierstab (Huber) und Allright (Weißhoff) zu beachten. — Im siebenten Rennen, dem Tolkewitzer-Ausgleich (1900 Meter, 4000 Mark), es wird ein starkes Feld an den Startbändern erwartet, sollte sich Dalli (Zehmisch) oder Tamaran (Huber) vor Courier, Coffee Hort usw. durchsetzen. — Zum Schluß geht es nochmals über 2000 Meter und zwar im Weblener-Ausgleich (5000 Meter). Maiflieder (Schiffer) und Wjarus (Sachmeier) werden sich hier das Leben und Siegen schwer machen. Le Brenner ist durch hohes Gewicht auf dieser Strecke benachteiligt. Hoffen wir, am Montag von einem neuerlichen durchschlagenden Erfolg des Dresdner Rennvereins berichten zu können.

Unsere Voraussagen: 1. R.: Cornigilla—Elfalia. 2. R.: Nachtschatten—Planet; 3. R.: Wir—Eißlöer; 4. R.: Hunter—San Pedro; 5. R.: Eiger—Reichsfürst; 6. R.: Kurierstab—Allright; 7. R.: Dalli—Tamaran; 8. R.: Maiflieder—Wjarus.

Der Urlaub des Hauptmanns Denecke

ROMAN VON ADELE HOESS-UDE

6. Fortsetzung

Die Frau auf dem Baumstumpf, vor deren starr in die Weite gerichtetem Blick dies alles noch einmal aufgelebt war, als umstünde ihre Vergangenheit sie in lebenden Bildern, schrak in diesem Augenblick zusammen, fühlte, indem sie rasch über ihr Haar strich, durchs Dickicht des sie bergenden Waldrandes und erkannte, daß die neuerdings zu ihr herüberklingenden Schritte ihrem Manne Ferdinand Tegethoff gehörten. Er schritt soeben langsam über den Steinplattenweg des Gartens, nahm das Gewehr von der Schulter, sicherte es und schloß die Haustür auf.

Luise erhob sich, ergriff das Eimerchen, das erst halb gefüllt war mit Beeren, und indes sie rasch zum Hause hinüberging, verblaßten in ihren Zügen langsam die leidenschaftlichen Spannungen, die sie noch eben auf mannigfaltige Weise verwandelt und aufgelöst hatten, und es wurde wieder das herbe, ein wenig reizbare Gesicht einer Frau, die eine Unmenge Arbeit hat und sich bewußt ist, einen Teil ihrer kostbaren Zeit unnütz vertrödelt zu haben.

Als sie ihre blanke große Küche betrat, verschwand auch die letzte Spur jener Versunkenheit, in der sie heute zum erstenmal seit langem wieder in der Vergangenheit umhergeirrt war. Und plötzlich verdroß es sie, daß sie sich durch Bernhard Deneckes Anblick so tief hatte aufstören lassen. Es schien ihr nur eine ganz unnötige Aufregung gewesen zu sein, und sie dachte: wenn er nur nicht wiederkommt —

Durch die offenstehende Tür konnte sie, während sie am Herd werkte, in die Wohnstube blicken, wo Ferdinand soeben seinen Hausrock überzog und sich dann am Tisch niederließ, um die Zeitung zu lesen. Es war das gewohnte Bild jeglichen Abends, wenn er von seinem letzten Reviergang heimkehrte.

Aber in Luisens Blick lag heute etwas Spähendes, wenn sie gelegentlich von dem langsam bräunenden Pfannkuchen aufschaute. Sei es, daß sie durch die vorangegangenen Erschütterungen besonders empfindsam und hellsichtig war in dieser Stunde — jedenfalls hatte sie plötzlich den Eindruck, als sei Ferdinand in den fünf Jahren, seit er mit ihr zusammen unter einem Dache lebte, sehr stark gealtert, und zum erstenmal wandelte der Zweifel sie an, ob er wohl tatsächlich mit dem Leben, das er so bedenkenlos angestrebt hatte, zufrieden sei. Vielmehr schien es ihr auf einmal das Gesicht eines Menschen, der von irgendeiner Ruhelosigkeit getrieben wurde und sich insgeheim an undurchsichtigen Wünschen verzehrte.

Luise merkte, wie sie bei diesem Gedanken erschrak und in einer jähen Zerstreutheit allerhand unnütze Handgriffe tat. Liebte er am Ende eine andere Frau und stöhnte er nun im Verborgenen unter dieser unnatürlichen Ehe?

Sie hatte in den vergangenen Jahren nie an solche Möglichkeit gedacht, weil sie selber jenseits aller Versuchung stand. Ihr Herz war bei seinem ersten blinden Aufblühen so tief verwundet worden, daß es einer Liebe zu einem Manne gar nicht mehr fähig schien. In den ersten Zeiten nach der Geburt des Kindes war sie zudem ziemlich kränklich gewesen; dann nahm der Junge, der zärtlich an ihr hing, sie ganz in Anspruch. Und sie liebte die Menschen so wenig und ging so selten nach Dannrode hinunter, daß die Stille ihres Daseins hier oben am Holz sie immer mehr einzuschläfern schien in allen Wünschen und Gedanken.

Vielleicht hing sie bereits an diesem lautlosen Leben mit Ferdinand und an den kleinen, unauffälligen Aufmerksamkeiten, mit denen der Mann ihr wortlos vergalt, was sie täglich für ihn tat. Sie sorgte untadelig für ihn — wenn auch ohne Liebe, sonderen nur mit dem lückenlosen Eifer einer guten Haushälterin.

Nur einmal war ein Geschehnis gewaltsam in die streng kühl aufgerichteten Schranken dieses Zusammenlebens eingebrochen: mit jenem Tage, an dem sie Ferdinand mit durchschossenem Oberschenkel heimbrachten. Er hatte einen schweren Zusammenstoß mit Wilderern gehabt.

Ferdinands Zimmer lag im Oberstock, während Luise drunten mit dem Jungen die große Schlafstube teilte. Als sie nun an der hereingetragenen Bahre, auf der Ferdinand bewußtlos lag, die Treppe hinaufhasten wollte, um sein Bett herzurichten, war ihr plötzlich bewußt geworden, daß sie damit ja allen Leuten das wahre Verhältnis dieser Ehe kundtun würde . . . Und da war sie stumm in die große Schlafstube gegangen, und während sie mit raschen Griffen das Bett neben dem ihrigen überzog, fühlte sie, wie das Wesen der Ehe nun auf ungeahnte Weise ihren Eigenwillen brach. Sie hatte seinerzeit vermeint, einen Vertrag zu unterschreiben, dessen Auswirkungen sie ganz allein bestimmen könne; nun aber begriff sie, daß die alten, heiligen Gesetze der Menschheit auf die Dauer nicht mit sich handeln ließen.

Es wurde eine lange, schwere Pflege, die sie übernehmen mußte. Solange Ferdinand ohne Bewußtsein blieb, war alles noch leicht gewesen. Aber seit er zum ersten Male die Augen aufgeschlagen hatte und seine Lage begriff und dann die Lider wieder senkte, während eine schwache Blutwelle sein Gesicht färbte, schob die Wirklichkeit alle Masken beiseite, und sie sahen sich durch die Macht der Umstände zueinandergezwungen in zahllosen Handreichungen und Behutsamkeiten, die nur zwei ganz vertraut miteinander Lebende tun und annehmen können. Es war, als habe sich das Leben verschworen, all ihre klugen, starren Vorbehalte zu verhöhnen. Aber vielleicht gerade, weil sie es so empfanden, war auch diese Zeit nicht geeignet gewesen, sie einander im Herzen näherzubringen. Sie lebten nachher beinahe noch stiller und vorsichtiger nebeneinander als bisher . . .

Warum also, fragte sich Luise schließlich an diesem Abend, kümmerte es sie plötzlich, was in Ferdinand vorgehe? Es war wohl nichts als die wirre Aufgestörtheit, die ihr Inneres noch immer bewegte.

Indes sie hernach einander bei der Mahlzeit gegenübersaßen, erzählte Ferdinand von dem alten Sechserbock, dem er schon manchen frühen Morgen vergeblich gepirscht hatte, den er aber heute abend endlich, wenn auch leider erst im schwindenden Büchsenlicht, auf den Schlag an der unteren Suhle hatte austreten sehen.

Luise hörte es still mit an, während sie leise mit Messer und Gabel hantierte, und sie dachte: ob ich es wohl einmal vergessen lerne, daß er mir nur gegenübersitzt, weil ich ihm das Mittel dazu bin, mit der Flinte durch den Wald streifen zu können? Beinahe möchte ich wünschen, daß ich es endlich vergessen könnte!

Doch erhob sie sich alsbald, als ginge sie vor der eigenen Anwandlung davon, und schritt in die anstoßende große Schlafstube, um noch einmal nach dem Kind zu sehen. Indem sie eintrat, erwachte jedoch der Kleine, und sie mußte nun eine Weile mit ihm sprechen, bevor er wieder einschlief.

Als sie endlich auf den Zehen zur Tür zurückging, fand sie diese auf einen breiten Spalt offengelassen. Und durch diesen Spalt sah sie nun geradeswegs auf Ferdinand, und sie sah, daß er den Kopf in die Rechte gestützt hielt, die Augen von seiner Zeitung erhoben hatte und mit einem seltsam umflorten Blick auf den Türspalt starrte, als habe er die ganze Zeit auf ihr Geplauder mit dem Kind gelauscht.

Da vermochte sie plötzlich in einer merkwürdigen Unsicherheit nicht mehr zu ihm in die Stube zurückzugehen. Sie drückte leise die Tür des Schlafzimmers zu, um sich neben dem Kind sogleich zur Ruhe zu legen.

*

Bernhard Denecke hatte zu seiner Rückkehr nach Dannrode einen kleinen Umweg eingeschlagen, der an einem Bach mit Weiden entlangführte. Ein paarmal gingen Enten dicht vor seinen sich nähernden Schritten hoch und fielen in die Niederung jenseits der Weiden wieder ein.

Es müßte hier sicherlich auch viele Fasanen geben! folgerte Denecke aus der Beschaffenheit der Landschaft, deren schwere Fruchtbarkeit an dieser Stelle von einem etwas sumpfigen Gelände unterbrochen wurde, das anscheinend unter dem Druck der wasserreichen Waldhöhen lag. Hier war die Luft von allerhand herben und süßen Gewürzen erfüllt, wie sie das wildblühende Leben der Kräuter auszuströmen pflegte.

Bernhard ertappte sich bei dem Gedanken, daß hier für ihn eigentlich mehr Reize vorhanden wären als in der strengen, schweren Würde der Kornfelder. Es war wohl der ehemalige Forstmann in ihm, den alles, was noch halb im Bereich der Wälder und der Wildnis lag, mehr ansprach als die Welt des Ackerbauern. Er hätte aber nicht der Erzähler Denecke sein müssen, um diese Betrachtung nicht noch weiter auszuspinnen und zu vermuten, daß sein Herz auch jenen Menschen näherstünde, die von der gärenden Kraft der Schöpfung zu stark erfüllt sind, als daß sie den Sinn ihres Tuns für Ernte und Jahr errechnen könnten. Und es war kein Wunder, daß solche Gedanken bei Louise Tegethoff endeten und bei ihrem undurchsichtigen, rätselvollen Schicksal . . .

Von diesem Wege aus betrat Bernhard den Ort Dannrode von einer anderen Richtung. Gleich am Beginn des Dorfes lag hier ein großer Hof, an dessen Mauer die Straße entlangführte.

Da trat plötzlich aus einem Tordurchlaß dieser Mauer ein Paar auf die Straße — und der Herr im grünen Lodenanzug war Bertram. Neben ihm ging eine kleine, schmächtige Frau, die jedoch durch ein keck mit einer Birkhahnfeder geschmücktes Hütchen ein gewisses unternehmendes Aussehen anzustreben schien. Sie hielt einen grauen Weimaraner Hund am Riemen.

(Fortsetzung folgt)

Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck. Hauptschriftleiter: Dr. Hans Georg Schlicker (im Felde). Vertreter: Dr. [illegible] Damhorst, sämtlich in Dresden. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 10 gültig.

Altsilber
alte Silbermünzen
kauft gegen Kasse
C. Robert Kunde
Wallstraße 1 Ecke Postplatz

Photo Seetor
Seestr. 17 ist bekannt für gute Photo-Arbeiten
Bis auf weiteres nur geöffnet von 14-19 Uhr (sonnabends bis 19 Uhr)

Auto-Fahrschulen
Appel, Sternplatz 2, Ruf 18880
Böhm, Radeberger Str.
Bohler, Schloßstraße
Fiedler, Bergstraße
Förster, Cotta, Warth-Str. 4
Grunert, Gottleuber Str.
Keutz, Döbelner Str. 92
Killig, Striesener Str. 19
Schwarz
Lenke, Wintergartenstr.
Stein, Pfotenhauerstr. 71
Stechlob, Laubegast

GRUNDSTÜCKSVERKÄUFE

Bruno Schmidt bietet an: Saubergs Wohn- u. Gewerbegrundstück, unweit Neugersdorf gelegen. Verhältnisse halber für ca. 17 500.— verkäuflich, ca. 1700 qm Areal, ca. 150 qm Arbeits- u. ca. 80 qm Lagerräume werden frei. Näh. dch. Bruno Schmidt, Zirkusstr. 36, Ruf 2 29 49. Grundstücksverkehr.

Aelteres Mühlen- und Bäckereigrundstück, verkäuflich, auf Wunsch m. Landwirtschaft, gute Wasserkraft, evtl. auch zur Errichtg. als Sägewerkes passend. Käufer, etwa 30 000.—, mindest. 10 000.— Anzahlg. erforderlich. Waldreiche Gegd., nahe Königsbrück gel. Näheres an Int. bzw. Fachleute durch Makler Bruno Schmidt, Zirkusstraße 36, Ruf 2 29 49.

Wohn- u. Gaststättengrundst. m. Gastkonzession, Zinsobjekt im Zentrum, alt. verm., zu verk. Erl. ca. 80 000.—. Anfr. an Makl. Heinr. Rich. Kurth, Zittauer Str. 27, Anruf 5 61 00.

Altr. Zinshaus, Nähe Hauptstraße, 4 Wohnungen, Mieten 2067.—, Preis 25 000.—, Anz. 11 000.—, verk. Göhler, Ludendorffufer 7, Grundstücksbüro.

Fabrikgrundstück, Nähe Dresden, 10 000 qm Arbeitsfläche, erweiterungsfähig, preisw. zu verkaufen durch Grund- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Leipzig C 1, Markgrafenstraße 10, Abteilung: Immobilien.

Herrlicher Besitz an der Elbe, als Fremden- od. Erholungsheim passend, 80 000 qm gepflegter Wildpark, Wiese u. Wald, bei 50 000 M. Anz. sof. z. vk. Angeb. unt. „O Z 1884" an die DNN.

Weißer Hirsch. Einfamilienvilla (z. Z. vermietet) mit groß. Garten, Preis 120 000 M., Anzahlung nach Vereinb. Zu verkaufen durch Firma Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf 2 64 94.

Wähner bietet an: Großes Zweckgrundstück in Industrieort bei Dresden, 2200 qm Nutzfläche, davon 1800 qm sof. frei, 2 Einfahrt., 2 gr. Höfe, Wohnhaus, 3200 qm Areal, Pr. 130 000 RM. Dresdner Grundstücksinstitut Hans Wähner, Struvestraße 38, Ruf 26848.

Waldschlößchenviertel: 1- bis 2-Familien-Villa (z. Z. vermietet), mit großem Garten, Garage, Stallung, Zentralheizung, zum Stopp-Preis von 95 000 M. bei Anzahlung von ca. 50 000 M. zu verkauf. durch Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf 2 64 94.

Herrensitz mit ca. 80 Morg. ges. Landwirtsch. in herrl. Lage Sachs. zu verkauf. Liegt an Fluß m. Fischereigerechtsame, Gärtnerei. Ferdg. M. 125 000. Anrg. u. Verbs. Prof. Dr. jur. Henning u. Co., Im., Leipzig, Ferd.-Rhode-Str. 24.

Im herrl. Sächs. Elbgeb. bietet zu Zinsgrdst. m. Bäckerei u. Kolonialw.-Gesch. günst. f. M. 38 000, Anz. M. 22 000. Ernst Türke, Grundstücke, Klotzsche-Dresden, R. 58880 u. 168018.

Kl. Alt. Zentr.-Wohn- u. Geschäftshaus, we Lad. u. kl. Whg. frei f. M. 34 000, Anz. M. 20 000, Einheitswert ca. M. 31 600, Miet. ca. M. 4080, erw. f. Geschäftsm. Ernst Türke, Grundst., Klotzsche-Dresden, Ruf 58880 u. 168018.

Landwirtschaft m. Gaststätte, 41 Scheffel, schöne Gebäude, herrl. Lage südl. v. Pirna, bei ca. 15 000 M. Anz. zu vk. durch Makler P. Wilhelm, F. Gärtner, Gr. Zwingerstr. 8, R. 11878.

2-Fam.-Haus, Garage, Garten sof. zu verk., wenn eine 5–6-Zimm.-Wohn. gestellt werden kann. G. Schuster, Grundstücksbüro, Wettinerstraße 17.

Fabrikgrundstück Nähe Bischofswerda, 3 gr. Gebäude, ca. 1000 qm Arbeitsfläche u. 4 Wohnung., sehr gr. Hof, Gesamtareal ca. 8900 qm, z. Z. vermietet, f. n. 35 000 M., bei 10 000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf 2 64 94.

Zinshaus m. 9 Wohn. u. Gastwirtsch. Areal 1000 qm, m. Gästegarten, Mietertrag 5500—6000 M. jährl., Kaufpreis 65 000 M. inkl. Gaststätte, diese kann auch f. 10 000 M. weiterverkauft werd., Anzahl. 35 000 M., gut. Objekt, verk. Bölke, Schloßstraße 12, Fachmakler.

Landwirtschaft mit Obst- u. Erdbeeranlagen, Größe 41 Morgen, krankheitshalber sofort zu verkaufen, Pr. 30 000 M. ...

Verkaufe sofort Ein-Fam.-Zinshaus in Radebeul 1, Preis 26 000 M., Anzahl. 8—10 000 M. Bedingung: Stellung ein. 2—3-Zimmer-Wohnung. Die jetzt im Grundstück bewohnten zwei Räume werden frei. Angebote unter „D W 2336" an die DNN erbeten.

Zinshaus, Alt. Bauart, im Zentr. m. verwertb. kl. Gew.-Räum., Mind.-Anz. 15 000.-, verk. Makler Erich Freudenberg, Waisenhausstr. 29, T. 14906.

Bezugsfr. Fabrikgrdstck. m. gut verglas. Werkst., davon 400 qm Pirk.-Räume frei, erford. RM. 18 000, verk. Makl. Erich Freudenberg, Waisenhausstraße 29, Telefon 14906.

Landwirtschaftl. Wohnhaus m. Stall, Scheune und Stallgebäude zu verkaufen, Adolf Leuschke, Zschieren, Elbstraße 3, Dresden A 46.

Baustellen in Höhenlage von: Loschwitz, W. Hirsch, Bühlau, Wachwitz, Rochwitz, Bärnitz, Pillnitz, Coschütz, bei Oberbärenburg, Tharandt, Wald, verk. Makler Erich Freudenberg, Waisenhausstr. 29, Tel. 14906.

Baustelle in Dr.-Bühlau, nahe Rathaus und Straßenb., 1800 qm, Preis 9000 RM., zu verkaufen durch Makler Bankwitz, Nürnberger Straße 50.

Baustelle, äußere Kipsdorfer Straße, nahe Straßenbahnen 19/22, 800 qm, Preis 4000 RM., zu verkaufen durch Makler Bankwitz, Nürnberger Str. 50.

Baustelle in Dresd.-Loschwitz, halbe Höhe, Straßenb. 18, Südhang, m. weit. Fernsicht, Obstgarten aller Sorten, 900 qm, Preis 5400 RM., zu verkauf. d. Makler Bankwitz, Nürnberger Str. 50.

Baustellen in Dresden-Obergorbitz, an fertiger Straße mit Schleuse, 740 qm, Preis 2200 RM., 1400 qm, Preis 4200 RM., sowie Garten- bzw. Farmland, 4000 qm, Preis 2800 RM., verkauft Makler Bankwitz, Nürnberger Str. 50.

Baustelle, 1000 qm, teilweise Höhenl., für M. 4000.- zu verkaufen. Kellbrenner, Makler, Hertelstraße 22.

Baustellen in Kleinzschachwitz, Bühlau, Wachwitz, Brockwitz, Meißen, Heidenau usw. zu verkaufen durch Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf 2 64 94.

Gartenland, Schweizer Viertel, für Gemüseanbau geeignet, zu vergeben. Angebote u. „E E 874" an die DNN.

1000 qm Land mit angel. Wochenendhaus, Nähe Meierei, Lößnitzgrund, wg. Krankh. zu vk. Erforderl. 1000 M. Näheres Louisenstraße 22, 4., bei Dr.

Tausche schön., neu. 2-Fam.-Haus, je 3 Zi., Bad u. herrl. Mans.-Zi., K., Z., sonn., gesch. Höhenlage, Stadtr. Dr., Bus u. Straßb., geg. kl. 1-Fam.-Haus in Dr. Bei Tausch 1. Etg. l. Mansarde sofort frei. Angebote unter „M S 1686" a. d. DNN.

Haustausch! Biete sonn., herrlich geleg. komfortables Einfamilienhaus mit großem Obstgarten, in der Nähe Dresdens. Umstände halber zu gegen ein anderes Grundstück, evtl. auch größer, in Dresden, bevorzugt Dresden-Cotta. M. Grosserbel, Niederwartha, Friedrich-August-Straße 16a.

Geucke bietet Objekttausch! Geboten wird Kurhaus in Thüringen mit 46 Bett. Gesucht wird Einfam.-Haus, Landhaus od. kl. Fremdenheim. Geucke & Co., Hotelmakler, Amalienstraße 13.

Geucke bietet Objekttausch! Geboten wird Haus mit Garage und gr. Garten in Weinböhla. Gesucht wird: Pension, Fremdenheim oder Landhaus im Gebirge. Geucke & Co., Hotelmakler, Amalienstraße 13.

Geucke bietet Objekttausch! Geboten wird pa. Hotel im Osterzgeb. in Pacht, Ums. 100 Mille. Gesucht wird kl. Fremdenheim o. Pension, Anz. bis 60 000 RM. möglich. Geucke & Co., Hotelmakler, Amalienstraße 13.

Geucke bietet Objekttausch! Geboten wird gr. Gaststätte in Dresden u. eine Wohnung extra. Gesucht wird kl. Landgasthof oder Ausflugsgaststätte. Geucke & Co., Hotelmakler, Amalienstraße 13.

Geucke bietet Objekttausch! Geboten wird bayr. Spezialausschank in Dresden. Gesucht wird Ausflugsgaststätte od. Gasthof. Geucke & Co., Hotelmakler, Amalienstraße 13.

Neubaublock am Stadtrand, kleine Wohnungen, Preis 275 000 M., Anzahl. 75 000 M., zu verkaufen durch Firma Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf 2 64 94.

Schrebergarten, 300 qm, mit mod., neuer Laube (Ende Wiener Str.) f. 1 300.- sof. zu vk. Angeb. u. „A R 838" DNN.

GRUNDSTÜCKSKÄUFE

Einfamilienhaus, 25—30 000 Mk., v. Selbstkäuf. ges., mögl. gute Stadtverbindg., sch., sonn. 5-Zi.-Wohng. kann gest. werd. Angeb. „G Z 1424" DNN.

Klein. Häuschen (Sommeraufenth.), in Sächs. Elbgebirge zu kauf. od. mieten ges. Evtl. nur 1-2 Zimm. m. Küchenben. z. miet. ges. Angeb. „O O 1800" DNN.

1- od. 2-Familien-Haus m. Gart. in Dresden-Ost bis 12 000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht, Tauschwohnung, 80 qm, vorhanden. Ruf 15 600.

Grundstück m. groß. Hof in Dresden oder Vorort sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter „J N 1950" an d. DNN.

Am Stadtrand, nahe der Straßenbahn, Baugelände oder kl. Grundstück als Wochenend, bis 1500 qm, z. k. ges. Angebote unter „K B 1968" a. d. DNN.

Zinshaus, 4-5 Wohnungen, mit klein. Garten, am Rande Dresdens, m. guter Straßenbahnverbindung, von Selbstkäufer gesucht bei 10 000 M. Anzahl. Angebote unter „M L 1961" a. d. DNN.

Kleines Haus zu kaufen gesucht. Angebote unter „N E 1713" a. d. DNN.

Netten Eigenheim i. schöner Lage mit groß. Garten und Obstbestand zu kf. ges. Angeb. unt. „K J 1680" DNN.

Ein- od. Zweifamilienhaus aus Privathand gegen Barzahlung zu kauf. gesucht. Ang. u. „P D 8011" an DNN.

Dresden-West, Ein- od. Zweifam.-Haus m. Garten v. Selbstk. ges. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. „a 300" A.-St. Warthaer Straße 31.

1-2-Familienhaus mit Obstgarten in Dresden oder nächster Umgebung gegen Kasse zu kaufen gesucht. Hugo Bündel, Berlin-Hohenschönhausen, Hohenschönhauser Straße 36, 2.

Zinshaus zu kf. ges., mögl. mod. Bauart, bei 30 000 RM. Anzahlung. Angebote unter „F M 2204" an die DNN.

Grundstück sofort od. spät. zu kaufen ges. Anz. 16 000.- Ang. unt. „R R 492" an Seebenland, König-Johann-Straße 8.

Landparzelle, evtl. m. Wochenendhaus, zu kaufen ges. Angebote m. Preis unter „J W 1043" an die DNN.

Altes Häusel m. Gart. in Dr. H. 8500.- z. verk. Angeb. unt. „O A 1886" an die DNN.

Kleines Haus in Dresden od. Umgeg. aus Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unter „O P 2134" an die DNN.

Ein- od. Zweifamilienhaus in schöner Lage von Selbstinteressenten zu kf. ges. Angeb. unt. „K L 1682" DNN.

Notfalls suche freundliche 4-5-Zimm.-Wohnung, 1. Stock, in guter Wohn- und Verkehrslage Dresdens und biete schöne, neuzeitliche 4-Zimm.-Parterre-Wohnung m. heizbar. Veranda, Etagenheizung in Radebeul 2. Kaufe mittlere 2-3-Familien-Villa. Angebote unter „O B 1998" an die DNN.

Zu kaufen gesucht: Ein- u. Mehrfamilienvillen, Landhäuser, Zinsvillen, Zinshäuser in allen Lagen, für kapitalkräftige Interessenten durch Heiser & Co., An- und Verkauf, Beleihung, Verwaltung von Grundbesitz, Georgplatz 3, Ruf 1 79 75.

Baustelle an fertiger Straße mit evtl. Baum- und Obstbestand von Selbstinteressenten zu kaufen gesucht. Angebote unter „K K 1681" an die DNN.

Baustelle in Nähe der Elbe gelegen, Dresd. o. Vorort v. Selbstinteress. z. k. g. Restlerangeb. u. „R L 2180" an die DNN.

Bauland in Leuben od. Kleinzschachwitz zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter „T E 1180" an die DNN.

Landhaus od. Ein- bis Zweifamilienhaus, Dorf od. Stadtnähe, zu kf. ges. Wohng. kann evtl. getauscht werden. Angeb., auch v. Vermittlern, erbittet Firma Stolpe-Bormann, Weidmastraße 8.

Kartonagen- oder Tüten- oder Papierfabrik zu kaufen gesucht. Grundstücksverwertung, Sommerberg, Radebeul 1, Rathaus, 1. ...

Alt. Landhaus mit ... zu kaufen gesucht ... Angeb. unter „T R 1601" an die DNN.

Makler Hans Pörzel sucht Landhäuser, Villen, Zinshäuser, Baustellen, Fabriken, Gasthöfe, Güter, ebenso Landwirtschaften. Angeb. erbet. nach Frauenstraße 2 a, in Dresden A.

Zu kaufen gesucht: Grundstücke all. Art, in Stadt u. Land, bei entsprechend. Barzahl. W. Ang. an Ernst Wilhelm, Büro für Grundbes. u. Hypoth.-Hausverwalt., Breite Str. 4, 1., R. 11547.

Mehrfamilienhaus in Dresden o. Umg., w. mögl. m. Gart., evtl. freiwerdend. Wohn. od. 1—2 Zi., jedoch nicht Beding., Anz. 15—20 000 M. gesucht. Angeb. u. „R T 20" postlag. Heidenau.

Suche Baustelle, ca. 1000 qm, mit etw. Baumbestand (Wald, od. Obst), od. kl. Landh. m. Gart. nach Loschwitz, Umgeb. v. Dresden. Anz. 2000.— bis 3500.— bar. Ausführl. Angeb. m. Angabe der Lage unt. „F L 2201" DNN.

Bau- od. Gartenland, 300—400 qm, Stadtgrenze, zu kaufen ges. Barzahl. Angeb. unt. „F R 2246" an die DNN.

Baustelle, ca. 1000 qm, in Zschachwitz od. Umg. zu kauf. ges. Ang. m. Pr. u. „R A 4" A.-St. Moritzburg.

Gewerbeland als Lagerplatz, 3000 bis 6000 qm od. mehr, auch m. Baulichkeiten, Gleisanschl. o. ä., mögl. freil. Vorstadt, auch für spät. Unternehmen, ges. Ang. u. „T R 1087" DNN.

Suche einen Garten od. Land (f. Gart. geeign.). Ang. „E D 2342" an d. DNN.

Garten od. geeignetes Land in Laubegast gesucht. Neuberinstraße 14, 1. r.

HAUSVERWALTUNGEN

Hausverwaltungen bei völliger Entlastung des Hausbesitzers werden nach Übernommen von der Firma Thomann-Immobilien, Seestr. 6, R. 2 64 94.

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Günstiges Angebot! Krankheitsh. sauberer Landgasthof mit Fleischerei, Kreis Pirna gel., komplett eingericht., mit gutem mod. Inventar, f. 38 500 M. verkfl. Fleischerei, Gaststube, Vereinszimmer, schöne Wohn., klein. Saal, mehrere Fremdenzimmer, alles mod., in bester Verfassung, mit 7—10 000 M. Anzahlung an Fachleute verkfl., sofort übernehmbar, ohne Tauschwohnung. Hierüber kann ich noch weiter einige und. sehr günstige Angebote machen. Näheres durch Makler Bruno Schmidt, Zirkusstraße 36, Ruf 2 29 49.

Gaststätte m. klein. Landwirtschaft, Sächs. Elbgeb., an Staatsstr. gelegen, reichlich u. guter Gast- u. Landwirtschaftsinventar, 7 Fremdenzimmer, zur ultersh. zu verk. dch. Heiser & Co., An- u. Verkauf, Beleihung u. Verwalt. v. Grundbes., Georgpl. 3, Ruf 1 79 75.

Apotheke mit Realkonzession in Kleinstadt Mitteldeutschl. zum Stopppreise von ca. 136 000 M., plus 3 % Provision bei 80 000 M. Anzahlung todesfallshalber zu verkauf. Anfragen mit Provisionsanerkenntnis sind an Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf 2 64 94, zu richten.

Papier-, Schreibw.-Gesch. in Vorort, m. schö. Woh. o. Tausch, bill. Miete, s. ü. 35 J. in d. Hand, altersh. f. 5000.- einschl. Warenbest. sof. vkfl. Meisner, Schnorrstr. 68, Makl. R. 43074.

Kolonialw.-, Feinkost-Gesch. in gut. Lage, mit schön. Wohn., Bad, Inl., Miete 75.—, Umsatz ca. 80 000.—, weg. Todesf. sofort an Fachl. Fachmgen zu verk., erf. ca. 8000.—. Wohn.-T. erw. Meisner, Schnorrstr. 68, Makl. R. 43074.

Lebensmittelgeschäft m. Wohn. ohne Tausch frei, Umstände halb. für 800.— sof. zu verk., pass. f. 2 Damen. Meisner, Schnorrstr. 68, Makl. R. 43074.

Landbäckerei bei Freiberg, mit Grundstück, 2 Scheffel Feld, Wiese, nur altersh. zu verkaufen, sichere Existenz, alle Maschinen u. Schrotereí vorhand., ca. 8000.- Anzahl. nötig. Näh. Makler Appel, Viktoriastraße 9, Ruf 2 19 22.

Lebensmittelgeschäft, in bester Vorortlage, m. gr. schön. Wohn., seit 1910 gesch.-vors., Kontingente noch vorhand., Umsatz 1939 40 000 M., wegen Krankh. geg. Wohn.-T., auch Landw. preisw. zu vk. Zuschr. „P G 3130" DNN.

Wein- u. Biertokal in best. Zentr.-Lage, etwa 150 000.— Jahresums., ca. 300 Sitzplätze ... dch. Schilling ...

Schuhreparaturgeschäft prima Lage, im Vorort Dresden, mit Inneneinricht. u. Masch., weg. Todesf. sofort zu verk. Ang. u. „D T 2089" an DNN.

Herren-Wäsche-Maßgeschäft im Zentrum Dresdens besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. El. Wohnung im Hause. Langjähr. Kundschaft vorhanden. Gutes Warenlager. Geräum. Laden mit 2 Schaufenstern. Das Geschäft ist sehr ausbaufähig. Gef. Angeb. u. „N G 2097" an DNN.

Bäckerei in Dresden N. mit schöner anschließ. Wohn., ohne Tausch, gutes, altes Geschäft, besond. Verhältnisse halber für 3600 RM. baldigst zu verkaufen. Näheres: George, Zahnsgasse 12, Ruf 29286, Büro für Geschäftsverkäufe seit 1902.

Schönes Zigarrengeschäft mit anschließend Wohnung in guter Lage Dresden N., seit 38 Jahr. in jetziger Hand, weg. vorger. Alter f. 3800 M. zu verkauf. Ware extra. Näh. durch George, Zahnsgasse 12, Ruf 29286, Büro für Geschäftsverkäufe seit 1902.

Klempner- u. Installationsgeschäft, evtl. mit Laden, in der Oberlausitz wegen Todesfall sof. zu verk. bzw. zu verpachten. Gute Geschäftslage. Angebote unt. „F S 8001" an die DNN.

Papier- und Schreibw.-Gesch. Jahrzehntelang Familienbesitz, an Fachkundige zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Makler Ernst Wilhelm, Breite Straße 4, 1.

GESCHÄFTS-KAUFGESUCHE

Suche Lebensmittelgesch. mit Haus (auch ohne) f. Fachfrau m. hoh. Anzahl., evtl. Barauszahl. Es kommen nur gute Existenzgeschäfte in Frage. Meisner, Schnorrstr. 68, Makl. R. 43074.

Damenfriseursalon f. baldigst zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter „N W 1760" an die DNN.

Fleischerei mit kl. Grundstück zu kaufen gesucht. Wöchentl. Umsatz 300—800 kg. Ang. u. „A H 5" Ast. der DNN, Freital, Obere Dresdner Str. 100.

Von Fachmann wird sofort Milch- und Molkereiproduktengeschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter „H 180" A.-St. Torgauer Straße 43.

Sägewerk mit größerem Kontingent, Lage gleich, bevorz. m. Wasserkraft, geg. entsprech. An- bzw. Auszahlung gesucht. Erbitte w. Angebote, evtl. mache auf Anruf Besuch. Bruno Schmidt, Zirkusstraße 36, Ruf 2 29 49. Grundstücksverkehr.

Papierwarengeschäft groß. Umfangs in Dresden od. Umg. zu kaufen gesucht. Ang. u. „F J 8137" an DNN.

VERPACHTUNGEN

Garten zu verpacht. in Zschieren, ca. 5 Minuten v. Straßenbahnlinie 25. Anfragen unter „J L 1865" a. d. DNN.

PACHTGESUCHE

1- od. 2-Fam.-Haus mit Garten in Umgebung von Dresden von Privat zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter „A T 2122" an die DNN.

Kl. Land- od. Siedl.-Haus mit etwas Gartenland zu pacht. od. kf. ges. wo Bahn- od. Busverbind. n. Dresden bevorzugt. Ang. „S N 897" an DNN.

Gartenland, eingezäunt, 200 qm od. mehr, in Niedersedlitz od. Zschachwitz von Beamt. zu pacht. gesucht. Angeb. unt. „R F 1888" postlag. Niedersedlitz.

Hinterland, Brachland, Gartenland, Pacht, evtl. Kauf, gesucht. Trachenberge, Trachau, Pieschen bevorzugt. Preisangeb. u. „D T 2320" an d. DNN.

Schrebergarten oder geeignetes Gartenland von Kriegsbeschädigten zu kaufen od. pachten gesucht. Angebote unter „L P 1590" an die DNN.

GELDVERKEHR

10 000 M. zu 4 % auf 1. od. 2. Hyp. ... gesucht ...

600 M. geg. viele Sicherheit u. beste Verzinsung aus Privat zu leih. gesucht. Angebote unter „K E 1873" a. d. DNN.

5000 M. 1.—2. Hypothek auf Grundstück auszuleihen. Angeb. erb. Ocda, Hypothekenmakler, Augsburger Str. 48.

80 RM. gegen gute Zinsen u. Sicherh. gesucht. Angeb. u. „D O 2292" DNN.

10- b. 15 000. von Privat auf 1. od. gute 2. Hyp. auf gut. Zinsh. zu vergeben. Zuschriften erbeten unt. „G 96" an Ala, Dresden A 1, Prager Straße 4.

5000 M. 1. Hypothek auf ländliches Grundstück bei Dresden alsbald gesucht durch Makler F. Wilhelm, F. Gärtner, Gr. Zwingerstr. 8, R. 11878.

Wohnungssuchende! Eigen. Herd ist Goldes wert! Wir finanzieren Ihr Eigenheim oder einen Hauskauf 100proz. bei Abschluß eines Bausparvertrages und helfen Ihnen durch Reich zur Förderung des Bausparens gew. Steuervorteile. Bei Zwischenfinanzierung in geeign. Fällen, Ablös. Hausbesitz, bei 25—30 % Eigenkapital möglich. Verlangen Sie unverbindlich Aufklärungsschrift von der Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft AG., Leipzig C 1, Georgiring 8.

Auszuleihen geg. gute Hypotheken 6000, 10—12 000, 20 000, 30 000, 80 000 Mark länger fest, auch nachstellig. Anfr. erb. Makler Heinr. Rich. Kurth, Zittauer Straße 27, Telefon 5 61 00.

Hypothekengelder, erst- u. zweitstellig, in alles Beträgen von 2000.— RM. aufwärts, auch außerhalb, auszuleihen. Grundstücksunterlagen erbeten. Bruno Schmidt, Zirkusstr. 36, Ruf 22949. Hypotheken, Grundstücksverkehr, Hausverwaltung.

Hypotheken, erststellig, in jeder Höhe, auf Zinshäuser, Neubauten, Gewerbegrundstücke sowie erstklassige Industrieobjekte, Köber & Co., Immobilien, Dresden A, Wiener Str. 29, Ruf 4 77 26.

Privatgeld leiht aus: 1000 bis 2000 M., 3—5000 M., 5—6000 M., 7—8000 M., 10—12 000 M., 15—30 000 M., 80—60 000 M., 80—90 000 M. a. 1., 2. od. 3. Hypotheken, ganz oder geteilt. Makler Erich Freudenberg, Waisenhausstraße 29, Tel. 14906.

Als Inkassobüro zugelassen. Wir ziehen ausgeklagte u. nicht ausgeklagte Forderungen ein. Credo-Bü. Handel, Industrie u. Gewerbe. Rudolf Riedig, Hannover, Alexanderstr. 8, T. 20100, Handelsgerichtl. eingetr.

Hypothekengelder auszuleih. auf Stadt- u. Landgrundstücke, in beliebigen Betragshöhe. Sofortige Zusage, auch für spätere Termine. Alle gewünschten Auskünfte werden gern kosten- u. spesenfrei u. ohne jedwede Verbindlichkeit erteilt. Rudolf Riedel, Bankvertreter und Makler, Prager Straße 34, Ruf 2 50 74, 2 50 96.

Auszuleihen: 4000, 5000, 6000, 8000, 12 000, 15 000, 20 000, 25 000, 30 000 M. für sofort. Makler Hans Pörzel, Dr. A, Frauenstraße 2 a. Ruf 1 48 75, 7 17 60.

5—7000 M., 15 000 M. auf Hypoth. auszuleihen durch Ernst Wilhelm, Makler für Grundbesitz u. Hypoth., Hausverwaltg., Breite Str. 4, 1. Ruf 11547.

Kassen- u. Privatgelder in jed. Höhe auszuleihen durch Heiser & Co., An- und Verkauf, Beleihung, Verwaltung von Grundbesitz, Georgplatz 3, Ruf 1 79 75.

15—20 000 M. auf Hypothek zu 4 % aus Privat sofort zu vergeben. Angeb. unter „H F 2369" an die DNN. erbet.

Beteiligung an bekannten Unternehmen geboten. Branche: Holz- und Kohlengasgeneratoren für Kraftfahrzeuge und stationäre Motoren. Nur ganz ausführliche Zuschriften mit Angabe des verfügbaren Kapitals können berücksichtigt werden. Angebote unter „R S 368" an die DNN.

Leihhaus ... Pirnaische Straße 34, ... Kleidung, Wäsche, Gardinen, Pelzen, Näh- u. Schreibmaschinen, ... Leihhaus ... C. Petermann ... Straße 10 ...

Goldsorgen werden schnell beseitigt, wenn Sie mein Leihhaus aufsuchen. Persönliche Unterredung im ... Leihhaus Fröbel, ... straße 5, I., Ruf 1 36 78.

Leihhaus Boldorf & Co., am Altmarkt, Galeriestraße 14, Ecke Frauenstraße, Ruf 2 26 10. Eig. Tresor.

KRAFTFAHRZEUGE

Ein im Bau neuzeitl. Opel-Personenwagen, 1938 aus Gleichbau, seit 1939 nicht mehr benutzt, von Privat an Privat zu verkaufen. Eignet sich als Lieferwagen. Angeb. u. „R 5" A.-St. d. DNN., Coschütz, Karlsruher Straße.

1938er Opel-Kabr.-Lim., 27 PS, 20 000 km, Taxe 1165.—, aus Privat geg. bar zu verkaufen. Anfragen unter „D R 1001" an die DNN.

Verk. 1 Opel-Wagen (1,8 ccm) zum Gebrauch oder zur Verwertung zum Taxpreis. Näheres: Ruf 50080.

GD-Dreirad-Lieferwagen, geschloss. Kasten, zu vk. Auto-Grunert, Dresd., Gottleuber Str. 1, Tel. 31110.

Goliath, ½ Tonner, Vorderlader, Karden, Bauiahr 34, zum Taxpreis zu verkaufen. Ruf 56 142.

Einachs-Anhänger für 300, 500 u. 700 kg Nutzlast, offen od. geschlossen, liefert für bewilligte Personenkraftwag. Eraha-Anhängerbau, Dr. N 23, Leipziger Straße 22, Telefon 5 50 58.

Gebr. Opel- od. DKW-Lieferwagen sucht Firma zu kaufen. Ruf 1 11 96.

Hansa od. DKW., auch ohne Bereifg., zu kaufen ges. Ang. an Th. Marcinski, Bautzen, Löbauer Straße 50.

Gebr. Automobile, mögl. neuere Modelle, kauft gegen Kasse, evtl. auch unbel. Bräuer, Ammonstr. 89, R. 15420.

DKW-Reichsklasse, gut erhalt., für 575 RM. zu verk. Stelzer, Meißen, Tonberg 16, Telefon 2998, Fachgesch.

2 Motorräder, DKW., 200 ccm, ältere Modelle zu verkaufen. Fahrrad-Haufe, Wettinerstraße 19.

Motorfahrräder und Fahrräder kauft laufend H. u. P. Richter, Hauptstraße 76, Ruf 5 56 79.

FAHRRÄDER

Fahrräder-Ersatzteile, Beleuchtungen, Anlassermaterial, Transporträder, Herbemotorräder, Fahrrad-Haufe, Wettinerstraße 19.

Fahrräder, Radiofunk, Bolle, Regenumhänge, Fahrrad-Haufe, Wettinerstraße 19.

Fahrräder, Motorfahrräder kft., hohe Preise, Telefon 17267. Freital, Wettinerstraße 43.

Dam.- u. Herr.-Fahrrad, gut erhalten, gesucht. Telefon 3 68 83.

Herrenfahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Weinhold, Dr. N 4, Fritz-Reuter-Straße 14, 2. rechts.

Damenfahrrad, gebraucht, zu kaufen gesucht. Margarete Pauling, Hellerau 11, Am Torfmoor 7 b.

Fahrradanhänger, stabil, zu kaufen gesucht. Ang. u. „F K 488" DNN.

Damenfahrrad, „W.", Handwagen, 2 Dr. Trapl., gut erh., 1 Posten gebr. Stacheldraht sucht zu kauf. W. Hänsel, Scheerau über Lommatzsch.

Mädchen- od. Damenrad, gebr. oder neu zu kaufen gesucht. Angebote an Quasdorf, Dresden A 1, Wettinerstraße 6, 1. li.

Damenfahrrad, neu oder gut erhalt., zu kauf. ges., evtl. geg. neue Bettstelle zu tausch. Niedersedlitz, ... Ruf 490224.

Damenrad, gut erhalten, fahrbereit, zu kaufen gesucht. Eilangebote unter „H A 2017" an die DNN.

Damen-Rad sofort zu kaufen gesucht. E. Reuter, Pirna, Zehistaer Straße 31.

Knaben- u. Mädchen-Fahrrad zu kf. ges. Ang. u. „N G 548" DNN.

Guterh. Fahrrad für Schüler gesucht. Angebote unter „A S 739" an die DNN., erbet. oder Telefon 1 90 12.

Guterh. D.-Rad, Leder-Koffer, gold. Wäsche, Größe 44, gesucht. Angebote unter „H N 728" an die DNN.

Herrenfahrrad von Student gesucht, ... Angebote unt. „H J 759" DNN.

D.-Ballonrad zu kaufen ges., mögl. m. Angeb. u. „H E 720" an d. DNN.

Damen-Fahrrad, sehr gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. an Beth Möller, Dr. A 20, Leipziger Str. 59, 2.

Herren- u. Damenrad, bessere, mit guter Bereifung u. allem Zubehör, gegen Kasse gesucht. Fritz Nowak, Thiendorf über Königsbrück.

WOHNUNGSMARKT

Hausmanns-Eheleute für Villa mit Garten gesucht. Mietfreie Wohnung im Hause wird geg. Tausch frei. Bewerb., d. auch Gartenarb. ausführ. können, erw. Ausk. ert. Hausverwalter Wilhelm Tillers, Münchner Str. 6, Ruf ...

Möbl., 2 Zi. ... sehr zentral, Stadt ...

Möbl., 2 mm. m. sol. Miet. zu verm. Eig. Wäsche erw. Ang. „D J 1149" and. DNN.

Saub. Schlafstelle sof. zu vm. Seifert, Dresden N, Lützowstraße 27.

Laden mit hellem Hinterraum, Nr. 30, zu verm. Näh. Pöschmann, Pillnitzer Str. 51, Hofg. Ruf 21 518.

Suche kleines Grundstück zu mieten od. zu pachten, möglichst mit Garten. Angebote unter „W R 2066" an die DNN.

3½-Zi.-Wohn., möbl., mögl. Loschwitz, Weißer Hirsch oder Bühlau, f. Juni u. Juli zu mieten gesucht. Angebote unt. „W R 1135" an die DNN.

Hausmannswohn., Vollmiete bis 40.-, v. ält. Ehep. Hand. Beste Empf. Immob. Schüler, Zwickauer Str. 12, Tel. 40402.

Mod. 3½-4-Zimm.-Wohn. in gesunder Lage Umg. Dresden (Miete 80.- bis 90.-) ges. Angebote an Walter Neumann, Laußnitz, Gartenstraße 28 V.

6-7-Zimmer-Wohnung mit Bad (mögl. auch Zentralheiz.), f. sofort zu mieten ges. Klein. Garten od. Gartenbenutz. Beding. Miete v. 150.- b. 300.-. Gefällige Angeb. an W. Neß, Mölln/Lbg., Marktstraße 7.

Suche schöne sonn. Wohnung, 1—2 Stuben, Kamm., Küche nebst Zubehör, Gas u. Elektr., bis 40.—. Umgeb. Dresden oder Land. Auch Erzgebirge, Neubau oder Siedlungshaus. Angeb. an Ritter, Herweghstraße 15, 2.

Pol.-Beamter sucht für sof. od. spät. schöne sonn. 2½—3-Zi.-Wohn. bis 40.-, evtl. mit Hausmannsposten. H. Koden, Dresden A 16, Hindenburgufer 18, 2. 1.

Kleinstwohnung od. 2 leere Zimm., Miete bis 40.— M., von Frau, Mann b. d. Wehrmacht, dring. z. 1.—5. ges. Angeb. an Fr. Kletschel, Jagdweg 13, p.

Bessere Zwei- od. Dreizimmerwohnung, mit Küche, in der Nähe der Neuen Hochschule sofort od. Mai zum Preise bis zu 100.- M. gesucht. Angebote an Hartmann & Schwerdtner, Coswig-Dresd.

Wir suchen für ein. unserer Herren u. eine unserer Damen als Dauermiet. je ein gutmöbl., saub. Zimmer, mögl. Nähe Platz der SA. (Wett.-Bhf.) oder mit guter Verbindung dorthin. Angebote unter „N J 1778" an die DNN.

2 Zimmer mit Küchenbenütz. in sonniger Lage von höheren Beamten mit 5 Monate altem Kind vorübergehend für 2—3 Monate gesucht. Angeb. unt. „R S 1162" an die DNN. erbeten.

Aelt. Herr s. für sof. einf. möbl. Zi., mögl. bei alleinst. Frau. Eilangeb. od. 1. Frage. Ang. unt. „O K 2015" DNN.

2 möbl. Zimm., oder eins mit 2 Betten suchen sofort 2 junge Damen. Angebote mit Preis unter „P D 1232" an die DNN.

Berufst. Frl. sucht f. 1. 5. leer. Zim. u. Küche, v. Wirt mögl. Johannstadt. Angeb. unter „E A 207" an die DNN.

1-2 leere oder möbl. Zimmer sofort gesucht. Preis ca. M. 30.-. Angeb. unt. „F F 462" Seebenland, König-Joh.-Str. 8.

Berufstät. Frl. sucht für bald leer. Zimmer mit Kochgelegenh. vom Wirt. Striesen, Tolkew., Blasew. bev. Angebote unt. „L 177" A.-St. Schandauer Str. 62.

1-2 leere Zimmer m. Kochgelegenheit für sofort od. später v. berufstät. Frau gesucht. Angebote unter „a 711" A.-St. Kesselsdorfer Straße 12.

Alleinsteh. Frau mit eigen. Möbel sucht 2 bis 1. Zimm., wo tagsüber das Kind behalten wird, bevorz. Friedrichstadt. G. Haufe, Rosenstraße 102.

Möbl. Zimmer v. ält. Frl. f. 1. 5. gesucht. Pr. 25-30 M. M. Schneider, Postamt 11, Schließfach 2.

2 leere Zimmer, 1 großes oder 2 kleine, zu mieten gesucht. ...

Gr. leer. Zimm. ... Pillnitzer ... Angeb. unter „D J 261" an die DNN.

1 möbl. Zimmer für Oberschüler gesucht, am liebsten Umgebung Hauptbahnhof. Angeb. unter „M 798" A.-St. Pillnitzer Straße 47.

Akademiker, verheir., sucht sof. od. Mai 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. möglichst Nähe Neue Hochschule. Angebote unter „J K 1078" an die DNN.

Wehrm.-Angeh., verh., 2 Kd., sucht 4-Zim.-Wohn., Küche, Bad, Gas u. Hz., bis 70.- Schneider, Seidnitzerstr. 18, 3.

Suche sonnige 2—3-Zimm.-Wohnung, Küche u. Zubeh., Gas, Elektr., für 1. 5. od. 1. 6. 40.— bis 50.—. Lage gleich. Rosenstraße 73, 3. Felsner.

Frau, 58 J., in Vertrauensstell., sucht 2 Zim. o. Kleinwohn. f. bald o. spät., bis 35.—. Haack, Walterstr. 9, Büro.

Rentnerehepaar, gut empfohlen, sucht kl. Wohn. bis 40.—, evtl. Hausm.-Posten, für 1. Juli od. später. Angeb. an Schütze, Zinzendorfstraße 39.

Jg. Ehepaar sucht kl. Wohn. 2 Zim. u. Kü. bis 40.-, od. 2 leere Zim. v. Wirt. Paul Heller, Hammerstr. 3, 3. l.

2 Zimmer, möbl., evtl. mit Badbenutzung, Dresden oder Nähe, gesucht. Angebote unt. „G R 11" A.-St. DNN., Pirna, Adolf-Hitler-Straße 6.

Wir suchen Gewerberäume aller Art für unsere Kundschaft und bitten Vermieter um sofortige Angebote. Thomann-Immobilien, Seestraße 6, Ruf: 2 64 94.

Biete 3 Zimm., 1 Kamm., 1 Wohnküche, Gart., Gas, Elektr. im Waldschl.-Viert., 43.-, Hausm.-Vergüt. 10.-, geg. Kleinstwhng. St. K. Z. ... Angeb. „N 194" A.-St. Louisenstr. 80.

Suche 2 Stuben, Kammer, Küche, Cotta-Plauen, Miete bis 60.-. Biete gr. Stube, Kammer und Küche, passend f. alleinstehendes, älteres Ehepaar. Miete 14.80. Angebote unter „W 27" A.-St. Pennricher Straße 31.

Wohnungstausch in Dresden. Biete schöne Dreizimm.-Wohng., Nähe Hauptbahnhof, suche 2-Zimm.-Wohng., mögl. Schweizer-Viertel, evtl. mit Gartenben. Kind Ang. „Z A 1161" DNN.

Biete: 2 Zi., Kü., reichl. Zubehör, mit Gartenbenutz., in Weinböhla, M. 35.-. Suche: Sonnige Wohnung bis Mk. 40.-, Erdg. od. 1. Stock, Dresden od. Umgeb. Ehepaar, Merzner, Hertelstr. 18.

Biete sonn. Stu., Ka., Kü. in Cotta, schöne Wohnl. ... Suche das gl. od. 2 Z. ... Hellmann, Gottfr.-Keller-Str. 11.

Suche schöne gr. Wohng., mind. 3 Zi. in Freital od. Dresden z. Tausch für Freital. Biete für Alleinstehende schöne Part.-Wohnung (Stu., Ka., Kü. mit Zubeh.), 22.—. Berliner Straße. A. Meyer, Coswig b. Dr., Weißiger Str. 18.

Biete sch. sonn. Hochp.-Wohn., 2 Zi., K., K., Bad, Ikl., kl. Gart., Zweifam.-Haus, Miete 55.-, in Neust. ... Suche schöne 3—4-Zi.-Wohng., Bad, Inl. ... Kegel, Bürger, Bergweg ...

Biete in Weinböhla 4 Zi., Kü., Bad, Wt., Wz.-Hzg., El., Gas, mon. 55.-. Suche in Dresden 3 Zi., Kü., Zub., gleich. Lage gleich, z. 1. 7., bis 60.—. Ang. an Hilger, Weinböhla, Oberauer Str. 28.

Biete 3-Zi.-Wohn., 3 gr., 3 Zi. Balk., Gas, El., Mi.-... Suche 3-Zi.-Wohn.; Johannst., Striesen, bis 60.-. Schriftl. Ang. an Fils, Dresden A, Zöllnerplatz 5, pt.

Biete schöne sonn. St., K., gr. Wohnkü., Gas, El. u. reichl. Nebenr., m. Post. in Villa, Blasewitz, 30.—. Suche sonn. 2½-Zimm.-Wohnung, bis 35.—, evtl. Vorort, Bellak, Dr. A, Prellerstr. 14.

Biete schöne, saubere 2-Zi.-Wohnung, Korridor, Inkl., Vorsaal, Preis 40.20, Part., Nähe Wettinerbahnhof. Suche schöne, saubere 3½—3-Zimmer-Wohnung, Balkon, Innenklosetts, sonnig, Preis bis 56.—, nur 1. bis 3. Etage. Johannstadt, Kegel, Wachsbleichstr. 20.

Biete Johannstadt 3 Zimm., Kü., K., Abstellr. u. Zubeh., 64 qm, Miete 46.50. Suche Stube, Kammer, Küche, bis 50.—, bis 4. Etage. Angeb. an Poesch, Dr. A 16, ...

Biete 2-Zi.-Wohn. ...

Suche 2-Zi.-Wohnung mit Bad, Inl., in Laubegast, Kleinzschachwitz, Niedersedl. od. Berbes, 50.60. Biete 2-Z.-Wohnung mit Bad, Inl., Balkon in Laubegast, 47.—. Angebote erbeten unter „F F 9060" an die DNN.

Biete Stu., Ka., Kü., Nähe Königsbrücker Str., für alleinsteh. Person geeignet, Miete 18.60. Suche das gleiche b. 40.-, evtl. m. Einzelzimm. Nur schriftl. Angeb. an K. Fischer, Jochhöhstr. 12.

Suche f. 1. 5. od. sp. 2½—3-Zi.-Wohn. m. Zub., Preis 50.—. Biete Kleinstwohn. am Hauptbahnhof, Preis 29.50. Fr. Frost, Dr. A 1, Löttichaustraße 12.

Biete 2-Zi.-Wohn., Bad, Inl., gr. Balk., freie Lage, Dr.-Seidnitz, Miete 51.60. Suche 2½—3-Zi.-Wohn., Bad, Balk., in Löbtau, Cotta od. Plauen, Miete bis 60.—. A. Schulze, Bärensteiner Str. 119.

Biete 3-Zi.-Wohn. mit Inkl., Gas, el. L., in Striesen, 59.50. Suche 3—4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Inkl., bis ca. 75.—. Schwarzkopf, Amalienstraße 22, Fernruf 14692, 15—18 Uhr.

Biete in Zweifam.-Haus, Loschwitz, 4½ Zi., K., Balk., Loggia, Zub. 62.—. Suche ähnliches, 50.— bis 70.—. Angeb. an Prenzel, Dorotheenstraße 22.

Biete sonn. Neubauwohn., St., K., K., Bad, 40 M., Freital, schöne Aussicht nach d. Windberg. — Suche gleiche Wohn. b. etwa 40 M., Löbtau, Cotta. Ang. an Schmidt, Dresdner Str. 31.

Biete Laden, Stube, Kammer, Küche, gr. Korr., Abstellraum, 64,50 M. — Suche separate Stube u. Küche v. Wirt, bis 28 M., für 1. Juni oder 1. Juli. Ang. an Schmidt, Hofmannstr. 7, pt.

Tausch Berlin—Dresden. Biete Zweizimmerwohn., Küche, Bad, tägl. warmes Wasser, im Süden Berlins. Miete monatl. 71 M. — Suche dasselbe in Dresden, Miete bis 80 M. monatl. Maresky, Kesselsdorfer Straße 66, 1.

Biete sonn. 3-Z.-W., Kü., Vors., Gas, El., m. L. Hausmannspost., 27.07. — Suche St., K., K., Vors., Gas, El., b. 35 M. Kerras, Klopstockstr. 34, 2.

Biete Nähe Wilder Mann gr. Wohnküche, gr. Schlafstube, in 1 Etg., Gas, Elektr., Keller, Boden, v. Wirt, 21 M. — Suche Stube, Kammer, Küche, bis 35 M., zahle auch Hausm. Angebote an Kaden, Kötzschenbroda 17, 3., erbeten.

Biete Wohn. südl. v. Dresd., 20 Min. Autob.-, auch Bahnverb., 12,60, herrl. Wald-, gr. St., gr. Ka., Kü., Ab-stellr., Kell., Gas, El., Wasserl., Stallche, Waschk. — Suche Tauschwohn., Dr.-Altst., Neust., Pieschen, Mickten, Löbtau, Friedrichst., Plauen, b. 30 M., St., K., K., Zub. Ang. an O. Rothe, Reinersdorf, Amselgrund 19.

Tausche 2-Zimmer-Wohnung, 33 M., gegen größere, bis 60 M. Angebote an Frau Oelrich, in Firma Haufe, Tharandter Str. 40, erbeten.

Biete 1 gr. Z., K., K., Vors. 30 M. od. 2 Z., kl. K., Vors., 44 M., beid. Zentr. — Suche 3—5-Zimmer-Wohnung, bis 55 M., in Dresden oder Umgebung. Nur schriftl. Ang. erb. an Heinicke, Dresden A 20, Am Dachsberg 22.

Alt. Ehepaar (Ing. im Ruhest.) sucht 2½—3-Zi.-Etagenwohng. am Stadtrand od. Nebenstelle Dresden—Weinböhla—Elsterwerda, b. 40 M. — Biete 3-Z.-W. m. Balk., 2. St., 48 M., in Klotzsche. Tausch gegen Angeb. erb. an J. Schäz, Meißen, Burggrafenstr. 1.

Achtung! Gesucht in Striesen 2—3½-Z.-Wohn. m. Zub. f. etwa 58 M. — Biete 3½-Z.-Tauschwohn. f. 51,83 M. ist vorhanden. Näheres bei Schulze, Wittenberger Straße 81, 3., ab 8 Uhr.

Biete Stube, Kammer, Küche, Abstellraum, Zubehör, Miete m. Bz. 28 M. — Suche dasselbe oder ein Zimmer mehr. Miete bis 40 M. Angebote erbeten an Gräfe, Martin-Luther-Straße 7.

Eil-Wohnungstausch Leipzig-Dresden. Vorortm elegantisierte 4-Zimmer-Landhaus (etwa 180 M.) in Leipzig-Markkleeberg ... gegen ebenso eingerichtete Wohnung in Dresden (etwa 180 M.) ... Angebote an ... unter „H 36" an Ala, Dresden ... Prager Straße 6.

AMTLICHES

Verordnung.

Bei Städtischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit — Landesernährungsamt, Abt. B —, betr.: Abgabe von Obst und Gemüse durch Erzeuger an Verbraucher.

Gemäß § 20 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939 — RGBl. I, S. 1521 — wird auf Anweisung des Reichsstatthalters folgendes bestimmt:

I.

In den Einzugsgebieten der Bezirksabgabestellen für Gartenbauerzeugnisse Zittau e. G. m. b. H., umfassend den Stadtkreis Zittau und den Landkreis Zittau; Dresden e. G. m. b. H., umfassend die Stadtkreise Dresden, Freital, Radebeul und Pirna sowie die Landkreise Dresden, Pirna und Dippoldiswalde; Meißen e. G. m. b. H., umfassend die Stadtkreise Meißen und Riesa sowie die Landkreise Meißen und Großenhain; Oschatz-Döbeln e. G. m. b. H., umfassend den Stadtkreis Döbeln sowie die Landkreise Döbeln und Oschatz; Borna e. G. m. b. H., umfassend die Stadtkreise Borna und Mittweida sowie die Landkreise Borna, Rochlitz und vom Landkreis Grimma das Gebiet südlich der Linie Belgershain—Pomßen, der Reichsstraße Leipzig—Grimma sowie des Muldentales aufwärts bis zur Grenze des Landkreises Döbeln; Leipzig, umfassend den Stadtkreis Leipzig und den Landkreis Leipzig sowie vom Landkreis Grimma das Gebiet nördlich der Linie Belgershain—Pomßen, der Reichsstraße Leipzig—Grimma sowie des Muldentales aufwärts bis zur Grenze des Landkreises Döbeln, ist die Abgabe sowie der Versand von Obst- und Gemüseerzeugnissen in frischem oder in verarbeitetem Zustand durch Erzeuger und Obstpächter an ortsansässige und an ortsfremde Verbraucher einschließlich der Großverbraucher (Gaststätten, Werkküchen, Bäcker und Konditoren, Süßwarenhersteller usw.) verboten.

Die Abgabe dieser Erzeugnisse an Zahlungsstatt oder zahlungshalber oder im Wege des Tauschverkehrs ist gleichfalls verboten.

Dieses Verbot gilt entsprechend für die Annahme oder den Bezug der Erzeugnisse durch die Verbraucher.

Obst- und Gemüseerzeugnisse dürfen in den genannten Gebieten nur über die jeweils zuständige Bezirksabgabestelle (Ortssammelstelle) nach deren Weisung in den Verkehr gebracht werden.

II.

Der Vorsitzende des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen wird ermächtigt, mit Zustimmung der Abteilung A des Landesernährungsamtes für Teile der in Abschnitt I genannten Gebiete im Wege der Ausnahmegenehmigung Sonderregelungen zu treffen.

III.

Der Vorsitzende des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen wird die vorgenannten Bestimmungen durch eigene Anordnung im Wochenblatt der Landesbauernschaft Sachsen bekanntmachen.

IV.

Zuwiderhandlungen werden nach den geltenden Vorschriften bestraft.

Als Zuwiderhandlung sind auch Maßnahmen anzusehen, die, ohne gegen den Wortlaut der erlassenen Bestimmungen zu verstoßen, eine Umgehung darstellen.

Erzeugnisse, die unter Verletzung dieser Verordnung erworben werden, können nach den Vorschriften der Verbrauchsregelungsstrafverordnung eingezogen werden.

Dresden, den 16. April 1942.

Der Leiter des Landesernährungsamts
I. V.: ...

Annahme-Untersuchung für die Waffen-SS.

Die Waffen-SS stellt ein:

Freiwillige

Längerdienende und Kriegsfreiwillige der Waffen-SS, z. Z. ohne vorherige Ableistung des RAD.,

Freiwillige mit Dienstverpflichtung vom vollendeten 17. bis zum 40. Lebensjahre.

Der Dienst in der Waffen-SS gilt als Wehrdienst. Körpergröße mindestens 170 cm (bis 20 Jahre 168 cm).

Nähere Auskünfte erteilen in Merkblättern der Ergänzungsstelle und durch die Untersuchungskommission.

Von der Wehrmacht Gemusterte können sich melden, dürfen aber noch nicht ausgehoben sein.

Ferner werden eingestellt

Freiwillige

für die SS-Polizei-Division und Anwärter für den Dienst in der Deutschen Polizei.

Nähere Auskunft erteilt die Annahmekommission.

Die Annahmeuntersuchungen finden statt

Dienstag, den 28. April 1942, 8 Uhr, in der Volksbildungsstätte in Dresden, Grüne Straße 1. Arbeitsbuch und Wehrpaß sind mitzubringen.

Dresden, am 17. April 1942.

Der Polizeipräsident zu Dresden.
Der Landrat zu Dresden.

Kartoffeln.

1. Für die Zeit vom 20. April bis 3. Mai 1942 (2 Wochen) werden für die Kartoffelbezüge freigegeben:

a) Abschnitte 1 und 2 der Reihe VI der Kundenausweise für Speisekartoffeln,

b) Abschnitt 10 der Reihe V der Kundenausweise für Speisekartoffeln, soweit er in der Zeit vom 13. bis 19. April 1942 noch nicht beliefert worden ist,

c) die mit dem Buchstaben „U" überstempelten Abschnitte der Kundenausweise ohne Rücksicht darauf, welche Ziffer diese tragen.

2. ... wird zugelassen, auf die Abschnitte VI, 1 und 2 schon jetzt Kartoffeln abzugeben; die Verbraucher müssen jedoch mit der darauf bezogenen Menge bis zum 3. Mai 1942 reichen.

3. Alle übrigen Abschnitte werden für die Belieferung von Kartoffeln gesperrt. Die aufgerufenen Abschnitte sind mit 2,5 kg (5 Pfund) zu beliefern.

3. Auch in der Zeit vom 20. April bis 3. Mai 1942 können Kartoffeln gegen Bescheinigung der in Ziffer 1 unter a) und b) dieser Bekanntmachung erwähnten Abschnitte an solche Verbraucher abgegeben werden, die nicht zum Empfang auf Grund der „Oertlichen Bezugsscheine" ... Kartoffeln bei denjenigen Kleinverteiler zu beziehen, bei dem im Herbst v. J. die Anmeldung zum Kartoffelbezug erfolgt ist.

4. Zuwiderhandlungen werden nach den geltenden Bestimmungen bestraft.

Dresden, am 17. April 1942.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Ernährungsamt, Abt. B.

Handwerker! Meisterprüfung 1942. Vorbereitungslehrgänge, veranstaltet von der Handwerkskammer. Anmeldungen umgehend an die Kreishandwerkerschaft, Dresden, Grunaer Straße 34. Beginn Mitte April 1942.

Wir suchen zum sofortigen Antritt männliche sowie weibliche Hilfskräfte für den Briefzustell-, Kassierungsdienst und Paketzustelldienst. Anfragen und Meldungen an Ausgabestelle ... Postamtsbeamten, Postamt Dresden A 1, Postplatz, Eingang 8, 2. Stock rechts, Zimmer 425, Reichspostdirektion Dresden.

Wer übern. Schlosserarbeiten? ... Bohlen aus Eisenblech, ... Stück ... Angebote an Firma Gustav Seifert, Dresden A 21, ... Nr. 26-28.

Welche Großhandelsfirma od. Fabrik d. chem.-techn.-kosm. Branche (auch klein.) ist gewillt, m. ein. bestehenden Betrieb ... Angebote unter „T R 1862" DNN.

Welche Tischlerei nimmt Arbeit? Material wird zur Verfügung gestellt. Angebote unter Arch.-Fischer & Co., Dresden N, Glacisstraße 26.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Hermann Jürgen! Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen an Otto Michael und Frau. Dresden A, [illegible]straße 2b II.

Ihre Verlobung geben bekannt: Liesbeth Krug, Kurt Müller, Uffz., z. Z. auf Urlaub. Dresden N 30, Wächterstraße 4. Dresden N 23, Torgauer Str. 3.

Als Verlobte grüßen: Liesbeth Friedrich, Obergefreiter Herbert Taschbach. Dresden N 30, [illegible], 5. April 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Heinz Meyer, Else Meyer geb. [illegible]. Dresden A 44, [illegible]straße 15. Dresden A 47, [illegible]straße 27.

Gefr. Ronald Weinert, Anni Weinert geb. Büttner. Vermählte. Bad Liebenstein, Offenbachstr., [illegible], 19. April 42.

Ihre Vermählung geben im Namen der Eltern bekannt: Hans Becker u. Frau Johanna Becker geb. [illegible]. Dresden, 18. April 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Herbert Haase und Lotti Haase geb. Schubert. Dresden N 23, Braunschweiger Straße 6, 18. April 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Willy Schuster und Frau geb. Lommatzsch. Dresden A, Unterlochwitzstraße 3, Hinterh., II. 18. April 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Edmund Weymann, z. Z. auf Urlaub, Edith Weymann geb. Beier. Dresden A 1, Cranachstraße 4, 2.

Wiederum hat das Schicksal uns hart betroffen. Mein lieber Vati, unser guter, unvergeßlicher, hoffnungsvoller Sohn, lieber Bruder und Neffe Uffz. und Zugführer in einer Flak-Art.-Abteilung

Arthur Gerhard Richter
geb. 26. 1. 1916

ist am 28. März 1942 bei den schweren Gefechten an der Ostfront im blühenden Alter von 27 Jahren mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben für immer von uns gegangen. Er folgte der Mutter seines lieben Kindes und seiner lieben Schwester in die Ewigkeit nach. Auf einem Heldenfriedhof wurde er von seinen Kameraden mit allen militärischen Ehren beigesetzt.
In tiefer Trauer
Brigitte Richter als Töchterchen
Arthur u. Martha Richter als Eltern und alle Angehörigen.
Dresden N 23, Würschnitzer Weg 2.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein treuer, über alles geliebter Mann, mein herzensguter Vati, mein lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Enkel, Neffe und Onkel

Kurt Schmiedgen
Gefreiter in einem Inf.-Regt.

am 17. März 1942 im schönsten Alter von 29 Jahren im Osten bei schweren Kämpfen den Heldentod fand. Auch ihn ereilte dasselbe Schicksal, wie seinen lieben Vater im Weltkrieg.
In unsagbarem Schmerz
Hilde Schmiedgen geb. [illegible]
Sein einziggeliebtes Töchterchen Rosemarie
Seine schwergeprüfte Mutter Emma Schmiedgen
sowie alle Hinterbliebenen.
[illegible]

In der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen erhielten wir die furchtbare, niederschmetternde Gewißheit, daß mein lieber Mann, der herzensgute Vati seines kleinen Lieblings Wolfgang

Obergefr. Rudolf Leipziger
geb. 26. 6. 1914, gest. 11. 3. 1942,

nachdem er die Feldzüge in Polen, Holland, Belgien und Frankreich glücklich überstanden hatte, sein junges Leben bei einem [illegible] Unglücksfall ließ.
In unsagbarem Herzeleid
Lotte Leipziger geb. Winkler
Söhnchen Wolfgang
Toni verw. Winkler als Schwiegermutter
Seine Eltern, Geschwister und Angehörigen.
Dresden N 30, Kötzschenbroder Straße 143, 9.

Soeben erhielten wir die noch unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herbert Oskar Paul
Gefreiter in ein. Radf.-Schwadron
Inhaber des Verw.-Abzeichens

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten in treuester Pflichterfüllung für Führer und Vaterland am 26. 3. 1942 im Alter von 28 Jahren den Heldentod fand, nachdem er die Feldzüge in Polen, Belgien und Frankreich gut überstanden hatte. Sein größter Wunsch, seine Lieben wiederzusehen, blieb unerfüllt.
In unsagbarem Schmerz
Seine Eltern
Gustav Paul, Brandmstr. i. R.
Frau Clara geb. Kleber
Willy Paul und Familie.
Dresden N 6, Paulstraße 7.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, nach kurzer, glücklicher Ehe, der herzensgute Vati seines kleinen Töchterchens, unser geliebter, lebensfroher Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Enkel, Schwager und Neffe

Kurt Dreißig
Unteroffizier in einem Inf.-Regt.
geb. 6. 10. 1916, gef. 6. 3. 1942,

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten, nachdem er alle Feldzüge gut überstanden hatte, am 6. März sein junges, blühendes Leben ließ.
In unfaßbarem Herzeleid
Frau Margarete Dreißig geb. Ebert
Sein Sonnenschein [illegible]
Richard Dreißig und Frau
nebst allen Angehörigen.
Freital 1, [illegible] 96, Untere Dresdner Str. 80.

In den heißen Kämpfen im Osten fiel am 17. März 1942 mein heißgeliebter Sohn, unser lieber Bruder

Soldat Gottfried Janke
sein junges Leben.

Dresden, [illegible]straße 47.
Die tieftrauernde Mutter
Rosa verw. Janke
und Geschwister.
Gott hat's gegeben, Gott hat's genommen.

Soeben traf mich die noch unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß mein inniggeliebter, herzensguter und lebensfroher Sohn, mein Letztes, der

Obergefr. Heinz [illegible] Schröder

am 15. März 1942 im 21. Lebensjahre in schweren Abwehrkämpfen in vorderster Front im Osten für Führer und Vaterland den Heldentod erlitten hat. Er hoffte, jetzt, nachdem er die Feldzüge gegen Polen, Frankreich und Jugoslawien glücklich überstanden hatte, auch nach diesen schweren Kämpfen die geliebte Heimat und seine liebe Mutter wiederzusehen.
In schwerem Herzeleid
Anna Schröder, [illegible], Verwandte und Bekannte.
Friedewald, Hermannstr. 47d, 1.
Betriebsführung und Gefolgschaft [illegible] Radebeul.

Getreu bis in den Tod. Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein heißgeliebter Gatte, unser herzensguter Vati, unser einziger, lieber, hoffnungsvoller Sohn,

Schütze Herbert Schienkrich
geb. 29. 6. 1910, gef. 3. 4. 1942,

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand.
In tiefer Trauer und nie vergessender Liebe
Marianne Schienkrich geb. Pfau und Manfred
Emil Schienkrich, Klempnermeister, und Familie
im Namen aller Angehörigen.
Dresden, Niederwaldstr. 12, Markgraf-Heinrich-Straße 21, Eisenstraße 6, den 15. April 1942.

In treuer Pflichterfüllung bis zum Tode
Wir erhielten am 14. April 1942 die erschütternde Nachricht, daß unser Pflegesohn

Soldat Werner Knobloch
gen. Senftleben

am 19. 10. 1941 im blühenden Alter von 20½ Jahren beim Angriff auf eine Waldstellung an der Ostfront den Heldentod fand.
In stiller Trauer
Seine Pflegeeltern
Willy Senftleben und Frau.
Dresden A 46-Zschachwitz, Adolf-Hitler-Straße 128.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich und unerwartet am 15. 4. 1942 im 62. Lebensjahre infolge Herzschlages mein treusorgender, guter Mann, Vater und Schwiegervater, unser Bruder, Onkel und Schwager

Herrmann Balzer
Oberlokheizer a. D.

In stiller Trauer
Hedwig Balzer und Tochter
Schwiegersohn
und alle Angehörigen.
Dresd.-[illegible], Treitschkestr. 5, 2., den 18. April 1942.
Einäscherung findet am Mittwoch, den 22. April 1942, vorm. 10.15 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt. Freundl. zugedachte Blumenspenden dorthin erbeten.

Plötzlich und unerwartet verschied mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Baier
Kaufmann

im Alter von 41 Jahren.
In tiefstem Herzeleid
Olly Baier geb. Gräfe
Familien Adam Baier u. Max Gräfe.
Dresden A 6, Gambrinusstr. 14 II.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. April 1942, 14 Uhr, von der Halle des Cottaer Friedhofes aus statt.

Statt Karten
Am Freitag, den 10. April, verschied mein lieber Mann

Johann Traugott Kriegel

im Alter von 72 Jahren.
Er wurde am 16. April beigesetzt. Wir danken hierdurch gleichzeitig für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.
In tiefer Trauer
Anna verw. Kriegel und seine Kinder.
Dresden, Fischhofplatz 1, am 17. April 1942.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Hermann Max Finke
geb. 22. 8. 1888, gest. 12. 4. 1942.

In stiller Trauer
Lucie verw. Finke geb. Hoyer
Erich, Gerhard, Hermann und Winfried als Söhne.
Gleichzeitig danken wir allen herzlich für erwiesene Aufmerksamkeiten.
Im Sinne des Verstorbenen erfolgt die Bekanntgabe erst nach erfolgter Einäscherung.

Nach kurzem Leiden verschied am 14. April 1942, wenige Tage vor ihrem 64. Geburtstag, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Helene Schimmrich
geb. Thoenert.

Dresden A 16, Wallotstraße 17.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet Montag, den 20. April 1942, 13.45 Uhr, in Tolkewitz statt.

Nach längerem Leiden verschied am 16. April 1942 im 64. Lebensjahre unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Martha verw. Ott
geb. Bürger.

In stiller Trauer
Die Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet Dienstag, den 21. April 1942, 15.30 Uhr, im Krematorium Tolkewitz statt. Frdl. zugedachte Blumenspenden nach dort erbeten.

Nach tapfer ertragenem Leiden entschlief am 17. April 1942 meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elsa Kiesler

im 37. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Hermann Kiesler
Fam. Fritz Kiesler.
Dresden A 19, Hepkestraße 58.
Die Beerdigung findet am Montag, den 20. April 1942, 12.15 Uhr, auf dem Striesener Friedhof statt.

Auf besonderen Wunsch des Verstorbenen geben wir erst heute bekannt, daß am 10. April, 2.15 Uhr, mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Reinhard Werner
Weltkriegsteilnehmer 1914–18
Inhaber des E. K. II.

im Alter von 48 Jahren nach langem, schwerem Leiden verschieden ist. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspenden herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bach, der NSKOV und den lieben Hausbewohnern Tharandter Straße 93. Allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.
In stiller Trauer
Frieda Werner geb. Engelmann
nebst Angehörigen.

Nach einem langen Leben voll Arbeit und Liebe verschied am Mittwoch, dem 15. April, mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

Heinrich August [illegible]

im 80. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Elisabeth [illegible] geb. [illegible] und Kinder.
Dresden A 40, Am Hohen Stein 26.
Die Einäscherung findet Dienstag, den 21. April 1942, [illegible] Uhr, im Krematorium Tolkewitz statt.

Groß war deine Liebe und Güte, hart ist mein Schicksal.
Nach mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 17. 4. 1942 unsere liebe Mutti, meine liebe Gattin, unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Herta Pelkert geb. Johne

In stiller Trauer
Walter Pelkert, Jürgen und Karla
nebst den trauernden Hinterbliebenen.
Die Gefolgschaft d. Fa. Gebr. Pelkert
Dresden A 19, Wittenberger Str. 81.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 21. April 1942, 13 Uhr, auf dem Johannisfriedhof, Dresden-Tolkewitz, statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten wir dort abzugeben und von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 17. April verschied nach langer Krankheit meine liebe Gattin, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Oma,

Fr. Anna Wenk

im 74. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Andreas Wenk
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden A 21, Bodenbacher Str. 120.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. April, 13 Uhr, auf dem Leubener Friedhof statt.

Für uns alle unfaßbar, verschied heute nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Martha Römisch
geb. Hradek

Ihr Leben war Mühe und Sorge für die Ihren.
In tiefstem Schmerz
Emil Römisch, Uhrmachermeister, und Kinder
im Namen aller Angehörigen.
Dresden A, Wettinerstraße 7, den 17. April 1942.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. April, nachm. [illegible] Uhr, von der Halle des Johannisfriedhofes in Dr.-Tolkewitz aus statt.

Nimmermüde Hände ruhen für immer.
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 17. April 1942 nach langem, schweren Leiden still und friedlich unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Anna [illegible] Thümmler
geb. Weise
Inhab. des Mutterkreuzes in Gold

kurz nach ihrem 78. Geburtstag.
In stiller Trauer
Ihre dankbaren Kinder, Enkel und alle Angehörigen.
Dresden, Kändlerstraße 36 und 40, Weinböhla.
Beerdigung findet Montag, den 20. April, 14.30 Uhr, vom Trauerhause, Weinböhla, Kaiserstr. 23, aus statt.

Danksagung
Für die innige Anteilnahme und das ehrende Gedenken beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten Otto Schöps danke ich allen von ganzem Herzen.
In stiller Trauer
Frieda verw. Schöps
nebst Angehörigen.
Dresden, Rietschelstraße 18.

Danksagung — Statt Karten
Für die vielen Beweise ehrenden Gedenkens durch Schrift, Wort und stillen Händedruck sowie Blumen und Geldspende beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Groß-, Urgroßvaters, Schwagers und Onkels, Herrn Wilhelm Walter, sagen wir allen, die uns Trost zu bringen suchten, unseren herzlichsten Dank.
In stiller Trauer
Auguste Walter geb. Mundt
nebst allen Angehörigen.
Dresden A 29, Oderwitzer Str. 4.

Danksagung — Statt Karten
Für die vielen Beweise aufrichtigen Mitgefühls beim Heimgang unserer lieben Gattin und Mutter, Frau Elisabeth Linke geb. Günther, bekunden wir hierdurch allen lieben Bekannten, Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer
Oberlehrer Georg Linke
Charlotte Hesse geb. Linke
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-Laubegast, Zur Bleiche 4.

Danksagung — Statt Karten
Für die überaus zahlreichen Beweise liebster Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und stillen Händedruck bei dem schmerzlichen Verlust unseres goldigen, immer frohen, kleinen Siegfried, sprechen wir allen, die uns Trost zu bringen versuchten, unseren herzlichsten Dank aus.
In stiller Trauer
Familie Georg Heinrich.
Dresden N 23, [illegible] Str. 56c.

Danksagung — Statt Karten
Für die zahlreichen Beweise herzlichen Mitgefühls bei dem noch immer unfaßbaren Verlust meines geliebten, herzensguten Gatten, Vatis seines Söhnchens, lieben Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, Obergefreiten Richard Koppe, sprechen wir hiermit allen herzlichsten Dank. Besonderer Dank gilt der Firma J. C. Brosch, Friedrichstraße.
In stiller Trauer
Hildegard Koppe und Söhnchen Wolfgang
Fam. Gustav Koppe als Eltern
nebst allen Angehörigen.
Berliner Str. 84, Dresden a. d. Oder.

Danksagung — Statt Karten
Für die vielen Beweise liebster Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld, Blumenspenden und stillen Händedruck bei dem noch unfaßbaren Verlust meines lieben, unvergeßlichen Mannes, herzensguten Vatis, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Uffz. Fritz Geisler, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank wir den lieben Hausbewohnern [illegible]straße 21.
In tiefem Schmerz
Hildegard Geisler geb. [illegible]
und Töchterchen Christa
Familie Friedrich Geisler, Eltern.
Bremer Straße 19, [illegible]str. 21.

Danksagung
Für die so überaus vielen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift und stillen Händedruck bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben, unvergeßlichen Gatten, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gefreiten Erich Kern, sprechen wir hierdurch allen, die mit uns fühlten und uns in unserem großen Schmerz zu trösten suchten, unseren herzlichsten Dank aus.
In tiefer Trauer
Martel verw. Kern geb. Lommatzsch
nebst Eltern und Geschwistern.
Kesselsdorfer Str. 34, 3., Teichstr. 3, [illegible]

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumen bei dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben, einzigen, herzensguten Sohnes, Bruders und Bräutigams, des Gefr. Fritz Pöhlich, sprechen wir all denen, die mit uns fühlten und uns in unserem großen Schmerz zu trösten suchten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
In tiefster Trauer
Hermann und Frieda Pöhlich
Herta und Herbert Hase
und Vera Koch als Braut.
Dresd.-Cotta, Pennricher Str. 14, 2.

Danksagung
Für die überaus große Liebe und Verehrung, die meiner treuen, unvergeßlichen Gattin und lieben Mutter, Frau Emma Schneider geb. Schiemenz, durch Geleit, Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und stillen Händedruck entgegengebracht wurden, sprechen wir allen, die mit uns fühlten, auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus. Auch vielen Dank den Hausbewohnern Wallotstraße 10 und [illegible]
In stiller Trauer
Oskar Schneider und Tochter Elly.

Danksagung — Statt Karten
Für die überaus große Liebe und Verehrung, die unserem lieben, treuen und unvergeßlichen Entschlafenen, Pg. Ob.-Obersekr. i. R. Max [illegible], durch Geleit, Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck entgegengebracht wurden, ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege allen, die mit uns fühlten und uns in schwerem Leid nahestanden, unseren tiefgefühlten Dank aus.
In tiefem Weh
Frau Ida verw. [illegible]
Obln. Fritz [illegible] als Sohn, z. Z. im Felde, nebst Gattin
im Namen aller Hinterbliebenen.

Danksagung
Für die wohltuenden Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unseres geliebten, guten Vaters Herrn Oswald Bruno Hermsdorf, danken wir von Herzen.
Erich Hermsdorf und Familie
Dresden N, Oppelstraße 51
Herbert Hermsdorf und Familie
Hellerau, Schulweg 11.

Danksagung
Nachdem wir unsere liebe Entschlafene, Frau Olga Marie Brahn geb. [illegible], zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Anteilnahme hierdurch auszusprechen. Besonderen Dank den Gefolgschaftsmitgliedern der Firma [illegible], Großenhainer Str., meinen Arbeitskameraden, den Hausbewohnern und Herrn Pfarrer Martin.
In tiefer Trauer
Paul Brahn und Tochter Gertrud
und alle Angehörigen.
Dresden N 23, Bürgerstraße 51, 2.

Bestattungen jeder Art bestellen Sie bei den Beerdigungsanstalten Pietät und Heimkehr, indem Sie in unser Büro in Dresden A, Am See [illegible], kommen oder die Nr. [illegible] anrufen, und wir [illegible] Ihnen einen Beamten und erledigen alles.

VERLOREN / GEFUNDEN

Hohe Belohnung! Goldbörse, [illegible] Anhänger [illegible] am Zelt[illegible] Bitte abzugeb. bei Frau [illegible], Wiener Str. [illegible]
Bitte [illegible] Finden [illegible] am Fr. 17. 4. [illegible] Grünstr., [illegible] Autobahn, gef. [illegible] Geldbeutel mit [illegible], geg. gute Belohn. bei Brozin, Kronenstr. 12. [illegible]
Verloren am Dienstag, [illegible] Hamburger/Werthaer Str. [illegible] Gegen Belohnung abzug. [illegible] Oberseitzer Str. [illegible]
[illegible] [illegible] verloren, Ehrl. Finder bitte herzl. um [illegible], Reichsstraße 10, 4
Gold. Damenarmbanduhr am 17. 4. von Schlesische Str. über [illegible] Albertplatz bis Alaunstr. verloren. Geg. hohe Bel. abzug. bei Frau Kober, Schlesisch. Hof, Schlesischestr. 13
Grüne Sprickerbeil verloren [illegible] Zwinger, [illegible] Wiesbadener Str. 7, [illegible]
[illegible] [illegible] Gegen Belohnung abzugeb. Dr. [illegible] Werneer Straße 4, part. lks.

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NSG. „Kraft durch Freude". Veranstaltung im Ausstellungspalast „Freude [illegible]", das große bunte Programm täglich 19 Uhr vom 14. bis 20. April, Sonnabends und sonntags auch 15 Uhr. Mittwochs 15 Uhr halbe Preise bei vollem Programm. Karten in allen KdF-Vorverkaufsstellen, Verkehrsverein Altmarkt und an der Ausstellungskasse.

Abt. Sport. Schwimmkurse im Güntzbad beginnen ab sofort, mittwochs früh 7–8 Uhr und sonnabends 19–20 Uhr, 20–21 Uhr. — Gymnastikunterricht. „Turnstunde für Mutter und Kind" findet jeden Mittwoch in der Gymnastikhalle, Hans-Schemm-Allee, von 15 bis 16 Uhr statt. — Fröhliche Gymnastik jeden Donnerstag und Freitag 19.30–21 Uhr, Horst-Wessel-Schule, Gerokstraße, Eingang Wintergartenstraße. — Fröhliche Gymnastik jeweils donnerstags von 20 bis 21 Uhr, 43. Volksschule, Wägnerstr., erstmalig am 23. 4. 1942. — Leichtathletik. Beginn am 1. 5. 1942 wieder auf der Ilgenkampfbahn. Näheres erfolgt noch in den Tageszeitungen. Sämtliche KdF-Kurse in den Schulen laufen wieder. Tennis-Einteilung: Die nächste Einteilung für Tenniskurse findet am 28. 4. 1942, 19.30 Uhr, in der 9. Volksschule, Georgplatz, statt. Anmeldungen nur dort.

Volksbildungsstätte Dresden Der neue Arbeitsabschnitt beginnt am 4. Mai 1942. Anmeldezeit ab 27. April, 15–20 Uhr (sonnabends geschlossen). Der Arbeitsplan ist in der Geschäftsstelle, Grüne Straße 1, und in den Kartenverkaufsstellen der NSG. „Kraft durch Freude" zu haben. — Auf die Fremdsprachen-Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene in Italienisch, Spanisch, Russisch, Tschechisch, Französisch, Englisch und Latein wird besonders hingewiesen. — Vorbesprechungen für Handharmonika-Unterricht am 27., 28. und 29. April, 19–20 Uhr.

Berufserziehungswerk Dresden Uebungsstätten für Berufserziehung. Wochenend-Lehrgemeinschaften am 25./26. April 1942. Die Besteuerung der gewerblichen Unternehmung, K. 36a, Sbd. 15.30–20.30, Stg. 9–12.30 Uhr. Gebühr 4.80 RM. — Was muß der Einkäufer beachten? K. 47c, Sbd. 15–20, Stg. 9–12.30 Uhr. Gebühr 3.80 RM. — Der Betriebsabrechnungsbogen (BAB). Die industrielle Kostenstellenrechnung. KB 28, Sbd. 17.30–20, Stg. 9–12.30 Uhr. Gebühr 4 RM. Anmeldung sofort: Eitzenbergstraße 2 (Laden).

RUNDFUNK / MUSIK

Klaviere, Flügel vermietet Marschall. Ruf 2 68 24.
Radio-Drechsel, Dr. A 28, Kesselsdorfer Str. 10, Ruf 86 13 90. Nur Annahme f. Rundfunkgerätereparaturen u. Lautsprecher. Reparaturen zuverlässig. Abholung und Zustellung.
Pianos, Flügel, Harmoniums kauft, tauscht, vermietet W. Grübner, An der Kreuzkirche 3, Ruf 2 15 52.
Einkauf u. Tausch: Musikinstrumente, Konzertzith., Schifferklav., Geigen usw. Musikh. Hugo Fiedler, Marschallstr. 19.
Pianos, Flügel kauft bei Wolframm, Ringstraße 15, Ruf 2 12 73.
Pianos, Flügel, Harmoniums kauft gegen Barzahlung W. Grübner, An der Kreuzkirche 3, Ruf 2 15 52.
Radio-Reparaturen gewissenhaft und fachmännisch. Mudrack, Königsbrücker Straße 5, am Albertplatz.
Pianos und Flügel zur Miete. Gerold, Zahnsgasse 7, 2.
Schallplatten, alte, kauft Radio- und Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße, Eckhaus Steinstraße. Fernspr. 1 49 44.
Radio-Schubert, Neumarkt 11, [illegible] Röhren, [illegible] usw. Fernspr. [illegible]
Lautsprecher-chassis, Tonarme, [illegible] Antennenmaterial. Fahrrad-Hecht, Wettinerstraße 17.
[illegible]
Gute Pianos zu kaufen gesucht. [illegible], Pianohaus, Dresden A, Waisenhausstraße 10.
Gebrauchte Radiogeräte u. Lautsprecher, auch leicht defekte, nur Netzgeräte, zu kauf. gesucht. Radio-[illegible], Annenstr. 37. Ruf [illegible]
Koffergrammophone, gebr., auch defekt, einzelne Teile u. alte Schallplatten kauft Noack, Bürgerstr. 8. Spez.-Reparatur für Sprechapparate.
5-Röhr.-Batterie-Empfänger mit Netzanode u. [illegible] zu verk. Dresden A 1, Seilergasse 4, 3. rechts.
Wer verkauft mir ein Netzgerät, gut erh.? 2 Lautsprecher, 15.–, zu verkaufen. [illegible], Feldherrenstr. 14.
Volksempfänger, gut erhalt., verk. für 40.– bei Wolf, Marschallstraße 43.

TAUSCH-ANZEIGEN

1 rotes Mädchenkleid, Länge 80, geg. neuwertige Unterwäsche, Gr. 42, oder Schuhe, Gr. 37, zu tausch. ges. Brehme, Grumbacher Straße 37.
Eisschrank, gr. 300 h, 130 br., 75 tief, 4 Tür., geg. klein. zu tausch. gesucht. Angeb. [illegible] A.-St. [illegible]str.
Suche: gut erh. Kinderwagen, Damenrad, Holländer oder Dreirad. Biete: [illegible], Netzh. m. Motr. 15.–, Gitarre 5.–, Mädchenranzen 10.–. Laubeg., [illegible] 8, 2.
Continentalschreibmaschine gross, erstklassig erh., mit Tab., gegen Reiseschreibmasch. (Erika) zu tauschen gesucht. Angebote unter „Ah 738" a. d. A.-St. Pillnitzer Straße 49.
Biete Schreibmaschine, suche erstkl. Radioapparat. Lagerkarte 379, A 1.
Tausche schön. Herren-Lodenmantel geg. gutern. Damen-Sportmantel, Gr. 44.
Leinenschuhe, weiß, neu, Gr. 37½, geg. leichte Som.-Schuhe zu tausch. ges. Ang. „Is 46" A.-St. Zwinglistr. 34. Zuschr. unt. „Is 72" A.-St. Uhlandstr. 13.
H.-Schnürschuhe, Gr. 40–41, geg. D.-Halbschuhe, Gr. 38, zu tausch. ges. [illegible], Borsbergstr. 11, Ruf [illegible]
Suche mod. [illegible], Größe 42–44. Biete Kleid od. Pullover. [illegible], Dresden A 21, Vogelstr. 18.
Hochwert. Photoapparat gegen Prismenfeldstecher zu tauschen ges. Angebote unter „F W 681" an die DNN.
Biete guterh. Wringmaschine, Suche guterh. Kindersportwagen gegen Zugabe. Angebote unter „F B 820" an die DNN.
Tausche fast neue, blaue Damenpumps, Größe 38, gegen gut erhaltene, Größe 37. Herzstraße 46, 1, links.
[illegible] Damenmantel, neu, 44, gegen Bettwäsche, neu, zu tauschen gesucht. Angebote unter „G U 673" an die DNN.
Tausche gutes Herrenrad geg. Schreibmaschine Adler, Hochschulstraße 9, 3.
Suche ia Herren-Sommermantelstoff. Biete neuen Sportkinderwagen und zahle zu. Angeb. unter „H Z 729" an die DNN.
H.-Mantel, blauer Stoff, m. Gum., f. Frau, 1 gr. Fig., geg. [illegible] zu tausch. Zuschr. Ang. unt. „D K 771" DNN.
Tausche ein prima Prismenglas, 8/30, in eine Exakta. Ang. unt. „G 5030" an d. DNN.
Tausche neue schw. [illegible], 38, [illegible]
Spiegelreflexkamera, 1:3,4, [illegible]
Gegen Abgabe einer sehr guten [illegible] Kinderwagen [illegible] Angeb. unt. „K W 1361" A.-St. der DNN, Berggießhübel Nr. 25.

VERSCHIEDENES

Wer fährt Hochzeitsgesellschaft am 25. 4. von Salzburger Str. n. Leubener Kirche? Evtl. mit Pferden? Hildegard Scheinert, Dr. A 44, Salzburger Str. 44.
Wer gibt Auskunft über 2 weiße Lederhandschuhe, [illegible]
Wer bessert Wäsche aus? [illegible]
Aelt. Frau sucht zu ges. Anschl. [illegible]
Wer setzt [illegible] Garten in Ordn. geg. Beschäftig. u. Landüberlassung? Angeb. unt. „O M 2020" an die DNN.
Wer bessert Wäsche aus? A. Langer, Grillenburger Straße 4, I.
Liebevolle Pflegeeltern suchen ein Mädchen von 1–3 Jahren, behördliche Genehmigung ist vorhanden, zw. späterer Adoption. Zuschriften erbeten unter „H K 602" an die DNN.
Kinderschneiderin, die nach Arbeit [illegible], gesucht. [illegible], Dr. A 24, Nürnberger Platz 3.
Wer ändert mir Kleider für schl. Figur? Näheres Schellingplatz 16, 3. I.
Welcher Maler richtet mir am 22. 4. ein Zimmer vor? Ruf 2 19 36.
Telefonanschluß wird sofort übernommen. Angebote an Curt Starke, Dresden A 24, Ostbahnstraße 13.
Wer nimmt Chaise von Spechtshausen/Tharandt m. nach Dresden? Alois Fleischer, Spechtshausen bei Tharandt.
Wer übernimmt noch kleine und mittlere Dreharbeiten? Aristos-Elite Maschinenfabrik - Aktiengesellschaft, Dresden A 24, Chemnitzer Straße 28.
[illegible] i. Dauerbeschäftigung oder aushilfsw. [illegible] gesucht. Georg Haubold, Laurinstraße 1.
2-t-Anhänger, luftbereift, zu leihen gesucht. „Rapidus"-Spedition, Fernsprecher [illegible]

Geschäftliche Empfehlungen

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich am 20. April die von Herrn [illegible] geführte Speisehalle Wittenberger Straße 20 übernehme. Frieda Pötzold, Telefon 3 48 51.
Umarbeitung, moderne, geschmackvoll, [illegible] v. 14–18 Uhr Hutsalon Jentzsch, Dr. A 16, [illegible]str. 13.
„Hallo, Jutta, wohin so eilig?" — „Zur Schneiderin, [illegible] in 24 Tagen!" — „Bis dahin ein neues Kleid? Ausgeschlossen!" ... Sei nicht deswegen traurig, Jutta! Du kannst dir aber ein bildschönes Kleid kaufen in der [illegible]. Moritzstraße 4.
Grabdenkmäler, Instandsetzen, Erneuerungen, Nachschriften führt sofort aus Johannes Schneider, Bildhauer, Dresden A, Schumannstraße 31.
Zigaretten - Bilderschecks. Schicken Sie mir Ihre Zigarett.-Bilderschecks unsortiert. Sie kommen leichter in den Besitz der schönen Bildwerke [illegible]. Alle Werke lieferbar. Besonders zu empfehlen: Raubstaat Engl. geg. 200 Schecks u. 0.60, Deutsch. Märchen geg. 150 Schecks u. 0.60, Olymp. 36 B. 1 geg. 250 Schecks u. 0.80, Olymp. 36 B. 2 geg. 250 Schecks u. 1.00, Deutschl. erw. geg. 300 Schecks u. 1.30, Adolf Hitler gegen 300 Schecks u. 1.30. Auf Wunsch auch fertig eingeklebt. Alben zu Originalpreisen. [illegible] ab 1.20 M. extra je Werk. Liste frei. Lieferung schnellst. geg. Nachnahme, portof. Versandspesen. Bilderdienst M. [illegible], Hamburg 33, [illegible]straße 22. Postscheckkonto Hbg. 97 892.
Hedit zur Unkrautbekämpfung auf Wegen, Gärten, Parkanlagen, Sportspielplätzen, Fabrikhöfen, Anschlußgleisen, Friedhöfen empfiehlt Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Zweigstelle Dresden N, Leipziger Straße 2. Telefon 4 51 74.
Bruchleidende! Die Erfahrungen einer 30jährigen Praxis gewährleisten die praktische Verwirklichung Ihrer Hoffnungen auf ein gutes Bruchband. Auch Sie finden Hilfe durch das vielgerühmte Spranzband, DRP. Ohne Feder — ohne Schenkelriemen. Durch Maßarbeit für jeden Einzelfall — verbunden mit eleganten Verstellungsmöglichkeiten — bringt dieses bewährte Spezialbruchband auch Ihnen Erlösung. Ueberzeugen Sie sich von dieser einzigartigen Erfindung am Dienstag, 21. April, in Dresden, Hotel Stadt Weimar (Waisenhausstraße) von 9–13 u. 1–6 Uhr. — Der Erfinder und alleinige Hersteller: E. Spranz, Unterkochen/Württ.
Schuhe machen, leicht gemacht! [illegible] mit Nadel, Garn und Beschreibung für 50 Pf. in Briefmarken. [illegible]
[illegible] und alle Bedarfsartikel für die Damenschneiderei noch heute noch wie schon seit 30 Jahren von Carstensen, Pillnitzer Str. 6, unweit des Schlageterplatz.
Ahnenforschung, Ahnenpässe [illegible] Stiftung f. Fam.-Forsch., A 1, Taschenberg 2, Treppe 3, Sprechz. 6–10, [illegible]
[illegible] Wallstraße 4, das Spezialgeschäft für Herren und Frauen [illegible]
Arnoldische Buchhandlung, Dresden, Altmarkt, Ruf [illegible]. Schöne Literatur, medizinische Fachbücher.
Nerven-Tee, Beutel 30 Rpf., Wettin-Drogerie, Dresden, Wettinerstraße 13. Versand per Nachnahme.
Füllhaltertinte, reine Eisengallustinte, in der seit Jahren bekannten Qualität liefert Tintenfabrik Franz Schaal. Im Kleinhandel zu haben in den Drogerien Franz Schaal, Annenstraße 26, und Alaunstraße 9, sowie in ca. 200 einschlägigen Fachgeschäften in Dresden. Verlangen Sie ausdrücklich Schaals Füllhaltertinte. Leere Flaschen werden nachgefüllt.
Ungeziefermittel. Drogerie Franz Schaal, Dresden A 1, Annenstraße 26, und Dresden N, Alaunstraße 9.
Die schwierige Frage „Was schenken?" wenn es sich darum handelt, einem lieb. Menschen Freude zu bereiten, helfen wir Ihnen lösen. Wie wäre es denn mit einem guten Parfüm od. einer hübschen Packung Seifen? Wir haben immer noch eine ansehnliche Auswahl und freuen uns darauf, Sie beraten zu können. Also als nächstes Geschenk: Parfüm von Parfümerie Paul Schwerdtner, Schloßstraße 13 und König-Johann-Straße 6.
Alles, was die Seifenkarte bietet, bei uns bekommen Sie es [illegible] Waschmittel ebenf. Wir führen Markenseife verschiedener Fabrikate, u. wenn Ihnen Ihre Kundenseifenkarte ein Anrecht auf Feinseife bietet, wir haben [illegible] noch in aller Art auf Lager, selbstverständlich auch markenfreie Wasch- und Reinigungsmittel. Parfümerie Paul Schwerdtner, Schloßstr. 13 und König-Johann-Str. 6.
Ungeziefer aller Art, wie: Motten, Wanzen, Schaben, Ratten, Mäuse usw., vertilgt M. Roth, Dresden N 6, Oppelstraße 36. Telefon 5 10 14. Spez.: Neueste Vergasung.
Brauchen Sie orthopäd. Fußeinlag., Bruchbandag., Leibbind., Gummistrümpfe, Stützapparate, Kunstglied., kommen Sie z. Fachmann [illegible], Pirnaer Straße 56, Bandagist, am Pirnaischen Platz. [illegible]
Für alle Fensterflächen einwandfreie, praktische Verdunkelung für Industrie, Behörden und Gewerbe, Oberlicht- u. Shedfenster, nach bewährtem System, ohne und mit Montage, kurzfristig lieferbar. Ausk. u. Prosp. unverbindl. [illegible] Dresd. A 1, Wiener Str. 7, Ruf [illegible]
Strohhutlacke in den Farben modebraun, modern, dunkelblau u. schwarz zu haben in Drogerie Franz Schaal, Dr. A 1, Annenstr. 26, u. Alaunstr. 9.
[illegible], Nähseide, Schuhcreme, Lederfett, [illegible] und andere Bedarfsartikel [illegible], Kleine Brüdergasse 15.
10 bis 25% Brennstoff-Ersparnis garantieren wir durch Einmauerung der Schamotte-Sparflamme Syst. Ing. Schmeisser, DRP, in Etagenheizungsöfen. [illegible] F. W. [illegible], Dr. A 1, [illegible]
Reparaturen, [illegible] Waisenhausstraße 8, Ruf 2 23 [illegible]
Zimmerlampen-[illegible] [illegible]
Starker [illegible] Leib, dann reiche Hilfe durch [illegible] Leibbinde [illegible] Bandagist Ackermann, [illegible] Grunaer Straße 16, im 1. Stock.

Das „farbverdichtete" Pelikan Schreibband hält noch länger, wenn Sie es alle 8 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.
GÜNTHER WAGNER, HANNOVER

W. Camillo Enterlein
Das 150jährige Fachgeschäft für Koffer und Lederwaren
Nur Waisenhausstraße 23
Ringstraße 24

desinfiziert
erspart Verband
50 Pfg. in Apotheken, Drogerien
Auch größere Flaschen erhältlich
MERZ & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt-M

Altsilber
alte Silbermünzen
kauft gegen Kasse
Kießling & Schiefner
Wallstraße 15

Wenn jemand krank wird

dann schätzt er die Mittel, die ihm Heilung brachten! Vielen Rheuma-, Gicht- u. Stoffwechselkranken half schon eine Haustrinkkur mit
Bad Salzschlirfer Bonifazius Brunnen
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und beim Mineralwassergroßhandel. Prospekte durch die Brunnenverwaltung Bad Salzschlirf.
Bezug durch Hauptniederlage E. [illegible] Wwe., Dresden, Johannesstr. 23 u. durch Apoth. u. Drog.

Qualität muß erkämpft werden. Ueber 40 Jahre Erfahrung, Erfolge und Mißerfolge bedingen die Reinheit und Feinheit des Donath-Apfelsaftes.
Donath-Kelterei / Loschwitzgrund

Husten, Verschleimung, Asthma, Katarrhe, Bronchitis
[illegible]

Werkzeugmaschinen
Original Diamant
[illegible]

THEATER-SPIELPLAN

Heute: Opernhaus: „La Traviata". Anfang 18.30. Ende nach 21; Schauspielhaus: „Kabale und Liebe". Anfang 19. Ende gegen 21.15; Theater des Volkes: „Friederike". Anfang 18.30. Ende gegen 21.15; Komödienhaus: „Der Elfte aus der Reihe". Anfang 19.30. Ende 21.45; Central-Theater: „Das Land des Lächelns". Anfang 19.15. Ende gegen 21.30.

Spielplan für Sonntag

Opernhaus (bei öffentl. Kartenverkauf): „Martha". Ende gegen 18.15; 19.30 (außer Anr.): „Martha". Musikalische Leitung: Stringer. Lady Derham: Weidlich; Nancy: Rott; Mikelord: Frick; Lyonel: Felsenberger; Plunkett: Kronold; Der Richter: Rittel. Ende gegen 21.35.

Schauspielhaus (außer Anrecht): „Meineid". Anfang 18.30. Ende 21. Frau Anna Utecht: Volkmar; Christine Knapp, ihre Tochter: Behrens; Dr. Gottfried Knapp: Dimoser; Anselm Türk: Keller; Melitta Stegel, Schriftstellerin: Geyer; Martin Zelch, Fischer: Kleinschegg; Anna, seine Frau: David.

Theater des Volkes: 10.30: 8. Morgenveranstaltung: Gang durch die Jahrhunderte des Theaters: „Das Bühnenkleid" (Ordnung und Gestalt). Ende gegen 12.30; 14: „Volksbundrevue" (geschl. Vorst. NSG. Kdf.). Ende gegen 16.30; 18.30: „Friederike". Ende gegen 21.15.

Komödienhaus: 11: Tanzveranstaltung Rosalie Chladek; 16: Staatsschauspieler Matthias Wieman spricht aus Werken von Wilh. Raabe; 19.30: „Der Elfte aus der Reihe". Ende 21.45.

Central-Theater: 10.30: „Stadtkampf Dresden—Leipzig. Reichsbund für Leibesübungen. Ende 13; 16.30 und 19.15: „Das Land des Lächelns". Ende gegen 21.30.

Spielplan für Montag

Opernhaus (bei öffentl. Kartenverkauf): „Der Wildschütz". Anfang 18.30. Ende gegen 22.15. Musikalische Leitung: Stringer. Baron Stadinger: Böhme; Marie: Trötschel; v. Liebenau: Schellenberg; Georg Weseler: Adelhof; Ernestine: Irmler-Lessel; Hofer-Sterkel; Brenner: Lange.

Schauspielhaus (Anrecht B): „Die letzte Festung". Anfang 18.30. Ende gegen 21.15. v. Gneisenau: Purlitz; v. Schill: Klingenberg; v. Holtzendorff: v. Smeidingo; v. Willich: Schmieder; v. Arnim: Keller; v. Lützow: Hamel; Klothilde: Dülen; v. Lützow: Paulsen; Heinsonville: Decarli; Nettelbeck: Kettenkamp; Dr. Heis: Hessenland.

Theater des Volkes: Sinfoniekonzert. Musikalische Leitung: Eichhorn. Anfang 18.30. Ende gegen 20.15.

Komödienhaus (Erstaufführung): „Wie führt ich eine Ehe?". Lustspiel von Axel v. Ambesser. Rolf Garven: Musil; Gwen Garven: Winderchild; Hilde Petersen: Roth; Hugo Schulze: Hermann; Robert Moritz: Wilmenrod; Dienstmädchen: Hick. Anfang 19.30. Ende 21.30.

Central-Theater: Geschlossen.

FILM-THEATER

Capitol, Prager Str. 31: Tägl. 1.45, 4.30, 7.15: 3. Wochel „Viel Lärm um Nichts" m. Jenny Jugo. Jgdl. nicht zugel.! Sonnabend u. Sonntag Kartenvorverk. 11-12.30.

Universum: Tägl. 1.45, 4.30, 7.15 (nur heute d. gr. Andr. auch So. vorm. 10.45): 7. Wo.: „Frauen sind doch bessere Diplomaten", Farbengroßf. Vorv. tägl. 11-12.30.

Ufa-Palast, Wolfsendorfstr. 26: Tägl. 1.45, 4.30, 7.15: 2. Wochel „Zwischen Himmel und Erde". Jgdl. nicht zugel.! So. u. So. Kartenvorverk. 11—12.30.

Zentrum, Saserstr. 11: Tägl. 2, 4.45, 7.15: 3. Woche! „Verbrecher", ein Film d. Antisemitismus mit Laura Solari, Fosco Giachetti. Jugendl. nicht zugelassen!

Prinzeß, Prager Str. 49: 2.15, 4.45, 7.30: 4. Wo.! „Lottchen, Kommissar", mit Hansjörg Lingen, Weiser, Höhn, Hartle. Jgdl. ab 14 J. zugel.! Vorverk. 11-12.30.

R. T., Wolfenhausstr. 22: 1.45, 4.30, 7.15 (Sonntag auch 10.15): 3. Woche! „Der große König", „Alle derbhaftige", mit O. Gebühr, Soederbaum, Jgdl. zugel.!

Ufa am Postplatz, Wilsdruffer Str. 29: Tägl. 9.45, 11.30, 2, 4.30, 7.15: „Der Silberpfeil", Wiederaufführung d. Diebes-Film v. G. Hauptmann. Jgdl. nicht zugel.!

Astoria-Lichtsp., Leipziger Str. 38: 2, 7.30: „Abenteuer V" mit Ernst v. Klipstein, H. Rinkensteller, Nom Pfänder. So. 2 Uhr Jgdv.: „Eine Frau aus Irland".

Film-Eck Briesnitz: So. 3, 5.15, 7.30: „Der scheinheilige Florian" mit Joe Stoedtel, Erna Fentsch, Josef Eichheim.

Filmschau Niedersedlitz: So. 3, 5.30, 8: Paul Hörbiger in „Schabernak fein" mit Marthe Harell, Winnie Markus, Herm. Thiele. Jgdl. ab 14 J. erl.!

FD-Lt. Theater am Fürstenzug: So. 5, 7.30, So. 2.30, 5, 7.30: „Allen Ehre Glorie". Jgdl. über 14 J. erlaubt! Tel. Best. nur wochentags 10—1 Uhr.

Gloria-Palast: Wo. 5, 7.30, So. 2.30, 5, 7.30: „Aufruhr im Damenstift" mit Maria Landrock, Hedwig Bleibtreu, Friedel Richard.

Goldenes Lamm, Leipziger Str. 220: Wo. 5, 7.30, So. 2.30, 5, 7.30: „Sein Sohn" mit Otto Wernicke. Nom Pfänder. Vorverk.: So. ab 3 Uhr, So. 11—1 Uhr.

Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 15: So. 2.30, 5, 7.30: „Kadetten", für Jugendliche zugelassen!

Hebbel-Lichtspiele, Gotta: Wo. 5, 15, 7.30, So. 3, 5.15, 7.30: „Liebe und die erste Eisenbahn" mit Karin Hardt, Wüst, Kampers, Tiedtke. Jgdl. erlaubt!

Kosmos, Altenstraße: So. 5, 7.30: „Sechs Tage Heimaturlaub", So. 2.15 Kindervorstellung: „Seid ihr alle da?", 2 Jugd. „Der Hohnsteiner Puppenspieler".

Lichtspiele Freiberger Platz: 2, 4.30, 7.15: „Zwei in einer großen Stadt" mit Monika Burg, Karl John u. a. Jgdl. zugel.! Sonnt. 10—1 Uhr Vorverkf.

Lichtspiele Großenhainer Str. (Kd 07088): So. 2.15, 4.45, 7.15: „Wetterleuchten um Barbara" mit S. Schurig. Jgdl. zugel.! Tel. Vorbestellung nicht möglich.

Li-Ha, Kesselsdorfer Str., Eing. Pomp.: So. 2.30, 5, 7.30, Wo. 5, 7.30: „Brüderlein fein" mit Marthe Harell, Winnie Markus, Hans Holt. Jgdl. ab 14 J. erl.!

National, Gerokstr. 27: Sonnabend u. Sonntag 2.30, 5, 7.30: „Aufruhr im Damenstift" mit Maria Landrock, Hedwig Bleibtreu, Friedel Richard.

Palast am Bischofsplatz: Tägl. 4.45, 7.30: „Sechs Tage Heimaturlaub" mit O. Fröhlich, M. Andergast. So. 2 Uhr Jugendvorführung: „Kadettenbriefe".

Tivoli, Tiedemannstr. 18: Tägl. 1.45, 4.30, 7.15: 3. Woche! „Der Ochsenkrieg" mit Hansjörg Lingen, Weiser, Höhn, Hartle. Jgdl. ab 14 J. zugel.! Vorverk. 11-12.30.

Tonhalle, Trachenbg. Str. 18: Sonn- u. Wo. 5, 7.30: „Venus vor Gericht". Jgdl. nicht zugel.! Sonntag 1 und 3 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot".

Westend-Theater, Kesselsdorfer Straße 20: So. 2.30, 5, 7.30, Wo. 5, 7.30: „Hallo, Janine!" m. Marika Rökk, Joh. Heesters, Karl Godden † u. a. m.

Wettin-Lichtspiele, jetzt Tivoli, Wettinerstraße 12: So. 2.30, 4.45, 7.15: „Immer nur . . . du" So. 12.30 Jgdvorst.: „Bunte Platte" (Der Strehlhommel s. o. m.).

Zschachwitzer Lichtspiele: So. 3, 5.30, 8: „Alarmstufe V" mit Ernst v. Klipstein, Hans Rinkensteller.

Sonnewitz, Lichtspiele: Sonnab. 8, Sonntag 2, 5, 8 Uhr: „Sieben Jahre Pech", Lustsp. m. H. Moser, Th. Lingen. (Wtbr. Jugendfrei! 3 Uhrvorst.-Preise.

Freital, Capitol: Wo. 5.15, 7.45, So. 3, 5.15, 7.45: „Karussell", eine humorvolle Handlung mit Marika Rökk, P. Hendels. Jgdl. nicht erlaubt!

Radebeul, Capitol: Sonnab. 5, 8, So. 5.15, 8: „Vorbestraft" mit Laura Solari, Fosco Giachetti. Sonntag 2.30 Kindervorstellung: „Bundes Allerlei".

Radebeul 2, Palast-Theater, Bahnhofstraße 7: Sonnab. u. Sonnt. 5 u. 8: „Die Jugendsünde", n. L. Anzengruber. Wiederaufführung! Jgdl. nicht zugel.!

Weixdorf, Lichtspiele: Sonnabend u. Sonntag 5 u. 7.30: „Das andere Ich" m. H. Knoth, M. Wieman u. a. So. 2.30 Märchenv.: „Das tapfere Schneiderlein".

Lampertsbach, Hirschfeld: Sonnabend und Sonntag 5 u. 20 Uhr: „Wir bitten zum Tanz". Jgdl. ab 14 Jahre zugel.! Sonntag nachm. 2 Uhr: „Dorerröchen".

Ottendorf-Okrilla, Schauburg: „Sechs Tage Heimaturlaub" mit Gust. Fröhlich, Maria Andergast. Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen!

KONZERTE

Camilla Kallab - Erich Winkler Dr. Hans Schnoor wirken mit zur 4. Kammermusik mit Einführung der Volksbildungsstätte Dresden am Montag, 20. April, 19.30 Uhr, im Künstlerhaus: Brahms-Abend. Karten in der Volksbildungsstätte, Verk.-Büro Altmarkt und Rpthbf., Musikhaus Beck.

J. S. Bach-Kammerorchesterkonzert. 13. Collum-Konzert Sonnab., 25. April, ½8 Uhr, Künstlerhaus. Progr.: Orch.-Suite Nr. 2 in h-moll (Rittnerkonzert), Orch.-Suite Nr. 3 u. Nr. 4 in D-Dur für Trompeten, Pauken, Kammerorchester mit Cembalo. Mitglieder der Dresdner Philharm. Mitw.: H. Teuber, Leipzig (Trompete), Fritz Recker (Flöte). Ltg. am Cembalo: Herb. Collum. Vorverk.

Die Konzertleitung Bock bringt die folgenden Veranstaltungen. Karten im Musikhaus Bock, Prager Straße 9 (20548), Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof.

Dahmen-Quartett (Dahnen, Mühlbach, Elphahn, Hasse) nächsten Dienstag, 21. April, ½8 Uhr, im Künstlerhaus: Beethoven-Abend. Streichquartette op. 18, op. 127, op. 59, 1.

Bayreuther Bund: 2. Großes Orchesterkonzert am nächst. Donnerst., 23. April, ½8 Uhr, im Gewerbehaus. Mitw.: Kammersänger Sven Nilsson, Prof. Josef Pembaur (Klav.), Dresdn. Philharm. Ltg.: Staatskapellmstr. Kurt Striegler. Wagner: Ouv. „Rienzi", Ausz. d. Liedgesl. a. „Tannhäuser", Karfreitagszauber, Pogneuzkonzpr. a. „Meistersinger", Liszt: Klavierkonz. A-Dur, Striegler: Romant. Fest. Kart. sich.!

Otto Schäfer: Mozart-Beethoven-Abend am nächsten Freitag, 24. April, ½8 Uhr, im Künstlerhaus. Nach dem großen Erfolg seines ersten Klavierabends im Januar spielt Schäfer Mozart: Sonaten und Beethoven: Bagatellen und Variationen.

Toni Feldbender, Violinabend am Montag, 27. April, ½8 Uhr, Gewerbehaus. Nach dem außerordentlichen Erfolg seines ersten Konzerts ein neues Programm: Albinoni, Bach: Chaconne, Corelli, Händel, Schubert: Dur, Paganini, Mozart, de Falla u. a. Am Flügel: Elisabeth Bauer-Thomas.

Leo Petronj, der italienische Mitbegründer, spielt nächstes am Montag, 4. Mai, im Künstlerhaus unter Mitwirkung von Gerhard Puchelt am Flügel. Corelli, Mozart, Schumann, Beethoven.

Hanna Berger tanzt u. a. „Steirische Reise" am Mittwoch, 29. Apr., ½8 Uhr, Kaufmannschaft.

Dresdner Konzertdirektion H. Hoppe zeigt an:

Heute Rosalia Chladek, Tanzmatinee, Sonntag, 19. April, vormittl. 11 Uhr, Komödienhaus. Am Flügel: Karl Hermann Pilz, Staatsoper Wien. — Einzeliges Dresdner Gastspiel nach den großen Erfolgen in Berlin und im Reich. — Karten 1.20 bis 4.50 M. Kasse Komödienhaus.

Heute Marta Rohs. Sonntag, 19. April, Vereinshaus, abends ½8 Uhr (nicht nachm. 5 Uhr). Eisinger Liederabend. Am Flügel Ferdinand Leitner. — Karten ab 6 Uhr an der Saalkasse.

Tanzmatinee Rita Zabokow (Berlin). Nächst. Sonntag, 26. April, vorm. 11 Uhr, Komödienhaus. Am Flügel Herbert Trantow. Progr.: Romanze, Ländler, Walzer, Polka, Capriccio, Tanz der jung. Sklavin, Moritat u. a. „Zauber d. Orients". Diese junge, schöne u. schlanke Tänzerin ist wirklich die verkörp. Grazie . . . . . Karten: Kasse Komödienhaus (20444), Lorr (21250) und Verkehrsverein Hauptbhf. (21904).

Horst-Bogislaw v. Smeiding. Der für 28. April angesetzte Vortragsabend muß wegen Erkrankung auf später verlegt werden.

Hanna-Marie Marquardt singt am Sonnabend, 25. April, abds. ½8 Uhr, Gewerbehaus, kleiner Saal. Lieder von Eberhard Demuth, Walter Engelmann, Adolf Havlik, Walther Kupfer, Fritz Lieberher, Wilhelm Stärk. Am Flügel die Komponisten und Hermann Werner Finke. - Karten bei Lotz, Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbahnhof.

Harald Kreutzberg letztes Tanzgastspiel Sonntag, 3. Mai, nachmittl. 4 Uhr, Komödienhaus. Vorverkauf beginnt Montag bei Komödienhaus u. den bekannten Vorverkaufsstellen.

VERANSTALTUNGEN

Staatsschauspiel. Erich Ponto wiederholt, der ungeheuren Nachfrage Rechnung tragend, seinen Vortrag, in dem er aus Werken von Mathias Claudius (Der Wandsbeker Bote) liest letztmalig am Sonntag, dem 26. April, nachmittags 4 Uhr. Kartenvorverkauf an der Kasse des Komödienhauses und in der Buchhandlung Tauxne, Prager Straße 30.

„Der Elfte aus der Reihe", das spannende und unterhaltsame Lustspiel, bleibt nur noch am Sonnabend, dem 18., und Sonntag, dem 19. April, abends 7.30 Uhr, auf dem Spielplan des Komödienhauses. Es sind dies die beiden letzten Vorstellungen des amüsanten Lustspiels.

Komödienhaus. Am Mont., 20. April, abds. 7.30 Uhr, ltzd. die Erstaufführung d. Lustspiels „Wie führt ich eine Ehe?". Ein Kursus in 3 Akt. von Axel v. Ambesser in Anwesenh. des Autors steht. Auch weiterhin altbewährt: 7.30 Uhr, in den Hauptrol.: Damen: Herta Winckelbld, Bertha Roth, Ern. Rick, sowie Herren: Ferd. Musil, Harry Hertzsch, Gem. Wünschmid. Spleing.: H. Paßat; Bühnenbild: Annelies Bostemps.

Regina, Waisenhausstr. 28. Täglich 15.30 u. 19.30 Uhr, sonntags 15 und 19.30 Uhr: Eine Rambusek, Vortragsmusikerin; 8 Rotschka, Mundharmonika-Virtuosen; Gebr. Mihalovitch, die fabelhaften Steptänzer; Hilda v. Erik Garden, das Tanzpaar von Format; Roelands, ein geschickter Taschenkünstler; Julia v. Rybill, ein herrl. Tanzduett; Tilly Schumann, frühl. Gesangsvortr.; Derbin, Akrobatenkette. Hans Makowski mit seinen Solisten.

Tivoli, Trachenbg. Str. 18. Sonn- u. Wo. 5, 7.30: „Venus vor Gericht". Jgdl. nicht zugel.! Sonntag 1 und 3 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot".

Westend-Theater, Kesselsdorfer Straße 20: So. 2.30, 5, 7.30, Wo. 5, 7.30: „Hallo, Janine!" m. Marika Rökk, Joh. Heesters, Karl Godden † u. a. m.

Wettin-Lichtspiele, jetzt Tivoli, Wettinerstraße 12: So. 2.30, 4.45, 7.15: „Immer nur . . . du" So. 12.30 Jgdvorst.: „Bunte Platte" (Der Strehlhommel s. o. m.).

Zschachwitzer Lichtspiele: So. 3, 5.30, 8: „Alarmstufe V" mit Ernst v. Klipstein, Hans Rinkensteller.

Sonnewitz, Lichtspiele: Sonnab. 8, Sonntag 2, 5, 8 Uhr: „Sieben Jahre Pech", Lustsp. m. H. Moser, Th. Lingen. (Wtbr. Jugendfrei! 3 Uhrvorst.-Preise.

Freital, Capitol: Wo. 5.15, 7.45, So. 3, 5.15, 7.45: „Karussell", eine humorvolle Handlung mit Marika Rökk, P. Hendels. Jgdl. nicht erlaubt!

Radebeul, Capitol: Sonnab. 5, 8, So. 5.15, 8: „Vorbestraft" mit Laura Solari, Fosco Giachetti. Sonntag 2.30 Kindervorstellung: „Bundes Allerlei".

Radebeul 2, Palast-Theater, Bahnhofstraße 7: Sonnab. u. Sonnt. 5 u. 8: „Die Jugendsünde", n. L. Anzengruber. Wiederaufführung! Jgdl. nicht zugel.!

Weixdorf, Lichtspiele: Sonnabend u. Sonntag 5 u. 7.30: „Das andere Ich" m. H. Knoth, M. Wieman u. a. So. 2.30 Märchenv.: „Das tapfere Schneiderlein".

Lampertsbach, Hirschfeld: Sonnabend und Sonntag 5 u. 20 Uhr: „Wir bitten zum Tanz". Jgdl. ab 14 Jahre zugel.! Sonntag nachm. 2 Uhr: „Dorerröchen".

Ottendorf-Okrilla, Schauburg: „Sechs Tage Heimaturlaub" mit Gust. Fröhlich, Maria Andergast. Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen!

KONZERTE

Camilla Kallab - Erich Winkler Dr. Hans Schnoor wirken mit zur 4. Kammermusik mit Einführung der Volksbildungsstätte Dresden am Montag, 20. April, 19.30 Uhr, im Künstlerhaus: Brahms-Abend. Karten in der Volksbildungsstätte, Verk.-Büro Altmarkt und Rpthbf., Musikhaus Beck.

J. S. Bach-Kammerorchesterkonzert. 13. Collum-Konzert Sonnab., 25. April, ½8 Uhr, Künstlerhaus. Progr.: Orch.-Suite Nr. 2 in h-moll (Rittnerkonzert), Orch.-Suite Nr. 3 u. Nr. 4 in D-Dur für Trompeten, Pauken, Kammerorchester mit Cembalo. Mitglieder der Dresdner Philharm. Mitw.: H. Teuber, Leipzig (Trompete), Fritz Recker (Flöte). Ltg. am Cembalo: Herb. Collum. Vorverk.

Die Konzertleitung Bock bringt die folgenden Veranstaltungen. Karten im Musikhaus Bock, Prager Straße 9 (20548), Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof.

Dahmen-Quartett (Dahnen, Mühlbach, Elphahn, Hasse) nächsten Dienstag, 21. April, ½8 Uhr, im Künstlerhaus: Beethoven-Abend. Streichquartette op. 18, op. 127, op. 59, 1.

Bayreuther Bund: 2. Großes Orchesterkonzert am nächst. Donnerst., 23. April, ½8 Uhr, im Gewerbehaus. Mitw.: Kammersänger Sven Nilsson, Prof. Josef Pembaur (Klav.), Dresdn. Philharm. Ltg.: Staatskapellmstr. Kurt Striegler. Wagner: Ouv. „Rienzi", Ausz. d. Liedgesl. a. „Tannhäuser", Karfreitagszauber, Pogneuzkonzpr. a. „Meistersinger", Liszt: Klavierkonz. A-Dur, Striegler: Romant. Fest. Kart. sich.!

Otto Schäfer: Mozart-Beethoven-Abend am nächsten Freitag, 24. April, ½8 Uhr, im Künstlerhaus. Nach dem großen Erfolg seines ersten Klavierabends im Januar spielt Schäfer Mozart: Sonaten und Beethoven: Bagatellen und Variationen.

Toni Feldbender, Violinabend am Montag, 27. April, ½8 Uhr, Gewerbehaus. Nach dem außerordentlichen Erfolg seines ersten Konzerts ein neues Programm: Albinoni, Bach: Chaconne, Corelli, Händel, Schubert: Dur, Paganini, Mozart, de Falla u. a. Am Flügel: Elisabeth Bauer-Thomas.

Leo Petronj, der italienische Mitbegründer, spielt nächstes am Montag, 4. Mai, im Künstlerhaus unter Mitwirkung von Gerhard Puchelt am Flügel. Corelli, Mozart, Schumann, Beethoven.

Hanna Berger tanzt u. a. „Steirische Reise" am Mittwoch, 29. Apr., ½8 Uhr, Kaufmannschaft.

Dresdner Konzertdirektion H. Hoppe zeigt an:

Heute Rosalia Chladek, Tanzmatinee, Sonntag, 19. April, vormittl. 11 Uhr, Komödienhaus. Am Flügel: Karl Hermann Pilz, Staatsoper Wien. — Einzeliges Dresdner Gastspiel nach den großen Erfolgen in Berlin und im Reich. — Karten 1.20 bis 4.50 M. Kasse Komödienhaus.

Heute Marta Rohs. Sonntag, 19. April, Vereinshaus, abends ½8 Uhr (nicht nachm. 5 Uhr). Eisinger Liederabend. Am Flügel Ferdinand Leitner. — Karten ab 6 Uhr an der Saalkasse.

Tanzmatinee Rita Zabokow (Berlin). Nächst. Sonntag, 26. April, vorm. 11 Uhr, Komödienhaus. Am Flügel Herbert Trantow. Progr.: Romanze, Ländler, Walzer, Polka, Capriccio, Tanz der jung. Sklavin, Moritat u. a. „Zauber d. Orients". Diese junge, schöne u. schlanke Tänzerin ist wirklich die verkörp. Grazie . . . . . Karten: Kasse Komödienhaus (20444), Lorr (21250) und Verkehrsverein Hauptbhf. (21904).

Horst-Bogislaw v. Smeiding. Der für 28. April angesetzte Vortragsabend muß wegen Erkrankung auf später verlegt werden.

Hanna-Marie Marquardt singt am Sonnabend, 25. April, abds. ½8 Uhr, Gewerbehaus, kleiner Saal. Lieder von Eberhard Demuth, Walter Engelmann, Adolf Havlik, Walther Kupfer, Fritz Lieberher, Wilhelm Stärk. Am Flügel die Komponisten und Hermann Werner Finke. - Karten bei Lotz, Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbahnhof.

Harald Kreutzberg letztes Tanzgastspiel Sonntag, 3. Mai, nachmittl. 4 Uhr, Komödienhaus. Vorverkauf beginnt Montag bei Komödienhaus u. den bekannten Vorverkaufsstellen.

Eine Elektrittekarte für den Autostellungspalast zur Verkehrsausstellung „Freude am Fahrrad" erhalten Sie bei den Kdf.-Vertrauensstellen. „Freude am Fahrrad", das große bunte, vielseitige Programm, täglich 10 Uhr bis 20. April, Sonnabds. u. sonntags auch 18 Uhr. Mittwochs 18 Uhr halbe Preise u. voll. Programm.

Meisterkurse des Konservatoriums der Landeshauptstadt Dresden. Conrad Hansen (Klavier) 1. 5.—18. 5., Jan Dahmen (Violine) 1. 5.—4. 5., Karl Schmitt-Walter (Gesang) 15. 5.—18. 5., Ferdinand Leitner (Liedgestaltung u. Begleitungskunst) 18. 5.—30. 5. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Anmeldungen an die Direktion des Konservatoriums der Landeshauptstadt Dresden, Seidnitzer Platz 6, die unter gleichzeitiger Beisendung eines Prospekts auch weitere Auskünfte über Arbeitsplan, Teilnehmergebühr usw. erteilt.

Barberina-Kabarett am Hauptbahnhof tägl. 4 u. 8 Uhr. Neue artist. Attraktionen: Veronika, Schlüsselin, Elastikdarbietung; 2 Overbury, weltberühmte Kunstreiter; 3 Arnos, hawaiianische Leistungen; Charlott u. Veronika, Tanz-Duett; Elona und Leo Andree, Tanzpaar; 3 Poraßos, Wirbelwind-Darbietung; Artur Hensler, Humorist; Orchester Desso Balogh.

Im Dresdner Zoo kann man jetzt im Antilopenhaus quicklebendig, jung. Leben ohne Brunftes standesamtlich beisaus. 4 kleine Wasserschweine klett., schleb., purzeln um die Wette. Dies. Zuchterfolg gel. u. überall. Wer Glück hat, k. auf der and. Seite ebenf. sied. Kängurube s. „Mutti" Beutel herausguck. schwn. Den Strom ewig. Lebens k. man wirkl. näg. bess. als im Zoo leben.

Chorgemeinschaft des Konservatoriums d. Landeshauptstadt Dresden nimmt nur noch bis 25. April Sängerinnen u. Sänger auf. Anmeldungen in der Probe am 25. April, 18 Uhr, im Konservatorium, Seidnitzer Platz 6. Nächste Aufführungen: Pfitzner: „Von deutscher Seele" u. Beethoven: 9. Sinf.

Kultur-Abende der Buchhandlung Georg Tauxne, Inhaber Schernhorst & Eiffer, Prager Straße 30. Der Vorverkauf für folgende Veranstaltung hat begonnen: Gebelsberg Dr. Max Planck, Professor der Physik an der Berliner Universität, spricht über „Sinn und Grenzen der exakten Wissenschaft" am Dienstag, 5. Mai, abds. ½8 Uhr, u. am Mittwoch, 6. Mai, nachmitt. 4 Uhr, im Künstlerhaus. Grunzer, Erke Albrechtstraße. Eintrittskarten von L. an nur in der Buchhandlung Georg Tauxne, Inh. Schernhorst & Eiffer, Prager Straße 30, Fernruf 19687, in der Zeit von 9—13 und 14—18 Uhr.

Dr.-Gether-Backvorträge finden statt am Montag, 20. April, Montag, 27. April, im Siemenshaus, Südstraße 18. Beginn 14.30 Uhr. Eintritt frei. Von Dienstag bis Freitag können Sie aus mitgeteilten Zutaten unter fachkundiger Anleitung selbst backen, und zwar von 9—13 Uhr und von 14—18 Uhr.

GASTSTÄTTEN

Kaffee Waldgarten Inh. Wilder Mann, Bequemer Waldweg. Ausflug besonders im Frühjahr zu empfehlen.

Tivoli - Gaststätte / 1 Minute vom Postplatz. Tägl. Stimmung u. Humor. Angenehmer familienverkehr bei dem vorzüglichen Radebeuger Cabinet. Montag Ruhetag.

Es hat sich herumgesprochen, weshalb man ab gerne in den „Deubener Hof", Deubener Straße 5, geht. Bitte besuchen auch Sie uns, Sie werden zufrieden sein. Jeden Sonnabend Unterhaltungsmusik. Mittwoch Ruhetag.

Pfundkeller Gute Küche. Schöne Säle für Veranstaltungen jeder Art.

Stadtkaffee Gotta, Weintraube, - Radebeul, die gute Gaststätte in der schönen Lößnitz. Fernsprecher 71071. Mittwoch Ruhetag.

Gaststätten Weinke, Sonnabend u. Sonntag Unterhaltungsmusik. Erstklassige Küche — Radebeuger Kabinett.

Dampfschiffhotel Blasewitz. Sonnabends und Sonntags Kaffeetrinken.

Kaffee Terkana, Blasewitz, dem der Brücke gegenüber schönes Familienkaffee, bietet angenehmen Aufenthalt. Kapelle Gual Mittwoch zeigt mit ihren Solisten Sonnabend, Sonntag, Tanzsprecher 81704. Zu erreichen Linien 1, 2, 16, 28, Donnerstag Ruhetag.

Schloßkeller, Dresden A, Schloßstr. 16, bekannt als Haus d. gut. Küche u. Ausschank des beliebt. Kaffeebrüh. Ruf 19632. Donnerstags geschlossen.

Gaststätte Alte Mühle, Freiberger Platz 2, an der Annenkirche. Ruf 18843. Brauerei-Ausschank Löwenbräu Nonlp. Preiswerte Küche. Familienverkehr. Sonnabend und Sonntag Konzert. Brauerei täglich Musik. Ruf 18056. Montag Ruhetag.

Lutschützer Mühle, herrlich im Grunde gelieg., schön. Gart., Kegelbahn, schöne Wanderung v. Kaitz, R. 42938.

Wiener Café u. Konditorei Schnitzlinger, Amalienstr. 19. Tägl. b. 12 Uhr nachts geöffn. Montag Ruhetag.

UNTERRICHT

Jugendgruppen der Abteilung Tanz am Konservatorium der Landeshauptstadt Dresden. Außerdem werden Jugendliche im Alter von 4 bis 17 Jahren, die Unterricht in künstlerischer Körperbildung u. Tanz nehmen wollen, Werbeblatt und weitere Auskünfte durch die Direktion des Konservatoriums, Seidnitzer Platz 6, Fernruf 26298, 26963. Nächster Anmeldetermin: 20. April 1942.

Rockow Maschinenschrib. Beginn jederzeit. Prosp. Altmarktlis. Tel. 17137. R.n. Dipl.-Handelsl. Dr. phil. Fr. Rackow.

Göthe-Schule, Handelslehranstalt (Berufsfachschule) und Frauenfachschule (Unterstufe), Klassen Ia u. Ib, Altertumsklassen-Lehrgang. Dresden-N 6, Bautzner Straße 108. Fernruf 86104.

Wissenschl. Institut Dr. Wiener Abitur u. Mittelschulreife, Tages- und Abendkurse (auch für Volksschüler). Goethestraße 5. Tel. 45440. Prosp. frei. Nächste Kurse beginnen am 8. April.

Buchführung, auch Durchschreibebuch., erteilt Dipl.-Kfm. Dipl.-Hl. Gocht, Dr. A. 1, Waisenhausstr. 20. R. 16847.

Nachhilfe in Mathematik und Latein sol. gest. f. Schüler der 4. Klasse. Preisangeb. unter „A F 746" an die DNN.

Wer erteilt gründlich Nachhilfe in Mathematik und Englisch für Schüler der Klasse 5 der Oberschule? Fernsprecher 19167 ab 18 Uhr.

Spanisch. Unterricht für Fortgeschr., auch Konvers., durch akademl. Lehrerin (Univ. Madrid). Frau Maria Pérez, Franz-Liszt-Straße 19.

Englisch, Einz.-Unterricht, Mener 4., erf. G. Klemm, Nöthnitzer Str. 45, Ecke Regensburger Str., v. Möchn. Pl. aus.

Italienisch, Französ., schnell, leicht, nach neuer Methode. Beprsl. Rödelstraße 18, bei Beyer. Tel. 18-80.

Adolf Arnold, Pestalozzistr. 23, 1., Zitherunterricht bis z. höchst. Ausbild.

Ital. Einzelunterricht, monatlich 8.—. A. Fendel, Schandauer Str. 13, 3. Besuch vorher anmelden.

Georg. Nachh. f. Deutsch u. Englisch gesucht. Ang. unt. „D J 948" an die DNN.

Unterricht in allen Fächern erteilt Student. Ang. u. „A N 798" an DNN.

Energischer Lehrer z. Beaufsichtigung d. Schularbeiten (Deutsch, Englisch, Mathematik) zu 2 Kindern der höh. Mädchenschule (2. u. 3. Schulj.) gesucht. Ang. u. „Y N 1092" an DNN.

Stenotypistin-Maschinenschreiben 1. Monteg, Landhauser 11. Tel. 18804. Jahr, Tagen- u. Abendkurse für Anfänger u. Fortgeschr. Beginn jederzeit.

Tischler sucht Zeichenunterricht. Angebote unter „J U 462" an die DNN.

Tanzstunde u. Privat jederzeit schnellst. Anfänger, Fortgeschrittene und Autoren. Dora Kähler, Hüblerstr. 47. Fg. R. 62429.

Bgd. Tanz- und Fortbildkurs. Zschopauer 2, an der Sesser., jederzeit. Neue Kurse April und Mai. Koenecke u. T. Telefon 1 09 83.

HEIRATEN

Sehbil. Mann, 38 J., 1,73, kath., in sich. Stell., musik. u. naturlieb., mit harmong. Char., w. stat., frohl., lieb. Mädel od. jg. Witwe zw. sp. Heir. k. u. Zuschr. m. Bild u. „O D 8681" DNN.

Frl. a. d. Hause, 42 J. alt, brünett, w. sich 4. Wegg Briefw. m. Kriegsinvalid zw. sp. Heirat. Ausführ. Zuschriften erb. unter „300 Ch." postl. Annaberg/Erzgebirge.

Großkaufmann wünscht Bekanntschaft einer Dame, 28 bis 35 J. zw. Heirat, jüng. Witwe auch angenehm. Zuschr. m. Bild erb. „O T 9465" DNN.

Herr, Handw., 1,78, 36 J., gut aussehend, gut. Charakt., w. liebes Mädchen kennenzulernen zw. sp. Heir. Bildzuschr. erbeten unter „P N 7040" an die DNN.

Witwe, 47 J., 1,77 gr., ohne Anhang, ideal veranl., naturl., häusl., wünscht Witwer mit gleich. Charakterveigenschaft zw. Ehe k. z. lern. Nettes Heim vorh. Angeb. „S M 9527" a. d. DNN.

Fräulein, 37 J., mit flöhr. Jung., wünscht sich mit Kriegsbeschädigten zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Zuschriften unt. „K M 9143" an die DNN.

491. Fräulein, m., vollschl., Sinn f. a. Gute v. Schöne, s. autr. Lebensform, l. poss. Alter. Zuschr. erb. „K Z 9196" DNN.

Vierziger, m. sich. Einkommen (Mittelstand), sucht lebensfrohe Freundin zwecks späterer Heirat. Angebote unt. „S E 1519" ob. die DNN.

Sig. dunkel, 158 groß, wirtschaftl., wünsche auf diesem Wege passende neue Herrenbekanntschaft zwecks Freizeitgestaltung und späterer Heirat. Angebote unt. „M W 1140" a. d. DNN.

Berufstätt. Schles., kath., 47 J., intell., ans., wirtsch. u. frsp., sucht gesc. Gegpt. Angeb. „K E 9178" a. d. DNN.

Gebild., solide Haustochter, 34/165 groß, schlank, ledig, gut. Charakter, jugendliche Erscheinung, dunkelblond, von gutem Äußeren, mit vollst. Wäsche- und Möbelausstattung, spär. etwas Vermögen, wünscht Herrn bis 40